Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 15. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 115.

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Der blutige Winkel.

Bittere örtliche Kämpfe bei Kemmel, ohne entscheidenden Erfolg.

Wichtige jüngste Kaiserkonferenz.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 15. Mai. Das britische Kriegsamt meldete heute Nachstehendes über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front:

„Ein Angriff der Deutschen nördlich von Lens wurde gestern Abend abgeschlagen, während unsere Truppen einen erfolgreichen Vorstoß nördlich von Robecq machten. Die feindliche Artillerie war während der Nacht in den Tälern der Somme und des Ancre, nördlich von Bethune sowie im Gelände von Nieppe ziemlich tätig, und heute Vormittag verstärkte sich das Geschützfeuer südwestlich von Morlancourt und nördlich von Kemmel sehr bedeutend."

London, 15. Mai. Das britische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

„Heute früh griff der Feind nach schwerer Artillerievorbereitung an einer Front von nahezu einer Meile südwestlich Morlancourt an und es gelang ihm an einem Punkt in unsere Stellungen einzudringen. An allen anderen Punkten wurde der Angriff verlustreich abgeschlagen, der Feind an dem erwähnten einen Punkt durch einen sofortigen Gegenangriff australischer Truppen vertrieben und die Linie wieder vollständig hergestellt.

„Wir machten über fünfzig Gefangene und unsere Verluste waren leicht.

„Zu örtlichen Kämpfen kam es in der letzten Nacht nördlich Kemmel, wo der Feind in der Richtung Klein Vierstreet angriff und von französischen Truppen zurückgeschlagen wurde.

„Von der restlichen Front ist nichts zu berichten."

Berlin, 15. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Die Engländer unternahmen auf unsere Stellungen nördlich und südlich Givenchy am Abend starke Angriffe, die mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden.

„An den Kampffronten erstarb die in den frühen Morgenstunden gesteigerte Feuertätigkeit im Lauf des Nachmittags, lebte aber am Abend mehrmals wieder auf. Die Aufklärungstätigkeit blieb lebhaft.

„Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues."

(Ergänzender Bericht später am Abend:)

„Nördlich der Somme wurde der Straße Bray-Corbie ein erfolgreicher örtlicher Vorstoß in die britischen Linien unternommen. Die kräftigen Gegenangriffe des Feindes schlugen fehl."

Paris, 15. Mai. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht über die Kämpfe an der westlichen Front: Während der Nacht war das Geschützfeuer zwischen Noyon und Montdidier und nördlich von letzterem sehr heftig. Gestern Abend machten französische Truppen einen kräftigen Angriff auf die deutschen Stellungen südlich von Hailles und eroberten trotz des zähen Widerstandes des Feindes ein Wäldchen westlich von Avre. Die Deutschen machten heute in der Frühe einen Gegenangriff, aber unsere Truppen blieben im Besitz der neuen Stelllungen. Dabei blieben 70 Gefangene, unter denen sich ein Offizier befand, in unseren Händen. Ein anderer, südlich von Rollot vom Feinde unternommener Vorstoß, dem bedeutendes Artilleriefeuer vorangegangen war, wurde vollständig zum Stillstand gebracht. Nördlich vom Chemin-des-Dames schlugen unsere Truppen einen deutschen Ueberraschungsangriff ab, der sich gegen unsere vorgeschobenen Stellungen nördlich von La Bovelle richtete.

Paris, 15. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Von Pausen unterbrochene Bombardements waren im Abschnitt von Grivesnes zu verzeichnen. Unsere Batterien zersprengten feindliche Konzentrirungen und Transporte in der Nachbarschaft von Montdidier und auf der Straße Noyon-Guiscard.

„In der Champagne schlug ein feindlicher Ueberfall im Raume der Butte du Mesnil fehl."

Deutsche nahmen Höhe 44.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 15. Mai. Die Höhe 44, eine kleine, aber wichtige Bodenerhebung in der Nähe des Wyverbeek, nördlich Kemmel, um die seit dem 8. Mai so blutig gekämpft worden ist, scheint sich wieder in den Händen der Deutschen zu befinden. Der Feind, der Montag früh seinen Angriff begann, setzte sich in dieser Stellung fest und behauptete sich nach letzten Meldungen immer noch mit zäher Ausdauer auf den rissigen Abhängen, trotzdem die hart zuschlagenden Franzosen den Eindringling kräftig bedrängt hatten."

Einigen sich auf Herrscher.

London, 15. Mai. Einer aus Kopenhagen an die Exchange Telegraph Co. gemeldeten Nachrit zufolge, haben der deutsche Kaiser und Kaiserkönig Karl von Oesterreich-Ungarn bei ihrer letzten Zusammenkunft die Herrscherfrage über Litauen, Kurland, Esthland und Polen besprochen. Sie sollen sich bereits auf vier Persönlichkeiten geeinigt haben.

Amsterdam, 15. Mai. Bei der Zusammenkunft des deutschen und des österreichischen Kaisers im großen Hauptquartier sind auch, wie der „Berliner Lokalanzeiger" mitteilt, der König von Bayern und der König von Sachsen zugegen gewesen. Die Zeitung schreibt darüber des Weiteren, diese Konferenz ist ein weltpolitisches Ereigniß von großer Bedeutung angesichts der gewaltigen militärischen Tätigkeit im Westen gewesen, und es ist ganz besonders geeignet, hoffnungsvoll und mit Vertrauen weiteren Erfolgen des deutschen Schwertes entgegenzusehen.

Der preußische Stimmrechtsstreit.

Amsterdam, 15. Mai. Aus Berlin wird gemeldet:

Das preußische Abgeordnetenhaus hat den Antrag, den auf das gleiche Wahlrecht bezüglichen Paragraphen 3 der Wahlreformvorlage wieder einzufügen, mit 236 gegen 185 Stimmen abgelehnt.

Es scheint, daß die deutsche Regierung über die Auflösung des Landtages erst eine Entscheidung zu treffen beabsichtigt, wenn die Wahlreformvorlage im Herrenhaus erledigt ist, was in ungefähr drei Wochen der Fall sein dürfte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" macht geltend, daß der Landtag sodann von Neuem über den Gesetzentwurf abzustimmen hätte. Die Frage, ob das Abgeordnetenhaus als Ergebniß der Entscheidung des Herrenhauses bis dahin seine Absichten geändert haben würde, könne man heute nicht mit Bestimmtheit erörtern.

(Paragraph 3 bestimmte, daß jeder Staatsbürger zu einer einzigen Stimme berechtigt sei, und gehörte zu den wichtigsten der Wahlreformvorlage. Er wurde vor etwa zwei Wochen im Ausschuß gestrichen.)

Machte keine Friedensvorschläge.

Amsterdam, 15. Mai. Professor Quidde von München stellte in einer in einer Berliner Zeitung gemachten Veröffentlichung vollständig in Abrede, daß er dem Professor Herron, der in der Schweiz lebt, Friedensvorschläge gemacht habe, die er dem Präsidenten Wilson oder irgend sonst Jemandem hätte übermitteln sollen. Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hatte bereits vorher angekündigt, es sei unwahr, daß Professor Quidde amtlich in Deutschland beauftragt worden sei, dem amerikanischen Professor Herron in Genf Friedensvorschläge zu übermitteln, die letzterer dann dem Präsidenten Wilson unterbreiten sollte.

Opposition sammelt sich

Wird Countyticket gegen die Faktion Sullivan ins Feld stellen.

Mit Lewis als Haupt.

Anhang Harrisons, Hoynes und Dunnes wirft Sullivan den Fehdehandschuh hin. — Deneen wird Ankündigung seiner Kandidatur aufschieben.

Ein demokratischer Vorwahlenkampf um die Nominationen für die Countywahl ist sicher. All die Elemente, die in der Vergangenheit gegen Roger C. Sullivan und die von ihm kontrollirte Organisation gewesen sind, und gewisse Elemente, die sich in der jüngsten Vergangenheit seiner und seiner Organisation Unterstützung erfreut haben, haben sich vereinigt und werden für die Vorwahl im September ein Countyticket ins Feld stellen, dessen Haupt James Hamilton Lewis als Kandidat für die Wiederwahl in den Bundessenat sein wird. Diese Elemente sind die Anhänger Carter H. Harrisons, die Anhänger Edward F. Dunnes und die Anhänger Maclay Hoynes, den die Faktion Sullivan im Herbst des Jahres 1916 als Kandidaten für die Wiederwahl zum Staatsanwalt unterstützt hat. In einer Konferenz am Montag, an der sich Maclay Hoyne, Harrison und William L. O'Connell, der Führer des Anhangs E. F. Dunnes, beteiligt haben, wurde der Beschluß gefaßt, den Kampf gegen Roger C. Sullivan und die von ihm kontrollirte Organisation im County auf der ganzen Linie zu eröffnen. Die Konferenz folgte der Rückkehr Harrisons von Washington, wo er mehrere Wochen zugebracht hat, auf dem Fuß. Von einer Maclay Hoyne nahestehenden Seite wurde heute erklärt, daß alle Zweifel daß Senator Lewis sich um eine Wiederwahl bewerben würde, beseitigt seien, und daß er sich als Haupt des demokratischen Oppositionstickets um eine nochmalige Nomination bewerben würde. William L. O'Connell begab sich unmittelbar nach der Konferenz am Montag nach Washington, wo er, wie verlautet mit Senator Lewis die Lage bespricht. Es hieß heute in den Kreisen der Elemente, die gegen Sullivan und seine Organisation mobil machen, daß der Senator nach Chicago kommen wird, sobald die Verhältnisse es gestatten, um seine Kandidatur für seine Wiederwahl anzukündigen.

Politische Kreise waren nicht überrascht durch die Entwicklung der Dinge, am wenigsten der Anhang Sullivans. Seit längerer Zeit schon haben politische Kreise beobachtet, daß die Organisation Sullivans sich zu stärken versucht hat, daß sie bemüht gewesen ist, in Wards, in denen sie die Wardorganisation nicht kontrollirt, eigene Organisationen ins Leben zu rufen.

Obwohl die Führer der Bewegung es nachdrücklich in Abrede stellen, herrscht doch in politischen Kreisen allgemein die Ueberzeugung, daß der Kampf gegen die Organisation Sullivans nicht zum wenigsten mit Rücksicht auf die Mayorswahl im nächsten Frühjahr geführt wird. Es gilt als offenes Geheimniß, daß Staatsanwalt Hoyne ein Kandidat für die demokratische Mayorswahl im nächsten Frühjahr ist. Ebenso ist bekannt, daß der Anhang Hoynes die Entfernung T. F. Scullys vom Amt des Countyrichters verlangt hat, und daß der Anhang Sullivans dies rundweg abgeschlagen hat. Kontrolle der Wahlmaschinerie im County ist aber für einen Mayorskandidaten — darüber sind sich alle politischen Kreise einig — ein nicht zu unterschätzender Faktor.

In politischen Kreisen ist man gespannt darauf, ob die Faktion Sullivan, wenn ihr ein Kampf um die Countynominationen aufgezwungen wird, auch einen Kandidaten für den Bundessenat gegen Senator Lewis herausbringen wird. Selbst Freunde Sullivans geben zu, daß ein Countyticket ohne Haupt, d. h. einen Kandidaten für die demokratische Nomination für den Bundessenat, ein Nachteil ist. Andererseits aber machen sie kein Hehl daraus, daß die Aufstelung eines Kandidaten gegen Senator Lewis, der sich in Washington als demokratischer Einpeitscher im Senat großen Ansehens erfreut und als eine der Stützen des Präsidenten gilt, eine eigene Sache ist, die vielleicht der Faktion Sullivan eben so viel schaden wie nützen könnte.

Deneen verschiebt Ankündigung.

Die Führer der Faktion Deneen sind auf heute Nachmittag zusammenberufen worden, um sich hinsichtlichtlich ihrer Pläne für die Zukunft schlüssig zu werden. Die von verschiedenen Seiten in Aussicht gestellte Ankündigung **seiner Kandidatur für den Bundessenat durch Charles S. Deneen ist aber, wie aus bester** Quelle verlautet, heute nicht zu erwarten. Wie Deneen nahestehenden Persönlichkeiten erklärte, ist die Konferenz einberufen worden, um eine Inventur darüber aufzunehmen, wie weit die Organisationsarbeiten der Faktion in den einzeln Wards der Stadt und den Landbezirken im County gediehen sind, und sind ähnliche Konferenzen für die nächsten Tage zu erwarten, nach deren Beendigung der frühere Gouverneur jedenfalls seine Entscheidung treffen wird. Daß er sich um die republikanische Nomination für den Bundessenat bewerben wird, darüber herrscht in den Kreisen seiner Anhänger nicht der geringste Zweifel.

Nicht zu leugnen ist aber, daß ein weiteres Aufschieben der Ankündigung unter seinen Anhängern Unzufriedenheit erregen wird. Sie sind der festen Ueberzeugung gewesen, daß der frühere Gouverneur heute seine Kandidatur in aller Form vom Stapel lassen wird, und die Andeutung heute Morgen, daß er noch weiterhin zu warten gedenkt, hat unter einem Teil seiner Anhänger große Unzufriedenheit hervorgerufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Elemente versuchen werden, ihn heute zu einer Erklärung zu zwingen. Sie machen kein Hehl daraus, daß weiteres Zögern weder dem Ex-Gouverneur noch ihrer eigenen politischen Zukunft förderlich ist, und erklären, daß sie nicht gesonnen sind, sich zwischen zwei Stühle zu setzen. D. h. sie haben jetzt eine Gelegenheit, sich mit der einen oder anderen Faktion im republikanischen Lager zu verbünden, falls Deneen den Kampf schließlich doch nicht wagen sollte, während diese Gelegenheit ihnen entschlüpft, falls sie noch viel länger warten.

Thompson eröffnet Kampagne.

Mayor Thompson wird seine Kampagne für die republikanische Nomination für den Bundessenat mit einer Massenversammlung im Coliseum eröffnen, die auf den 25. Mai angesetzt ist. Das wurde gestern Abend in einer Konferenz des Stadtoberhauptes mit seinen politischen Freunden und Beratern beschlossen, die im Grand Pacific Hotel stattfand. Es wurde beschlossen, daß außer dem Stadtoberhaupt noch Kongreßmitglied William E. Mason sprechen wird, der in der Versammlung seine Kandidatur für eine Wiederwahl ankündigen wird.

Willkommene Saat.

Bund auf 20 Jahre?

Zürich, Schweiz, 15. Mai. Eine Wiener Depesche der „Münchener Neueste Nachrichten" meldet, der neue österreichisch-deutsche Bündnißvertrag sei auf 20 Jahre festgesetzt, einschließlich eines militärischen Vertrages, und treffe Verfügungen für die innigsten wirtschaftlichen und Zollbeziehungen.

London, 15. Mai. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Kopenhagen melden:

Deutsche und österreichische liberale und sozialistische Führer sind sehr unzufrieden mit den weitreichenden Entschließungen, welche auf der Konferenz im Deutschen Hauptquartier getroffen wurden, ohne daß dan die Zustimmung der Parlamente einholte.

Der „Vorwärts" in Berlin sagt, die Abmachung werde keine große Befriedigung in Oesterreich hervorrufen, wo die Deutschen ohnedies sehr unbeliebt wegen der all-deutschen Agitation seien. Auch werde eine Mehrheit des österreichischen Volkes der Meinung sein, daß die Abmachung eine verhängnißvolle Wirkung auf die österreichische Industrie nach dem Kriege haben werde, zur Zeit da die Notwendigkeit entstehen werde, große Darlehen von auswärtigen Ländern zu erlangen.

Finland erhält Aland-Inseln?

Stockholm, Schweden, 15. Mai. Es wird hete hier angekündigt, daß die Deutschen die vielgenannten Aland-Inseln am 23. Mai räumen würden, und daß zur selben Zeit auch die schwedischen Streitkräfte zurückgezogen werden würden.

Es ist wahrscheinlich, daß die Aland-Inseln ein Teil der Republik Finland werden.

Anarchisten gegen Bolschewiki.

Moskau, 15. Mai. Kämpfe sind nächtlicherweile im Mittelpunkt der Stadt zwischen Bolschewiki-Truppen und Anarchisten ausgebrochen. Die Sowiet-Truppen umzingelten das Hauptquartier der Anarchisten, über dem eine schwarze Flagge wehte, und feuerten auf die Fahne. Die Anarchisten antworteten mit Granaten und Maschinengeschützen. Zu ähnlichen Kämpfen kam es in anderen Straßen. Eine der Gruppen, die als „föderalistische Anarchisten" bekannt ist, hißte nach halbstündigem Kampf die weiße Flagge. Um die Mittagsstunde waren die Kämpfe noch immer im Gange.

Geheimagent als Zeuge.

Hatte im vorigen Jahre J. W. W. in Pennsylvanien ausgehorcht.

Die Regierung rief heute im J. W. W.-Prozeß den Geheimdienstbeamten Roy C. McHenry auf den Zeugenstand, der über seine Beobachtungen im Pennsylvanier Kohlenbezirk im vorigen Jahre berichtete. Er hat sich mit Ben Fletcher, A. B. Prashner, Baltazza und anderen jetzt Angeklagten, die er im Gerichtssaal wiedererkannte, bekannt gemacht und sie über ihre Ansichten ausgehorcht; auch mit dem Angeklagten Draper, einem Deutschpolen, hat er gesprochen. Fletcher, der einzige Neger unter den Angeklagten, und Draper sind Organisatoren der J. W. W. Baltazza, so bezeugte McHenry, sagte ihm u. a., daß er weder an einen Gott noch an das amerikanische Regierungssystem, wohl aber an die Lehren der J. W. W. glaube.

Regierungsanwalt Porter las den Geschworenen einen von Prashner verfaßten, in der „Solidarity" erschienenen Aufsatz vor, welcher in Form eines Traumbildes das Wesen der Regierung und Wesen und Ziele der J. W. W. in Gegensatz stellt. Er ist „The Painted Woman" betitelt.

Heute berichtete Verluste.

Wieder einige Chicagoer in der Liste.

Washington, 15. Mai. Die heute aus Frankreich bekannt gegebene Liste der Verluste in der amerikanischen Armee zeigt folgende Namen vom mittleren Westen:

Im Kampf gefallen: Gemeine **Harry J. Clarke, Stronghurst, Ill.**; Jos. Dilley, Thomsonville, Mich.

Wunden erlegen — Gemeiner Chas. Conklin, Grand Haven, Mich.

An Krankheit gestorben — Korporal **Robt. Carrol Muller**, Dickinson, Ter.; Gemeiner Chester M. Maciejewski, Berlin, Wis.

Leicht verwundet — **Hauptmann Clarence F. Jobson, 706 Pullman Bldg., Chicago; Korporal Burdett Nary, Hillsdale, Ill.**: Musiker Nelson H. Driver, St. Joseph, Mo.; Orion Helm, Columbus, O.; Richard Wickersham, Estherville, Ja.; Gemeine Rolle Bates, Ladysmith, Wis.; **George Burger, 2013 Crystal Str., Chicago**: Don Butcher, Fort Wayne, Ind.; **Roy J. Collins, Petersburg, Ill.; Alfred T. Francisco, Wilmette, Ill.**; Hans A. Hamer, Mankato, Minn.; Stanley Hientza, Beaver, Wis.; Sam Hosier, Waldo, Ark.; James D. Leggett, Rodney, Ja.; Kirby S. McCarty, Washington, O.; Standish Meacham, Carew Bldg., Cincinnati; **William A. Miller, 41 East Grand Str., Chicago; George Rudnick, 1626 N. Hermitage Avenue, Chicago**; Bonta Walls, Cincinnati, O.; Raymond Watson, Hart, Mich.

Im Kampf verwundet — Sergeant Gray Begley, Shelbyville, Ind.; Korporal Charles R. James, Indianapolis; Gemeine **Jeß E. A. Billhymer, Oglesby, Ill.**; Herbert Fulenwider, Indianapolis; Everett R. Heckard, Van Buren, Ind.; John C. Townsley, Vincennes, Ind.

Im Kampf vermißt — Gemeiner John M. Jennings, Belle Plaine, Ja.

Lösung des Verkehrsproblems.

Kommissär Garner von der Abteilung für öffentlichen Dienst arbeitet sie aus.

Kommissär John P. Garner von der Abteilung für öffentlichen Dienst ist augenblicklich mit der Ausarbeitung eines Planes für die Lösung der Verkehr-Straßen- und Tiefbahnfrage unabhängig von den Empfehlungen der Verkehrs- und der Tiefbahnkommission beschäftigt, den er dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen in der nahen Zukunft zu unterbreiten gedenkt. Kommissär Garner läßt sich dabei nicht auf die finanzielle Seite des Problems ein, das seiner Ansicht nur von Finanzmännern gelöst werden kann, sondern beschäftigt sich ausschließlich mit Verkehrsfragen. Die wichtigste Aufgabe, welche der Stadtrat zu lösen hat, ist nach der Ansicht des Kommissärs die Beseitigung der Rangirgeleise und Kurven der Straßenbahnen im Geschäftsviertel, welche das größte Hinderniß für einen erfolgreichen Betrieb der Straßenbahnlinien bilden. Er befürwortet, mit ihnen vollständig aufzuräumen, was nur durch die Einführung von Durchlinien geschehen könne. Wo sich dies nicht machen lasse, wie z. B. bei gewissen Linien von der Westseite der Stadt, befürwortet er die Kurven und Rangirgeleise außerhalb des Geschäftsviertels anzulegen.

Stellt Schlußbericht in Aussicht.

Den Schlußbericht der städtischen Bahnhofskommission stellte in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Bahnhofsausschusses E. J. Noonan im Auftrag des Vorsitzenden der Kommission, John F. Wallace, für die nächsten Monate in Aussicht. Noonan erklärte, die Kommission stehe auf dem Sprung, sich mit der Illinois-Zentralbahn betreffs der verschiedenen Probleme, die sich bieten, zu einigen, brauche aber für einige Monate eine weitere Bewelligung von $3000 den Monat. Der Ausschuß ernannte einen Unterausschuß, der versuchen soll, die nötigen Mittel zu finden. Unter den Problemen, welche die Kommission zu lösen sucht, befinden sich die der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Vorortlinien der Illinois-Zentralbahn, der Beseitigung des La Salle- und Grand Zentral-Bahnhofs und des Bahnhofs an der Polk Straße, der Verschönerung der Uferländereien am See und des Baus des neuen Illinois-Zentralbahnhofs am Seeufer.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; wärmer heute Abend. Frischer Südwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt im südlichen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, im nördlichen Teil auch morgen. Frischer bis starker Südostwind.

Indiana: Klar heute Abend und morgen bis auf den äußersten nördlichen Teil, wo wahrscheinlich Regenschauer niedergehen werden. Wärmer heute Abend.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Wärmer heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 8:03.
Sonnenaufgang, morgen: 5:28.
Monduntergang: Morgen früh 12:41.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	57
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	55
6 Uhr Nachm.	58	6 Uhr Morgens	56
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	57	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	54	12 Uhr Mittags	73
1 Uhr Morgens	56	1 Uhr Nachm.	75
2 Uhr Morgens	58	2 Uhr Nachm.	77
2:30 Uhr Morgens	59		

Post durch die Lüfte!

Der neue Dienst wurde heute kurz vor Mittag eröffnet.

Die Verluste drüben.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 15. Mai. Heute wurde der Luftpostdienst zwischen Washington, Philadelphia und New York eröffnet.

Eine halbe Stunde vor Mittag stiegen Aeroplane gleichzeitig in New York und Washington auf. Auf dem Washingtoner Flugfelde fanden Eröffnungsfeierlichkeiten statt.

Den ersten in New York aufgegebenen und von einem Aeroplan beförderten Brief erhielt Präsident Wilson als Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes; der Brief kam vom Gouverneur Whitman in New York.

Die Marke auf dem ersten Brief, der von Washington nach New York geht, ist von Hrn. Wilson persönlich abgestempelt und mit seinem Namenszug versehen. Das ist ein Brief von Generalpostmeister Burleson an den Postmeister von New York, Herrn Patten. Der Briefumschlag soll am 11. Juni zugunsten des Roten Kreuzes öffentlich versteigert werden, und Herr Noah W. Taussig, dem der Brief vom New Yorker Postmeister zugestellt wurde, hat sich schon bereit erklärt, mit einem Angebot von $1000 den Anfang zu machen.

Die Aeroplane, die im Luftpostdienst Verwendung finden, haben eine Tragfähigkeit von 300 bis 600 Pfund.

Washington, D. C., 15. Mai. Der tatsächliche Aeroplanpostdienst zwischen Washington und New York begann eine Viertelstunde vor Mittag damit, daß Leutnant George L. Boyle mit einer Flugmaschine vom Potomac Park nach Philadelphia aufstieg. Präsident Wilson und seine Gemahlin sahen sich das Schauspiel an.

New York, 15. Mai. Hier wurde der regelrechte Luftpostdienst in den Ver. Staaten damit eingeleitet, daß ein Regierungsäroplan, gelenkt von Leutn. Torrey H. Webb, um halb 12 Uhr den Belmont Park verließ, um nach Washington zu segeln. Er nahm Postsäcke mit, die etwa 4000 Briefe enthielten, flog jedoch nur bis Philadelphia, wo Leutnant James Edgerton mit einer anderen Maschine zur Ablösung bereit war. Das Wetter war günstig.

Präsident Wilson warnt.

Washington, 15. Mai. Präsident Wilson ließ es heute in einem an den Senator Martin gerichteten Briefe wissen, daß er ernstlich Einwand erhebe gegen eine Untersuchung über die „allgemeine Kriegführung". Er wies darauf hin, daß die Chamberlain-Resolution, in der eine Erneuerung der Untersuchung über den Aeroplanbau und andere militärische Angelegenheiten verlangt wird, unnötig weit gehe, und sagte schließlich: Ich halte es für meine Pflicht zu erklären, daß ich die Annahme dieser Resolution als ein direktes gegen die Regierung gerichtetes Mißtrauensvotum erachten würde.

Amerikaner und Deutsche.

Washington, D. C., 15. Mai. Aus dem amerikanischen Hauptquartier in Frankreich wird unter'm Gestrigen gemeldet:

"Eine amerikanische Patrouille stieß in der letzten Nacht in der Pikadie auf eine zwanzig Mann starke, deutsche und schlug sie in die Flucht.

„An diesem Teil der Front verwenden die Deutschen gelegentlich Scheinwerfer und Schanzenmörser, obschon sich das Artilleriefeuer unter dem normalen Durchschnitt hält. Die amerikanischen Frontlinien werden von feindlichen Maschinengeschützen ausgefegt, doch waren keine Verluste aus dieser Ursache zu verzeichnen.

„Im Toul-Abschnitt herrschte in den letzten 24 Stunden außergewöhnliche Ruhe. Das Artilleriefeuer hält sich auf dem Minimum, und bis zum späten Nachmittag ist auch die Lufttätigkeit immer eine geringe."

120 Namen auf neuer Liste.

Washington, 15. Mai. Die heute veröffentlichte Armeeverlustliste enthält 120 Namen, welche sich wie folgt verteilen:

3 im Kampf gefallen.
3 an Wunden gestorben.
1 durch Unfall gestorben.
5 Krankheiten erlegen.
7 an anderen Ursachen gestorben.
6 schwer verwundet.
8 im Kampf verwundet (ohne nähere Bezeichnung.)
48 leicht verwundet.
39 im Kampf vermißt.

Neue Forderungen Deutschlands?

Washington, 15. Mai. Aus schwedischer Quelle hat das Staatsamt Nachrichten über die jüngsten Forderungen erhalten, die von Deutschland an Rußland gestellt worden sein sollen. Es sind die folgenden:

Rußland soll finanzielle Zugeständnisse machen.

Rußland soll Moskau und andere große Städte den Deutschen überlassen.

Rußland soll die Truppenausrüstungen aufgeben und alle kürzlich gebildeten, militärischen Einheiten auflösen.

Von Illinois zu stellende Leute.

Springfield, Ill., 15. Mai. Sich über allen langwierigen Formelnkram hinwegsetzend — da es sich um eine Notfallsmaßnahme für Kriegsarbeit handelt — entsprach der Generalanwalt Dickson prompt dem Ruf des Profoßgeneralmarschalls Crowder nach 5500 ausgesuchten Leuten von Illinois, welche am 20. Mai sich in Bewegung zu setzen beginnen sollen. Und jede der 227 Aushebungs- oder Kontrollbehörden des Staates, mit Ausnahme von sieben Counties, wurde ersucht, 25 Mann auf einer „flat rate"-Grundlage zu liefern.

Für die Absendung am 29. Mai wird jede Aushebungsbehörde in Chicago ersucht werden, 58 Mann zu liefern. Die Behörden 1 bis 8, einschließlich Cook County, werden 57 Mann liefern, und die Behörde 9 in Cook County 56 Mann.

(Später): Im Ganzen will man von Illinois 9500 Mann haben. 5500 Mann von Chicago und Cook County, werden nach den Jeffersonbaracken, Missouri, gehen, und die anderen 4000 nach Fort Thomas, Kentucky.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Nach einem Streit mit ihrem Gatten nahm die 27jährige Frau Elisabeth Sullivan, 109 S. Francisco Ave., in selbstmörderischer Absicht Quecksilbersublimat. Jetzt liegt sie in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder.

UMI

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von modernen reinseidenen Suitings

Fabrikanten-Lager zu beachtenswerten Ersparnissen.

Zweiter Floor.

Diese großartige Offerte von fancy gestreiften Suiting-Seiden umfaßt hübsche Satin-Streifen von allen Sorten und Farben, wie auch fancy gewebte Streifen; vorzüglich geeignet für Suits, Skirts, Waists usw., und für Reise-Trachten. Es sind feine reinseidene Qualitäten, alles breite Seidenstoffe, die im Retail gewöhnlich für $1.50 bis $2.50 die Yard verkauft werden; Eure Auswahl für morgen, die Yard zu .... **1.18, 1.48 & 1.78**

$2 schwarze Imperial ganzseid. Dreß Satins; yardbreit; hübscher glänzender Satin — für den morgigen Verkauf speziell die Yard für nur **1.49**

Prächtige Shantung Seide — Novelty bedruckt und einfach, ganzseidene Qualitäten — vorzügliche Fassons für Gebrauch im Freien; $1.00 Seide, die Yard zu **59c**

Farbige ganzseidene Taffetas — prächtige garantirte Qualität; in modernen Schattirungen dieser Saison und schwarz, yardbreit; Verkaufspreis, Yard **1.29**

Feine reinwollene Plaid Suitings äußerst unter dem Preis markirt

Neueste Fassons und ausgewählte Farben in den hübschen reinwollenen Plaids für Suits, Skirts usw. — 40 und 50 Zoll breit — für den morgigen Verkauf weit unter dem Preise offerirt — speziell die Yard für nur .... **1.49 & 2.49**

Mercerized Novelty Foulards — neue Fassons, Farben sind echt — zum Verkauf für morgen speziell die Yard für nur **28c**

Mercerized Hawaiian Wasch-Suitings; alle hübschen Sommerfarben — speziell, Yard **49c**

Nahtloses Kissen Tubing; beste gebleichte Qualität, 40 Zoll breit — 10 Yards an jeden Kunden; speziell die Yard zu **37½c**

Plaid Dreß Ginghams, bester Amoskeag, 52zöll. feiner Dreß Gingham, gute Fassons, Yard zu **35c**

Madras Cloth, feinste seidegemischte und gewebte Qualität — hochfeine Fassons, für den morgigen Verkauf, die Yard zu **39c**

Weißer Shaker Flanell, gut gefließt; niedrig. Preis für dies. raren Stoff, 10 Yds. an jed., Yd., **17½c**

Pumps für Damen, 2.98

Zweiter Floor.

$4 und $5 Werte

Diese spezielle Offerte für Donnerstag umfaßt drei hübsche Moden:

Weiches Dull finished Kidskin, handgewendete leichte Bevel Erde-Sohlen, überzogene hohe Louis-Absätze mit Plate, Satin gefüttert, schwarzes Beading rund herum, wie abgebildet; $5 Wert, zu 2.98.

Schwarz glasirtes Vici Kid Pump, Mode mit niedrigem Lederabsatz; handgewendete Square Edge-Sohlen; besonders geeignet für Misses und junge Damen; vorzüglicher $4 Wert (wie abgebildet), speziell markirt für Donnerstag zu 2.98.

Schwarz glasirte Imperial weiche Vici Kid, nahtlose Pattern Pumps, handgewendete biegsame Square Edge Sohlen, mittelhohe lederne Louis Absätze; $4.00 Werte; speziell markirt für Donnerstag — das Paar zu nur **2.98**

Notiz! — Diese Pumps sind nach verbesserten „Sure-On" Leisten gemacht, damit sie nicht am Absatz ausgleiten, in einer vollständigen Auswahl von Größen.

Butter, 44c Pfund

U. S. Govt. License No. G25295.

Mungers feinste Elgin Creamery Butter, süß, nur Pfund Stücke, per Pfund **44c**

Aprikosen, — fancy kalifornische evaporated, per Pfund zu **23c**

Rosinen, — fancy entkernte, Griffins — per Packet für **14c**

Macaroni, Spaghetti oder Nudeln, Odds und Ends, lose, Eure Auswahl, das Pfund **12c**

Seifen Chips, lose, — die besten; — fünf Pfund für **75c**

Seife, — Johnsons Galvanic, — 10 Stücke für **49c**

Little Boy Blue kondensirtes Waschblau, — Flasche macht halbe Gallone Waschblau, Flasche **10c**

Mehl, bestes Gerstemehl ⅛ Faß Sack zu **1.55**

Cornmeal, bestes gelbes, 10 Pfund zu **57c**

Mehl, bestes Roggen — 5 Pfund zu **35c**

Birnen, fancy Bartlett, Nr. 3 Büchsen zu **25c**

B. & M. Clams, frische Verpackung, Büchse **23c**

Calumet Backpulver — 5 Pfund Büchse für **79c**

Frühstück Kakao, ½ Pfd. Büchse **15c**

10 Pfund Cornmehl — bestes weißes, für **59c**

1 Pfd. hohe Büchse sch. roter Lachs, — für **32c**

Zwetschen, fancy Santa Clara, per Pfund zu **14c**

Samen und Knollen.

Kraut Pflanzen oder Tomato Pflanzen, Dutzend **15c**

Geranien, 1 Dtz. im Marktkorb verpackt, jede Farbe, Auswahl, Korb **$1.15**

Rasen Grassamen, — bester gemischter Pfund **29c**

Apfelbäume, fancy — 4 bis 5 Fuß, Stück zu **5c**

Schaf - Dünger, — 100 Pfund Sack für **2.19**

Zwei Söhne.

Kriminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(12. Fortsetzung.)

„Ich habe nicht den geringsten Beweis für meine Vermutungen," fuhr Selbern fort, „dieselben drängen sich indeß mir immer und immer wieder auf. Ist in Ihnen wirklich noch kein Zweifel aufgestiegen, ob Heinrich Ihr Vetter ist?"

„Sie halten es für möglich, daß hier ein Betrug vorliege?" fiel Hugo ein. Seine bleichen Wangen färbten sich schwach, seine Augen leuchteten.

„Für möglich halte ich es."

„Sie glauben also nicht, daß er der Sohn meines Onkels ist?"

Selbern zögerte einen Augenblick mit der Antwort, als nehme er Anstand, dieselbe auszusprechen.

„Nein," entgegnete er dann.

„Sie vergessen seine auffallende Aehnlichkeit mit meinem Onkel," bemerkte Hugo.

Selbern lächelte.

„Die Aehnlichkeit ist nicht zu bestreiten, allein könnte nicht gerade sie Veranlassung zu einer Täuschung gegeben haben? Ich zweifle, daß Ihr Onkel sofort den Angaben der Frau Glauben geschenkt haben würde, wenn er nicht durch die allerdings auffallende Aehnlichkeit von vornherein eingenommen wäre."

Hugo war unruhig aufgestanden; hastig durchschritt er mehrere Male das Zimmer. Selbern hatte offenbar einen neuen Gedanken in ihm angeregt. Dann setzte er sich wieder.

„Der Betrug wäre zu verwegen!" bemerkte er. „Heinrich sieht zu einfach und zu ehrlich aus, um denselben durchzuführen."

Wieder zuckte Selbern mit der Achsel.

„Das Aussehen kann täuschen! Und wäre nicht auch der Fall möglich, daß er selbst nur ein unwissendes Werkzeug wäre? Könnte seine Mutter ihm nicht eingeredet haben, daß er der Sohn Ihres Onkels sei?"

„Ja, ja," erwiderte Hugo aufgeregt, „die Möglichkeit ist vorhanden, allein der Betrug wäre zu kühn!"

„Weshalb? Die Frau scheint mir sehr schlau zu sein. Wenn sie und die von ihr gewonnene Frau die Wahrheit ihrer Angaben beschwören, wer kann Ihnen das Gegenteil beweisen?"

Hugo schüttelte zweifelnd mit dem Kopfe.

„Sie vergessen, daß die beiden Frauen durch ihr Geständniß sich eines Vergehens beschuldigen."

„Eines Verbrechens, welches bereits verjährt ist, für welches sie deshalb nicht mehr bestraft werden können," warf Selbern lächelnd ein.

Aufs Neue sprang Hugo auf, seine Aufregung war aufs Höchste gesteigert.

„Und welchen Nutzen würden die beiden Frauen von dem Betruge haben?" fragte er mit gedämpfter Stimme, als befürchte er, daß seine Worte gehört werden könnten.

„Sie vergessen, daß der einstige Besitzer dieses Gutes Mittel genug hat, sich dankbar zu erweisen."

Hugo schwieg. Seine leuchtenden Augen fuhren umher. Gedanken auf Gedanken drängten sich durch seinen Kopf hin.

„Ich würde durch den Betrug am meisten benachteiligt!" rief er. „Mir würde das Erbrecht aufs Neue dadurch genommen. Wie soll ich die Wahrheit erforschen, wodurch die Betrüger entlarven?"

„Es ist bis jetzt Alles nur eine Vermutung, welche sich mir aufgedrängt hat," bemerkte Selbern.

„Die indeß an Wahrscheinlichkeit zunimmt, je mehr ich darüber nachdenke," fuhr Hugo fort. „Herr v. Selbern, Sie haben diesen Zweifel in mir angeregt, nun helfen Sie mir, die Wahrheit zu erforschen — ich werde dankbar sein."

„So weit meine Kräfte reichen, werde ich Sie gerne unterstützen. Die Angelegenheit ist sehr schwierig. Sie könnten versuchen, das Erbrecht Heinrichs zu bestreiten, um eine richterliche Entscheidung herbeizuführen."

„Nein, nein," fiel Hugo ein. „Ich würde mich dadurch mit meinem Onkel verfeinden, das darf ich und will ich nicht tun!"

„Ich würde Ihnen zu dem Schritte auch nicht raten, weil er Ihnen wenig helfen würde. Es ist jedenfalls viel klüger, ganz im Geheimen nachzuforschen, ob die beiden Frauen sich nicht irgend eine Blöße gegeben haben."

„Es ist auffallend, daß sie erst jetzt mit dem Geständnisse hervortreten, nachdem mein Vetter bereits seit Monaten tot ist!" bemerkte Hugo.

„Könnte nicht auch die Ermordung Ihres Vetters damit in Zusammenhang stehen?" warf Selbern ein.

„Wie meinen Sie das?" fragte Hugo hastig. Er hielt die Blicke starr forschend auf Selbern gerichtet, seine Lippen zuckten leise und die Farbe wich von seinen Wangen. „Wie meinen Sie das?" wiederholte er, als Selbern nicht sofort antwortete.

Selberns Finger spielten mit einem Stückchen Papier, welches sie unablässig zusammen und wieder aufrollten; dennoch hatte er Hugo scharf beobachtet, nicht die geringste Aenderung in seinen Zügen war ihm entgangen."

„Liegt ein Betrug vor," entgegnete er, „so meine ich, daß der Tod Ihres Vetters durchaus im Interesse der Betrüger lag, denn wäre Ihr Vetter nicht tot, so würden sie wohl nicht gewagt haben, Heinrich als Erben hinzustellen. Der Tod Heinos war für sie also von größter Bedeutung — mehr wage ich nicht auszusprechen. Immerhin könnten Sie hieraus vielleicht ein Mittel gewinnen, Ihre Erbansprüche aufrechtzuerhalten."

Hugo konnte seine Aufregung und Unruhe nicht verbergen.

„Nein, nein, das geht nicht!" rief er halb zu sich selbst.

„Und weshalb nicht?" warf Selbern scheinbar gleichgiltig ein.

Hugo schien durch diese Frage etwas in Verlegenheit gesetzt zu werden.

„Es geht nicht," wiederholte er; „Heino ist ja durch Benko erschossen worden."

„Mir hat gestern Ihr Onkel mitgeteilt, daß das Gericht an der Schuld des jungen Försters zweifle. Es sollen sich durch die Untersuchung mehrere Punkte herausgestellt haben, welche die Unschuld Bentos beweisen."

Wieder zuckten Hugos Lippen. Er blickte Selbern so scharf an, als ob er bis in dessen Innerstes schauen wollte, dieser hielt seinen Blick ganz unbefangen aus.

„Mein Onkel hat Ihnen dies gesagt?" fragte Hugo.

„Gestern. Ich sprach mein Erstaunen darüber aus, daß die Untersuchung sich so lange hinziehe. Ich glaubte, es sei Ihnen dies gleichfalls bekannt. Nur dieser Umstand hat die Vermutung, welche ich Ihnen andeutete, in mir wachgerufen."

Hugo preßte die Lippen aufeinander und schwieg.

„Ich glaube, Sie müssen möglichst rasch handeln, um Ihre Erbansprüche aufrecht zu halten," fuhr Selbern fort. „Je mehr sich Ihr Onkel in den Gedanken, einen Sohn wieder gefunden zu haben hineingelebt hat, um so schwerer wird es für ihn werden, denselben wieder aufzugeben."

„Ich werde nichts tun," entgegnete Hugo. „Ist Heinrich wirklich der Sohn meines Onkels, so gönne ich ihm das Gut, ist er es nicht, so wird die Zeit die Wahrheit an den Tag bringen. Ich mag meinem Onkel nicht einen neuen Schmerz bereiten."

Selbern zuckte mit der Achsel.

„Ich könnte nicht so leicht eine so große Besitzung aufgeben," bemerkte er.

„Ich habe sie nie besessen, deshalb gebe ich sie nicht auf," gab Hugo zur Antwort. „Das Glück, ein solches Gut zu besitzen, verkenne ich nicht, ich bin indeß von Jugend auf an bescheidene Ansprüche und Hoffnungen gewöhnt, deshalb strebe ich auch jetzt nicht darüber hinaus."

„Sie sind zu bescheiden!" rief Selbern lachend. „Wir beide sind noch jung und die Jugend hat das Vorrecht, das Höchste zu hoffen und das Unmögliche zu wünschen! — Doch, ich habe Sie länger gestört, als meine Absicht war!"

Er stand auf, um sich zu entfernen.

Hugo lud ihn nicht ein, noch länger zu bleiben, er hatte mit einem Male seine frühere Kälte wieder angenommen.

Selbern begab sich auf sein Zimmer. Eine Zeit lang schritt er in demselben langsam auf und ab, leise die Melodie einer Arie pfeifend und im Geiste noch einmal die Unterhaltung mit Hugo wiederholend. Er schien mit den Resultaten derselben vollkommen zufrieden zu sein.

Ein neues Leben begann auf dem Gute. Fast alle Verhältnisse erlitten durch Heinrichs unerwartetes Auftauchen eine Umgestaltung, so wenig er selbst auch dabei tätig war. Am meisten hatte sich Mottau verändert, er schien um Jahre verjüngt zu sein. Daß Heinrich wirklich sein Sohn war, konnte er nicht bezweifeln. Beide Frauen hatten ihre Aussage vor dem Gerichte durch einen Eid erhärtet; sie wurden für das begangene Verbrechen nicht bestraft, weil dasselbe bereits verjährt war. Heinrich war in alle Rechte des künftigen Erben eingesetzt.

Schmerzlich empfand Mottau, daß Heinrich nicht die Bildung besaß, welche sein Stand notwendig erforderte. Es war seinem scharfen Blicke nicht entgangen, daß dies der Grund war, weshalb sowohl seine Frau wie Cläre sich Heinrich nicht so rasch angeschlossen, als er wünschte. Ohne daß sie sich dessen bewußt waren, bildete es eine Schranke zwischen ihnen, welche sie noch fortwährend trennte.

Frauen empfinden den Mangel der Bildung bei Anderen oft empfindlicher als Männer, weil sie selten imstande sind, sich herabzulassen, ohne selbst dabei einzubüßen.

Mottaus Frau wünschte, daß Heinrich in der Stadt in einer Anstalt das Versäumte wenigstens bis zu einem gewissen Grade nachhole und namentlich in seinen Formen etwas abgeschliffen werde, allein Mottau war dagegen.

„Er darf uns noch nicht wieder verlassen," sprach er. „Erst muß er sich unsere Herzen ganz gewonnen und sich in die ihm neuen Verhältnisse hineingelebt haben. Wir dürfen ihm nicht zuviel zumuten, denn ihm ist jetzt Alles neu. Er fühlt das Bedürfniß, sich uns enger anzuschließen und sein guter Kopf wird Vieles schneller erfassen, als wir vermuten. Ueber seinen Karakter und auch sein Herz bin ich nicht mehr im Zweifel, beide sind unverdorben und natürlich, beide sind für das Gute empfänglich. Es gewährt mir Vergnügen, mich viel mit ihm zu beschäftigen und ihn zu belehren. Er ist ein aufmerksamer und dankbarer Schüler, weil er fühlt, daß ihm Vieles fehlt, was er sich durchaus aneignen muß."

Mottau hatte Heinrich damit richtig geschildert. Dieser fühlte sich in den neuen Verhältnissen zwar noch sehr ungewohnt und unbequem, allein sein einfaches und bescheidenes Wesen ließ ihn doch oft das Richtige treffen und machte das ihm Fehlende weniger bemerkbar.

Am meisten wurde er dadurch in Verlegenheit gesetzt, daß ihn fast Alle als ihren Herrn betrachteten. Er war von Jugend auf gewöhnt, zu gehorchen, seitdem er die Schule verlassen, hatte er in einem dienenden Verhältnisse gestanden und jetzt faßten die Diener und Arbeiter fast jedes seiner Worte wie einen Befehl auf.

Hugo hatte sich eng an Heinrich angeschlossen und in kurzer Zeit schienen sie die innigsten Freunde geworden zu sein, sie nahmen sich zusammen der Bewirtschaftung des Gutes an, und es war natürlich, daß Heinrich dafür das meiste Interesse zeigte, weil er durch seine frühere Beschäftigung sich darin Erfahrungen gesammelt hatte.

Mottau blickte mit stiller Freude auf das freundschaftliche Verhältniß, welches sich zwischen beiden gebildet; er wußte, wie viel Heinrich von Hugo lernen konnte.

„Heino hat von Dir viel gelernt," sprach er zu Hugo, „für Heinrich bist Du unentbehrlich. Nimm Dich seiner mit allen Kräften an und sei überzeugt, daß er dies einst dankbar anerkennen und Dich nie anders als seinen Bruder betrachten wird. Er hat ein offenes Gemüt und gibt sich Dir mit vollem Vertrauen hin. Das Geschick hatte Dir ein unerwartetes Glück gezeigt, es hat es Dir wieder genommen, daß Du dies ohne Groll erträgst, macht Deinem Herzen Ehre."

„Onkel, hast Du mich je für selbstsüchtig gehalten?" warf Hugo ein.

„Nein, nein," versicherte Mottau, indem er des Neffen Hand erfaßte. „Ich weiß, daß Du es nicht bist, deshalb wünsche ich, daß Du immer hier bleiben mögest. Ich hoffe, Deine Zukunft wird sich auch hier freundlich gestalten."

Hugos Augen suchten die Gedanken seines Onkels zu erforschen.

„Ich habe ja auch jetzt über nichts zu klagen," warf er ein. „Du weißt, daß meine Ansprüche und Wünsche sehr bescheiden sind."

„Um so mehr wünsche ich, daß Du Dir auch hier eine selbstständige Stellung erringst," fuhr Mottau fort. „Glaube mir, es wirkt mit der Zeit nichts beengender und peinigender als das Bewußtsein, von Anderen abhängig zu sein. Dies hoffe ich Dir ersparen zu können."

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

(Schluß.)

Die unverhältnißmäßig großen Bestände an verfügbarem Maiskorn und Maisprodukten, sowie die Einschränkungen im Handel und Verkehr, die im Laufe der Monate von der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde zur Ausschaltung des Getreidewuchers und der Getreidespekulation erlassen worden sind, haben es nunmehr zuwege gebracht, der Lage im Markte für Mais und Hafer einen ganz neuen Stempel aufzudrücken. Das ist besonders scharf in verhältnißmäßig kurzer Zeit im Osten unseres Landes zutage getreten. An die Stelle des wirklichen Mangels in diesen Getreidearten ist dort jetzt ein tatsächlicher Ueberfluß getreten. Infolgedessen ist nun der „Markt" heute vollständig demoralisirt. Dadurch werden die Preise, zieht man die Gesammtlage in Betracht, sogar in ganz ungesunder Weise gedrückt. Händler, die seit Monaten große Vorräte an Hand haben, sind unter großen Verlusten nicht in der Lage, sie loszuwerden. Das Verbot, Vorräte für mehr als 60 Tage einzukaufen und Getreide für eine längere Zeitperiode festzuhalten, hat die ungesunde Lage im Osten, besonders in den Neu-England-Staaten, hervorgebracht. Der Niederbruch des Verkehrssystems und die daraus sich ergebenden Verzögerungen und Verschleppungen in der Ablieferung haben ein Weiteres dazu beigetragen, die Lage noch verwickelter zu gestalten.

So ist es gekommen, daß jetzt Hafer um 20c unter den verzeichneten Höchstpreis wieder heruntergegangen ist; Maiskorn um 30 bis 40c; Roggen und Gerste um 80c. Die Händler im Osten bitten und flehen, daß die Händler im Westen doch um Gottes Willen davon abstehen möchten, zur Zeit noch weitere Sendungen kontraktmäßig nach dem Osten zu dirigiren. Dabei wird im Osten auch immer mehr über die schlechte Beschaffenheit des anlangenden Maismehles geklagt. Das Mehl kommt nicht selten in erhitztem Zustande an und ist dann nicht mehr zu gebrauchen. Uebrigens ist das ja erklärlich, wenn man bedenkt, daß so viele Anlagen zur Herstellung von Maismehl oder zur Trocknung von Mais ohne jegliche Sachkenntniß in Betrieb gesetzt und betrieben worden sind. Diese Tatsache hat nicht nur den Standard des Maismehles, sondern auch ganz allgemein den Preis für dasselbe weiter gedrückt. Die Leute, die die Herstellung von Maismehl nicht verstehen, stellen ein Faß Maismehl aus 5 Bushels Maiskorn her und vermahlen das Maiskorn, wie es ist; die wirklich erfahrenen Müller dagegen verwenden auf die Herstellung eines erstklassigen Maismehles 8 Bushels Maiskorn, entkeimen aber auch das Korn zunächst. Das allein schon erklärt vieles und so ziemlich alles. Wie lange die Situation anhalten wird, läßt sich schwer sagen, aber auf die Dauer ist sie jedenfalls unhaltbar. So sagt ein Sachverständiger: „Es verursacht mindestens 66 Dollars Unkosten, eine Tonne „Hominy" (Futter) auf den Markt in New York zu bringen; dort beträgt aber der Verkaufspreis zur Zeit nur 45 Dollars. Bedingt wird dieser niedrige Preis durch den Ueberfluß an Waare namentlich schlechterer Qualität, der gerade zu einer Zeit auf den Markt kommt, wann der Verbrauch abnimmt und die Verkehrsverhältnisse sich bessern." Was der Mann hier von „Hominy", einem bekannten Maisfuttermittel, sagt, kennzeichnet aber die Lage ganz allgemein.

Doch endlich zu etwas Erfreulicherem! Das Pflanzen des Maises ist unter günstigen Verhältnissen in der verflossenen Woche rüstig vorangeschritten, sodaß man erwarten kann, daß die ganze Saat mit Ende Mai im Boden sein wird. Vielfach hat man lokal die Aussaat in diesem Jahre etwas später vorgenommen, um aus dem relativ schlechten Saatmais mit um so größerer Sicherheit noch einen guten Bestand zu erzielen. Insgesammt dürfte die mit Mais bestellte Fläche in diesem Jahre aber eher kleiner als größer ausfallen.

Inzwischen sind noch immer bedeutende Vorräte alten Maises, auch Hafer, auf den Farmen, und man rechnet in Handelskreisen damit, daß nach beendigtem Pflanzen, aber noch vor Beginn des Kultivierens des Maises die Maiszufuhr aus den Landbezirken noch wieder erheblich wachsen wird. Dabei darf man dann auch im allgemeinen auf eine bedeutend bessere Beschaffenheit des vermarkteten Maiskornes rechnen, weil das, was von den Farmern bis jetzt zurückgehalten werden konnte, ohne unter den Verhältnissen auf der Farm zu verderben, guter und jedenfalls bedeutend besserer Mais sein muß als der vorher verkaufte. Sowohl Baarmais wie Terminmais verzeichnete für die verflossene Woche niedrigere Preise. Es wurde bei geringer Kaufkraft stark verkauft, sodaß fast die niedrigsten Preise der Saison am Wochenende zu verzeichnen waren. Maimais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.27⅝ Dollars, um ⅜c höher für den Verlauf der Woche, notirt; Junimais mit 1.43 Dollars und Julimais mit 1.43¼ Dollars, letzterer um 5⅜c niedriger. Die Maiszufuhr stellte sich für die verflossene Woche auf 5,190,000 Bushels, 350,000 Bushels weniger als in der vorhergegangenen, aber immer noch 1,370,000 Bushels mehr als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Am vorgestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1.27¾ Dollars, Junimais mit 1.44⅛ Dollars und Julimais mit 1.54¼ Dollars.

Infolge des Fehlens der Exportnachfrage und des schwachen inländischen Geschäftes fiel der Preis für Baarhafer wiederum. Ueberhaupt trug der ganze Markt ausgesprochen den Stempel der Schwäche und Flauheit. Die Haferzufuhr stellte sich für die Woche auf 5,528,000 Bushels; sie war damit um 1,199,000 Bushels geringer als in der vorhergegangenen, aber immer noch um 1,388,000 Bushels größer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres und jedenfalls auch noch über dem Durchschnitt für die jetzige Jahreszeit. Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 72¾c, um 4¾c niedriger für den Verlauf der Woche, notirt; Julihafer mit 65⅛c um 3⅝c niedriger. Am vorgestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 75c und Julihafer mit 68⅞c.

Frei für Asthma-Leidende.

Ein neues häusliches Heilverfahren, das Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich erst neulich entwickelt hat, ob Ihr an zeitweiligem oder chronischem Asthma leidet, Ihr solltet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt oder was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen sie besonders denen zu schicken, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir möchten einem Jeden auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß diese neue Methode darauf angelegt ist, allem schwierigen Atemholen, allem Keuchen und all diesen schrecklichen Paroxysmen sogleich und auf immer ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um nur einen einzigen Tag überleben zu werden. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach nur den nachstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Koupon

Frontier Asthma Co., Room 153 T, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.

Schicken Sie eine freie Probe ihrer Methode an:

....

....

ap8,17mi1,15,29

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Liegenschaften in mittlerer Preislage verkauft.

Das 42 kleine Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der Lake Straße und Elmwood Ave., Oak Park, Grund 193 bei 120 Fuß, mit $60,000 belastet, ist zu $80,000 von Clinton Mason, San Franzisko, an R. W. Barnheisel von Oakland, Cal., übertragen worden im Tausch für Land in Kalifornien.

Zwei Zinshäuser an der Davis Straße, westlich von der Chicago Ave., Evanston, sind ebenfalls verkauft worden, das von Frank C. Datin an Joseph Wiggenton, Grund 44 bei 116 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $32,700, das von Evan McCarrell an Isaak Anderson, Grund 38 bei 132 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $30,000.

Das drei Läden und dreizehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Cicero Ave. und Superior Straße, Grund 72 bei 125 Fuß, mit $35,000 belastet, ist zu $60,000 von Fred Becklenberg an George H. Cole verkauft worden; ferner zu $12,000 die Liegenschaft an der Greenview Ave., 364 Fuß südlich vom Diversey Parkway, 264 bei 295 Fuß, von Myrtle Gibeault an Alfred L. Eustice.

Frau Katerine Keefer hat ihr Wohnhaus an der Scoville Ave., 293 Fuß nördlich von Chicago, Oak Park, zu $16,500 an Harry C. Warr, und Frau Hattie Fellows das ihrige an der Columbus Ave., hundert Fuß von der Eldorado Straße, Winnetka, Grund 100 bei 150 Fuß, zu $10,000 an Edwin B. Michaelis verkauft.

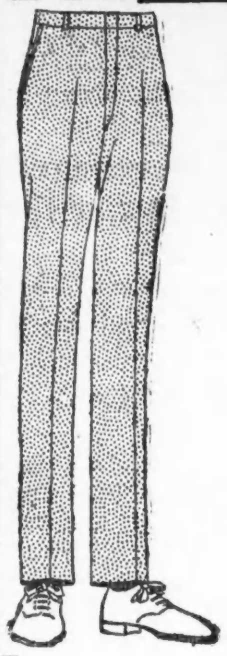
Gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Nordwestecke der Madison und Halsted Straße hat Emma Frank von der Foreman Bros. Banking Co. $50,000 auf fünf Jahre zu 5½ Proz. Zinsen und Jakob Schimberg von derselben Firma und zu gleichem Zinsfuß $25,000 auf fünf Jahre auf die Liegenschaft an der Nordwestecke der Halsted und Monroe Straße geliehen.

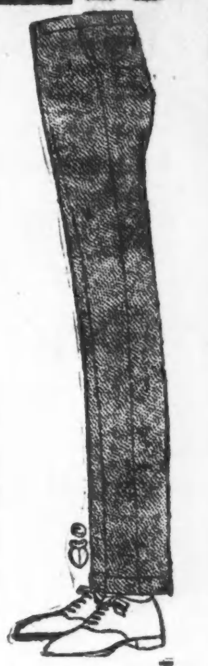
Pachtabschlüsse: Vierstöckiges Gebäude an der Nordostecke der Randolph und Franklin Straße, zu insgesammt $22,000 auf mehrere Jahre vom Peacockschen Nachlaß an Ericson & Hall; vierstöckiges Gebäude, 171 und 173 Nord La Salle Straße, zu insgesammt $20,000 auf mehrere Jahre vom Schwartzschen Nachlaß an die Acme Belting Co.; Laden, 2208 Süd Michigan Boulevard, zu $9000 auf mehrere Jahre von der John R. Thompson Co. an die Marion Tire and Rubbers Co.

— Angeklagter: „Herr Doktor, i' bitt Ihnen gar schö', helfen S mer aus 'n Schlamassel raus, Sie dürfen nur befehlen, wie ich aussagen soll."

Spart Geld an

MÄNNER-HOSEN





Ein extra Paar Hosen ist beinahe dasselbe, wie ein Extra-Anzug während der Sommerzeit. Die meisten Männer gehen in Wirklichkeit doch ohne Rock während des Sommers.

Wir erhielten gerade eine Partie von außergewöhnlich guten Hosen — jedes Paar ist aus gutem Stoff gemacht und gut geschneidert — garantirt, sich völlig zufriedenstellend zu tragen. Diese offeriren wir, solange der Vorrat reicht, zu den nachstehenden Preisen. Kommt zeitig und erhaltet die Auswahl unter dem Passendsten.

Eine große Sendung mittelschwerer Hosen, in gestreiften Kammgarnen, mittlere, graue und dunkle Schattirungen, reguläre $6.00 Werte. Diese Hosen wurden vor einem Jahre gekauft; Ihr erhaltet den Vorteil des alten Preises. Jetzt bis $6.00 wert. Speziell zu **$4.50**

Eine weitere Partie neuer feiner Hosen, vor über einem Jahre gekauft und jetzt an uns abgeliefert. Graue starke Kammgarn-Hosen. Ein reg. $7.50 Wert. Es kann lange dauern, ehe Euch ähnliche Hosen wieder geboten werden. Jetzt bis $7.50 wert. Speziell zu **$5.50**

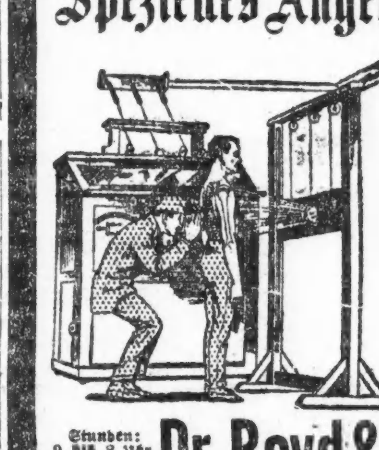
Das größte Lager von Männerhosen auf der Nordwestseite, und die größten Werte, von $2.50 bis zu $10.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Spezielles Angebot von Dr. Boyd



Eines, das Euch überraschen wird, wenn Ihr vorsprecht und prüft. Ich habe ein System angenommen, nach dem alle Kranken Nutzen aus meinen Diensten ziehen können, ganz gleich, wie Eure finanzielle Lage ist.

Männer und Frauen

Ich bin ein Spezialist für alle chronischen Nerven-, Blut-, Haut-, besonderen und geheimen Krankheiten, und mein Rekord von geheilten Patienten ist ein hinlänglicher Beweis für meine Tüchtigkeit. Neueste und wissenschaftlichste Methoden werden angewendet. Die Office-Ausstattung steht hinter keiner zurück.

Sprecht heute vor.

Freie Konsultation.

Stunden: 9 bis 8 Uhr. Sonntags: 10 bis 1 Uhr.

Dr. Boyd & Teilhaber

319 S. Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

1apmomi*

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", **wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.**

☞ Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

Deutsche Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., R. 316. ol3mifon*

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kleid für Mädchen.

Dieses Kleid wird mancher Mutter willkommen sein, denn es lassen sich zur Anfertigung Reste und Teile von schon getragenen Kleidern gut verwenden. Die Bluse, im Kimono-Stil, hat Aermel in Ellbogenlänge, den Halsausschnitt faßt man mit einem Band von Rockmaterial ein. Zum Besatz dienen Knöpfe und Oesen.

8814

Bei 8jährigen braucht man 2 Yards 27 Zoll oder 1⅜ Yard 36 Zoll karrirtes und ⅞ Yard 36 Zoll breites einfarbiges Material.

Schnittmuster Nr. 8814. 5 Größen: für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

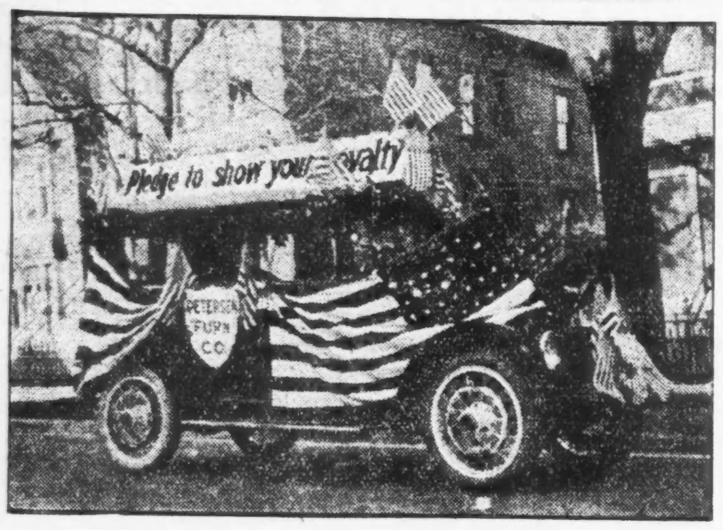
Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Zum Rückgang der Kapitalrente. — Privatier Huber: „Das ewige Konvertiren wird mir jetzt schon bald zu dumm! Bei 5 Prozent hat hat's einen Frühschoppen im Ratskeller erlaubt. Bei 4 Prozent hat man sich immer noch seine Halbe Bock gestatten können. Aber jetzt, bei 3½ Prozent, da leid't 's höchstens noch um 5 Pfennig einen Stuhl in den Anlagen!"

Schauwagen der Petersen Furniture Co.

Unter den vorigen Freitag abgehaltenen Paraden, welche dazu dienten, den Patriotismus des Publikums immer mehr anzufachen und es zum Ankauf von möglichst vielen Kriegssparmarken zu veranlassen, nahm diejenige des Belmont Ave. Tausende von Männern und Frauen, welche, von echter Vaterlandsliebe beseelt, dahin marschirten, boten einen Anblick dar, welchen man so leicht nicht vergessen wird.

Einer der schönsten Wagen war derjenige der Petersen Furniture Co., Nr. 4129—41 W. North Ave., der



Merchant's Club und der Clark Str. and Lincoln Ave. Business Men's Association eine hervorragende Stellung ein. Die zahlreichen prächtigen Schauwagen, die mit den Nationalfarben auf das Schönste geschmückten Kraftwagen und die ungezählten obenstehend im Bilde wiedergegeben ist. Er war mit jungen Damen in der Tracht der Krankenschwestern gefüllt und machte den allerbesten Eindruck, wovon der laute Beifall, mit dem er überall begrüßt wurde, beredtes Zeugniß ablegte.

Installirungsfeier.

Treue Schwester-Loge Nr. 6, O. d. H. S., führt neue Beamte ein.

In Yondorfs Halle wurden gestern Abend die neuen Beamten der Treue Schwester Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, feierlich installirt, und zugleich konnte die Loge die Aufnahme des fünfhundertsten Mitgliedes feiern. Außer den Mitgliedern wohnten zahlreiche Freunde der eindrucksvollen Veranstaltung bei. Unter Leitung von Frau Katherine Oberbillig vollzogen die Großbeamten unter Mitwirkung der „Guards" die Installirung, worauf der Gesangverein der Hermannsschwestern unter der Leitung von Herrn Johannes „Das ist der Tag des Herrn" sang. Allen Beamten wurden Blumen und Geschenke überreicht.

Sodann wurde nach einem zweiten Gesang die Gründerin und erste Präsidentin der Loge,, Frau Virginia Pullmann, auf die Bühne geleitet und von der Expräsidentin, Frau Alvine Gehrke, vorgestellt. Ihr wurde von der Präsidentin, Frau Anna Anders, im Namen der Loge mit einer Ansprache ein schöner Blumenkorb überreicht. Auch diese Zeremonie war von Gesängen begleitet.

Die Loge hat jetzt 507 Mitglieder. Ihre neuen Beamten sind:

Expräsidentin, Alvine Gehrke; Präsidentin, Anna Anders; Vizepräsidentin, Anna Lottig; Prot. Sekretärin, Adolphine Peter; Finanzsekretärin, Cäcilia Baade; Schatzmeierin, Katie Seidenspinner; Verwaltungsrat: Lizzie Hafferkam, Rosalia Ries und Mathilde Streetz; Finanzkomite: Marie Lorz, Elsie Zattler und Maria Hausburg; Führerin, Anna Rohde; Innere Wache, Louise Southwicki; Aeußere Wache, Minnie Wüsenberg; Vergnügungsschatzmeisterin, Anna Winterhof.

Das dicke Ende.

R. M. Hoffmann unter Anklage auf Mordangriff der Grandjury überwiesen

Stadtrichter Caverly überwies gestern R. M. Hoffmann, Besitzer der Cornelia Garage, Nr. 3446 Broadway, den Großgeschworenen unter der Anklage des Angriffs mit tödlicher Waffe. Er wird beschuldigt, auf den Kraftwagenführer Arthur Newman, Nr. 2055 N. Clark Str., im Verlaufe eines Streites geschossen zu haben, als der Genannte, der in Diensten der Frau George F. Baldwin, Nr. 3330 Sheridan Road, stand, seiner Aufforderung, die Garage zu verlassen, nicht Folge leistete.

Wegen angeblicher Unterschlagung von $10,000 wurde gestern John C. Hoskins, Nr. 5140 S. Park Ave. wohnhaft, von den Großgeschworenen unter Anklage gestellt. Hilfsstaatsanwalt John Owen erklärte, daß Hoskins, der früher Präsident der Hoskins Auto Body Company war, Checks in genannter Höhe, die auf die Gesellschaft ausgestellt waren, für seine Zwecke verbraucht habe.

Zwanzig Personen erlitten gestern Abend Schnittwunden durch Glasscherben, als eine in östlicher Richtung fahrende Elektrische der S. Deering-Linie an Ost 92. Straße in einen nördlich fahrenden Straßenbahnwagen hineinfuhr und ihn aus den Geleisen schleuderte. Ins Hospital mußten Thomas Navin, Nr. 5934 Prairie Ave.; Chapin Price, Nr. 3150 S. Wabash Ave.; Paul Minor, Nr. 2713 S. La Salle Str., und Louis Norda, Nr. 3247 O. 88. Straße, überführt werden. Am schwersten verletzt wurde der Detektivesergeant Felix Golden von der Bezirkswache in S. Chicago. Er erlitt einen Schädelbruch.

Bankausweise.

Einlagen in den Staatsbanken haben erheblich zugenommen.

Der Ausweis der Staatsbanken über ihren Stand am 11. Mai steht in günstigem Vergleich zum 7. Februar, dem vorigen Berichtstage, trotz der großen Anforderungen, welche die Freiheitsanleihe an sie gestellt hat. Die Gesamtsumme der Einlagen hat wider alles Erwarten zugenommen. Dadurch wird die Befürchtung widerlegt, daß die Sparbanken unter einer hohen Verzinsungsrate der Regierungsbonds zu leiden haben würden; die Banken haben ihre Fähigkeit erwiesen, Ersatz für die Gelder zu schaffen, welche der Regierung zufließen.

Die Gesamteinlagen der Nationalbanken haben sich seit dem letzten Berichtstage, dem 4. März, etwas vermindert, obwohl einige von ihnen, namentlich die Continental und Commercial, eine beträchtliche Zunahme aufweisen. Die Zunahme der genannten Bank beläuft sich auf fast $20,000,000.

Bei beiden Bankgruppen haben die Darlehen zu- und die Baarbestände abgenommen. Die Zunahme an Einlagen beträgt $110,389,156, die an Darlehen $13,275,301, und die Abnahme an Baarvorräten $26,859,294.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. misa*anz

Aus Vereinskreisen.

Am Mittwoch, dem 29. Mai, Abends 7 Uhr, findet im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Tanzvergnügen zum Besten der Begräbnißkasse vom Bezirk Chicago des Deutschen Unterstützungsbundes statt. Die vereinigten Distrikte von Chicago haben eine gesonderte Begräbnißkasse gegründet, um eine Unterstützung von $75.00 den Erben eines Mitgliedes nach dessen Tode auszuzahlen. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, das Fest allen Besuchern so angenehm wie nur möglich zu machen. Eintritt für Herren 25c, zahlbar an der Kasse, Damen frei. Garderobe 15c. Alle Distrikte wollen sich an diesem Fest beteiligen. Auf zahlreichen Besuch, auch des tanzliebenden Publikums, wird gerechnet seitens des Vorkehrungsausschusses, welchem die Herren Robert G. Niemann, Gottfried Koehl und Robert Zepernick angehören.

Kurz und Neu.

* In der elterlichen Wohnung, 402 Süd Halsted Str., erstickte das dreijährige Söhnchen Walter der Eheleute Greenwald unter der Bettdecke.

* Von einer Elektrischen der Crawford Ave.-Linie wurde heute zwischen Lake und Kienzie Str. der 40 Jahre alter Alexander Adams überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung im Garfield Hospital starb.

* Einbrecher, die in das Gebäude der Firma P. J. Littleson & Söhne, Nr. 7654 S. Halsted Str., ein[illegible] machten sich mit Kaffin[illegible] im Werte von $1000 davon.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. **Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.**

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

Etablirt in Chicago 1892.

34 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

mi9,11,12,15,18,19,22,24,26,2[illegible]

Große Eröffnung unseres neuen Heims!

$1000 als Preise für alle Besucher

Des neuen Heims der Liberty

Große Eröffnung: Donnerstag, 16., Freitag, 17. und Samstag, 18. Mai.

Donnerstag, von 1 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abd: Keine Waaren werden an diesem Tage verkauft! Nur Ausstellung!

Die fünf Brüder laden Euch und Eure Familie freundlichst ein, der großen Eröffnung ihres neuen Ladens—Milwaukee Ave. bei Paulina Str.—Donnerstag, Freitag und Samstag, den 16., 17. und 18. Mai, beizuwohnen und ihre vergrößerten Fazilitäten zu inspiziren, um Euch von den „hohen Möbelpreisen zu befreien". Am Eröffnungstage, 16. Mai, werden absolut keine Waaren verkauft. Jeder erwachsene Besucher erhält einen Koupon frei, welcher dem Eigentümer desselben die Gelegenheit gewährt Anteil zu nehmen an der freien Verteilung von

Die Preise:

Jeder Besucher erhält 100 Anwartschaften auf die folgenden Preise:

1. Preis	$150
2. „	100
3. „	75
4. „	50
5. „	25
6. bis 30. Preis, zu $10 das Stück	250
31. bis 100. Preis, zu $5 das Stück	350
100 Preise	**$1000**

Notiz — Personen, denen Preise zuerkannt wurden, können den Betrag des Preises in Waaren aus unserem Laden aussuchen. Nur ein Preis an jede Person.

100 Preisen—$1000 wert Möbel absolut frei!

Sie brauchen nichts zu kaufen. Alles, was wir wünschen, ist, daß Sie unseren Laden besuchen. Keine Koupons an Kinder ausgegeben, auch nicht an irgendwelche unserer Angestellten oder deren Familien. Die Inhaber der Koupons müssen bei der Verteilung, am Montag, den 20. Mai, um 8 Uhr Abends, anwesend sein, um Anspruch auf Preise machen zu können. Die Preise werden frei abgeliefert.

Hier ist der Plan:

Jedermann hat die gleiche Gelegenheit, einen der 100 Preise zu erhalten. Jeder erwachsene Besucher, während der drei Tage erhält einen numerirten Koupon für jeden Preis. Duplikate dieser Nummern werden in versiegelte Kästen gelegt, welche nicht vor der Verteilung, die am Montag Abend stattfindet, geöffnet werden.

Preis-Richter:

Arthur C. Corcoran .... Mgr. Peninsular Stove Co.
Philip M. Kſycki .... Mgr. Daily Zgoda
John Prusecki .... Mgr. Polish National Daily News

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.—Jedermann sollte kommen.—Jedermann ist willkommen.

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......1 Cent
" per Month.......30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year.......$3.00
Including "Sonntagpost".......$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost".......3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost".......$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Behaltet die Liberty-Bonds!

Wer die Börsenberichte regelmäßig verfolgt, wird sehr schnell die Wahrnehmung machen, daß der Kursstand keines Wertpapiers sich fortgesetzt gleich bleibt. Er ist vielmehr allerhand Schwankungen unterworfen, deren Ursachen bisweilen klar zu Tage liegen, häufiger jedoch den Uneingeweihten verborgen bleiben. Die größere oder geringere Kenntnis dieser Ursachen, oder vielmehr die größere oder geringere Fähigkeit, sie vorauszuahnen, macht den erfolgreichen Börsenspekulanten. Viele Leute, die sich in ihrer Mußezeit eingehender mit dem Kurszettel beschäftigt haben, glauben sich diese Fähigkeit erworben zu haben und spekulieren dann mit ihren paar meist sauer ersparten Dollars frisch darauf los, haben aber gewöhnlich sehr bald Gelegenheit, sich darüber zu wundern, wie schnell ihre Ersparnisse auf diese Weise sich in nichts auflösen. Andere — und sie müssen schon zu den etwas Klügeren gerechnet werden — wenden sich an Personen, welche das Studium der Aktien und der hinter diesen stehenden Gesellschaften und Korporationen zu ihrem Beruf gemacht haben und deshalb besser mit dem Steigen und Fallen ihres Kredits vertraut sind oder wenigstens sein sollten, und lassen diese für sie spekulieren. Der Klügste ist aber ohne alle Frage derjenige, der seine Ersparnisse nicht in Spekulationswerten, sondern in soliden, sicheren Papieren anlegt und sich mit dem Genusse der Zinsen aus ihnen begnügt. Wenn sein Vermögen sich auch dann nicht so rasch vermehrt wie unter Umständen das des Spekulanten, so läuft er andererseits doch auch nicht die Gefahr, es zu verlieren. Diese Gefahr begleitet jeden Spekulanten wie ein graues Gespenst und oft genug fällt er ihm zum Opfer.

Jedenfalls sollten sich nur solche auf waghalsige Börsenspekulationen einlassen, die etwas vom Börsengeschäfte verstehen und die vor allen Dingen auch einen größeren Verlust ertragen können, ohne daß ein solcher Mißerfolg sofort Elend und Not in ihrem Hause, in ihrer Familie nach sich zieht. Die Verlockung, seine Ersparnisse in zweifelhaften Papieren anzulegen, ist gerade in gegenwärtiger Zeit recht groß und meist werden die Gimpel durch die Aussichten auf hohe Zinsen auf den Leim gelockt, an dem ihr Geld dann früher oder später einmal kleben bleibt. Alle Unwissenden mögen es sich gesagt sein lassen, daß in kleineren Partieen verhandelte oder zu kleinen Nennwerten verausgabte Wertpapiere mit hohem Zinsertrage gewöhnlich zu den riskanten Geldanlagen gehören. Das ist ganz natürlich. Sichere Papiere werden auch zu mäßigem Zinssatze untergebracht. Wo dem Kapital die nötige Sicherheit fehlt, ersetzen die Geldsucher diese durch das Versprechen höherer Interessen. Meist wird dieser Mangel an Sicherheit sich auch in niedrigen Kursnotierungen auszeichnen. Doch ist ein niedriger Kursstand durchaus nicht immer die Folge fehlerhaften Kredits oder ausgebliebener Gewinne. Denn der Kursstand ist auch vielfach von den wirtschaftlichen Verhältnissen im Allgemeinen, von der Lage des betreffenden Geschäftszweiges im Besonderen, sowie auch von den politischen Verhältnissen abhängig.

Auch Regierungswertpapiere werden an der Börse gehandelt, weil sie auf offenem Markte zu haben sein müssen. Dieser Umstand unterwirft sie leider ebenfalls den erwähnten äußeren Einflüssen. Dadurch sollte sich aber niemand beunruhigen lassen. Wer seine Bonds festhält und Jahr für Jahr seine Zinsen davon zieht, der braucht sich über diese unvermeidlichen kleinen Preisschwankungen keine grauen Haare wachsen zu lassen. Der Besitzer von Liberty-Bonds kann ruhig schlafen; denn er besitzt die beste Geldanlage in der Welt. Sein Geld ist absolut sicher, und es erscheint heute schon über allen Zweifel erhaben, daß der Marktwert dieser Papiere nach dem Kriege stark über Pari steigen wird. Darum sei niemand so töricht, sich von seinen Liberty-Bonds zu trennen, um das Geld zu einem höheren Zinssatze anzulegen.

Die „Movies" im Heeresdienst.

Neben der kriegerischen Ausrüstung unserer Soldaten und ihrer Verproviantirung, stellt vielleicht keine Phase der Arbeit für unsere Armee größere Ansprüche an Zeit und Geschick als jene, die sich mit der Beschaffung von Erholungsgelegenheiten befaßt. Dieser Zweig des Militärdienstes untersteht der Vereinigung Christlicher Junger Männer, der sich viele der hervorragendsten Leiter von Sportübungen und Vergnügungsunternehmungen zur Verfügung gestellt haben. „Erholung" ist bekanntlich ein recht dehnbarer Begriff. Er erstreckt sich vom Fußball bis zu Dominos, vom Schlagballspiel bis zur Großen Oper, vom Boxen bis zum Damenspiel. Die „Geschmäcker" unserer Jungen in Khaki sind in dieser Hinsicht sehr verschieden. Gleichwohl darf als unbestreitbar angenommen werden, daß eine Abstimmung unter den Armeeangehörigen, hier sowohl wie in Frankreich den Preis der Beliebtheit den Wandelbildern zusprechen würde. Die verschiedenen Körperschaften, die sich mit Erholungsangelegenheiten befassen, haben sich kürzlich vereinigt, um die besondere Art von Films zu ermitteln, die von den Soldaten drüben bevorzugt werden. W. D. Dunham, der Präsident des „Community Motion Picture Bueau", befindet sich seit zwei Monaten in Frankreich, um dieses Problem zu studiren, und ein Stab von 27 Fachmännern wird in wenigen Tagen sich nach drüben begeben, um seine Pläne in den von der genannten Organisation nahe dem Kampfschauplatz errichteten Hütten zur Durchführung zu bringen. Künstler, Theaterkritiker, Schriftsteller und Filmfabriken sind herangezogen worden, um die bestmöglichen Filme zu erhalten, die die denkbar strengste Prüfung bestehen müssen, ehe sie für Armee und Flotte verwendet werden dürfen.

Zur Zeit werden in den Uebungslagern in den Ver. Staaten wöchentlich zwischen 7,000,000 bis 8,000,000 Fuß Wandelbilderstreifen gezeigt. In Frankreich, wo die bezügliche Tätigkeit sich noch im Anfangsstudium befindet, werden in den Lagern wöchentlich 1,500,000 Fuß Film gezeigt, und jede Woche werden von 75,000 bis 100,000 Fuß neue Films dorthin versandt. Dem Transportdienst sind 900,000 Fuß Film zugewiesen, doch wird diese Ziffer in Bälde auf 2,000,000 Fuß erhöht werden. Auf Dampfern der atlantischen Flotte befinden sich über 135,000 Fuß Bilderstreifen, die in kurzen Zwischenräumen durch eine neue Auswahl ersetzt werden. Die Bilder werden von den Dampfern mit einander ausgetauscht. Auch die Armee- und Flotten-Hospitäler werden jetzt regelmäßig mit Erzeugnissen der Filmkunst versehen. Die Auswahl der vorzuführenden Bilder untersteht einer Frau, Edith Foster, Schriftleiterin des „Community Motion Picture Weekly". Obwohl ihr ein Korps von geschulten Hilfskräften zur Seite steht, ruht die endgiltige Entscheidung bei ihr. Nicht jedes Wandelbild eignet sich für alle Feldlager. Es ist verständlich, daß z. B. im Allentown Camp, wo hauptsächlich Studenten und Schüler höherer Lehranstalten untergebracht sind, ein anderer Geschmack vorherrscht, als an Sammelorten, wo tausende Neger ihre Arbeit verrichten. Daß die „Movies" aber nicht nur unterhalten, sondern auch anderweitig einen wünschenswerten Einfluß ausüben, ergibt sich u. A. aus nachstehendem Fall. Aus einem „Camp" von Maultiertreibern liefen Beschwerden über zahlreiche Desertionen ein, und es wurde um „Films" gebeten, um den Leuten ein wenig mehr Abwechslung zu bieten. Da es sich mangels eines genügend großen Raums als unmöglich erwies, die dort angelangten Films unter Dach und Fach zu zeigen, wurden sie im Freien vorgeführt, und über 5,000 Maultiertreiber und Stauer bildeten die Zuschauer. Seitdem werden derartige Vorstellungen dort jeden Abend gegeben, und die Desertionen haben fast gänzlich aufgehört.

Welche Art Bilder von den Soldaten bevorzugt werden? Bilder, die sich mit einer romantischen Liebesaffäre, Kämpfen in fernen Ländern, Wettrennen, Abenteuern in freiner Natur befassen; Bilder, die eine patriotische Handlung haben, und vor allem solche, in welchen Kinder die Hauptrolle spielen. Films, die Verbrechen, Ehebruch oder sonstige sittlich anstößige Verhältnisse oder Szenen zeigen, sind von vorn herein ausgeschlossen. Natürlich sind Schilderungen humoristischen Charakters stets willkommen. Als eine praktische Neuerung hat sich eine kleine Maschine erwiesen, die auf Gummirädern in Krankensäle gerollt werden kann, und es ermöglicht die vergrößerten Filmbilder auf einem weißen Bettuch oder einer weiß angestrichenen Wandfläche zu zeigen. Eine größere Anzahl derartiger Maschinen, für französische Hospitäler bestimmt, wird demnächst zum Versandt kommen. Aus allem welchem sich ergibt, daß die „Movies" auch für unsere Soldaten zu einer Lebensnotwendigkeit geworden zu sein scheinen.

Ein Brief von Dr. Max Nordau.

(German Democracy Bulletin.)

Was Max Nordau, der berühmte ungarische Schriftsteller, über die Kriegsursachen und Deutschlands Schuld denkt, wird in einem Briefe offenbart, den einer seiner in Brooklyn wohnenden Freunde soeben erhalten hat. Der Brief, den Nordau in englischer Sprache abfaßte, lautet:

„Gestatten Sie mir, Ihre Fragen so gut als möglich zu beantworten und zwar in derselben Reihenfolge:

1. Es ist erstaunlich, daß selbst bei Menschen von Ihrer Intelligenz, bei Menschen, die sich ernsthaft und intensiv bemühen, die Wahrheit zu erfahren, nach allen den offiziellen und anderen Dokumenten, die während der drei vergangenen Jahre veröffentlicht worden sind, sich noch der leiseste Zweifel darüber vorfinden sollte, wen die Verantwortlichkeit für das Weltunglück trifft, das schändlichste Verbrechen, das in der Geschichte der Menschheit begangen worden ist. Da verzweifelt man, daß sich die Wahrheit der Vernunft aufzwingen und rechtschaffene Gewissen zu überzeugen vermag. Die unmittelbare Ursache des Krieges ist der Wunsch der militärischen und aristokratischen Kaste Deutschlands, ihn zu entfesseln. Deutschland hat die Kriegserklärung an Rußland unter einem lächerlichen Vorwande erlassen — die Mobilmachung des russischen Heeres durch den Idioten, den Zaren, angeordnet, der sie beinahe sofort widerrief; sein Befehl wurde jedoch durch seinen schurkischen und spitzbübischen Kriegsminister nicht ausgeführt — und an Frankreich mit der schamlosen Lüge, daß französische Flieger Nürnberg mit Bomben beworfen hätten (ein freches, für diesen Zweck hergestelltes Lügengewebe) und daß französische Offiziere in Automobilen nach Belgien gereist wären — (eine kindische blöde Erfindung). Die herrschenden Klassen in Deutschland wünschten, ja brauchten den Krieg, um ihre Stellung zu verstärken, die durch die wachsende Macht, den Reichtum und Einfluß der handeltreibenden Bürgerklasse und den unabhängigen Geist, der sich allmählich der Arbeiterklasse bemächtigt hatte, arg bedroht wurde. Oesterreich muß angeklagt werden, daß es das kleine Serbien auf gemeine feige Weise provozirt hat; aber dieses Land durfte mildernde Umstände beanspruchen, da es im letzten Augenblick bereit war, seine Streitfrage einem Schiedsgerichte zu unterbreiten. Die fernliegendere Ursache des Krieges liegt in der Eroberungslust des offiziellen Rußlands, welches Konstantinopel zu annektiren und die Balkan-Staaten zu unterjochen wünschte, wobei Oesterreich erdrosselt und in Stücke gerissen worden wäre, sowie in der Tarifpolitik Frankreichs, welche die berechtigten Ansprüche der deutschen Exporteure enttäuschte und diese schließlich zum Alldeutschtum und zu fanatischen Unterstützern der deutschen uniformirten Feuerfresser bekehrten. Die Weltgeschichte wird jedoch nur Deutschland anklagen und es auf ewig brandmarken.

2. Die Teilnahme der Ver. Staaten am Kriege wird diesen glücklicherweise verlängern! Dessen Verkürzung hätte die Niederlage der Alliirten und den schließlichen Triumph des Verbrechens und der Schändlichkeit bedeutet. Amerika braucht jedoch Zeit, um sich vorzubereiten und den Feind seine vernichtende Kraft fühlen zu lassen.

3. Die moralische Wirkung, welche Amerikas Teilnahme am Kriege auf die weitere Entwicklung seiner Geschichte ausüben dürfte, wäre gleichbedeutend mit einer Prophezeiung, und ich maße es mir nicht an, künftige Ereignisse vorauszusagen.

4. Rußland hat vollständig aufgehört, eine politische Einheit zu sein. Es bestand nie eine solche. Es schien nur so — dank seiner Bureaukratie und der stumpfen Gleichgültigkeit seiner geknechteten Völker. Anarchie kann jedoch nicht bestehen. Sie muß neuen Organisationen Platz machen. Wenn die gebildeten Klassen in Rußland es erreichen, die Räuber, Diebe, blöden Raufbolde und Faullenzer zu beherrschen, dann werden sie unzweifelhaft eine Anzahl halb-unabhängiger Republiken gründen, die durch eine gemeinsame Konstitution verbunden sind, etwa eine Nachahmung der amerikanischen Union oder der Föderation der schweizer Kantone."

Für ein schöneres Chicago.

Das jährliche Zweckessen der Greater Chicago Federation und die Reden.

Im City Club wird heute Abend um 6½ Uhr das jährliche Festessen der Greater Chicago Federation stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird Julian S. Nolan die Einrichtung der Kriegssparmarken erklären, James G. Skinner, ehemals Hilfskorporationsanwalt, die Straßenbahnfrage erörtern, Otto Schulz, Präsident der Thru Streets Association, und Oberbaukommissär Bennett die Durchlegung der Ashland Ave., Robey Str., Ogden Ave. und andere Pläne der Chicago Plankommission, mit welcher die Thru Streets Association zusammenarbeitet, besprechen, und Thomas F. Deuther die Tätigkeit des festgebenden Vereins, dessen Sekretär er ist, schildern.

— Natürlich. — Onkel (erzählend): Von den dreihundert Mann, die an Bord des Schiffes waren, wurden nur fünf gerettet; alle Uebrigen blieben auf dem sinkenden Schiffe und mußten ins Gras beißen. — Neffe: Ins Gras? Ihr war't doch auf der See, Onkel! — Onkel: Na, und...? Ins Seegras — natürlich.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Heute mir, morgen dir.

**Aufrichtig sollst Du immer sein,
Ohne in Grobheit auszuarten —
Man pflegt nicht reinen, gold'nen Wein
In schmutz'gen Gläsern aufzuwarten.**

Wer sich zum Markensammler ausbilden will, hat Gelegenheit, mit den Kriegssparmarken einen geradezu idealen Anfang zu machen.

So machen sie's Alle!

Die jüngste Nummer der „Buchdrucker Zeitung" enthält folgende Notiz: „Während unsere Zeitungsherausgeber und andere Druckereibesitzer unter so gewaltig in die Höhe geschraubten Papierpreisen schwer zu leiden haben, berichtet die International Paper Company, der so gigantische Papiertrust dieses Landes, für das verflossene Jahr einen Ueberschuß von $8,180,787 — eine Zunahme von $3,060,060 gegen das vorhergehende Jahr. — Kommentar überflüssig!" — Allerdings! Die übermäßig hohen Preise für Druckpapier haben in jüngster Zeit noch eine Steigerung erfahren, obgleich die Papiermühlen-Besitzer vor reichlich einem Jahre de- und wehmütig versprochen hatten, sich zu bessern, wenn man kein Strafverfahren gegen sie einleiten wolle.

Dem neuen ungarischen Kabinett gehören ein Fürst, fünf Grafen und ein Freiherr an. Und diesen sieben sollen vier Bürgerliche das Gegengewicht halten.

Man bereitet jetzt Olivenöl aus Baumwollsamen, aus Leinsamen, aus Sonnenblumensamen, aus Mohnsamen. Und auch aus Oliven?

So mancher, der jetzt gegen die deutsche Sprache wütet, steht auch auf Kriegsfuß mit der englischen. Unwissenheit und Unduldsamkeit in trautem Bunde!

„Play fair!"

Nicht alle Fremdgeborenen sind, wie gewisse anglo-amerikanische Zeitungen immer wieder erklären, „nach den Ver. Staaten geflüchtet, um politischer Bedrückung und wirtschaftlicher Not zu entgehen." Viele, und der Prozentsatz solcher Eingewanderter aus zivilisirten Ländern ist ein erstaunlich großer, zogen mit ihren Familien über's Meer, weil sie den ihnen zugegangenen glühenden Schilderungen der freiheitlichen Einrichtungen, politischen Rechte und wirtschaftlichen Möglichkeiten „over there" Glauben schenkten. Noch vor ein paar Jahrzehnten wurden Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland jährlich mit Millionen von Büchern, Flugschriften und Zirkularen von Staatsregierungen, Eisenbahngesellschaften und Landspekulanten überschwemmt, bestimmt, Ansiedler, Ackerbauer, Handwerker, Arbeiter usw. für „die neue Welt" zu gewinnen. In den meisten Fällen erfüllten sich die hoffnungsfreudigen Erwartungen derartiger Eingewanderter, und in fast allen hat ihr Zuzug sich als einer der wichtigsten Faktoren für die Entwicklung und das Gedeihen der großen Republik erwiesen. Eine ehrliche Bilanz wird ergeben müssen, daß die fremdgeborenen Bürger ihrem neuen Heimatlande für das, was sie empfingen, den vollen Gegenwert geliefert haben. Nur engherziger Dünkel und blöde Anmaßung werden ihnen die Rolle von Abhängigen zuzusprechen suchen, die trotz treuer Erfüllung aller Bürgerpflichten ihre Bürgerrechte als ein Gnadengeschenk zu betrachten haben. „Vor Tische las man's anders" läßt Schiller einen General in „Die Piccolomini" sagen!

Mit einem neuen Geschütz macht uns „Wallace's Farmer", Des Moines, Ja., in seiner letzten Ausgabe bekannt. Ein darin abgebildeter Mörser der Deutschen wird als „Minnewerfer" bezeichnet. Und es wird hinzugefügt, daß ein solches Geschütz „die Minne" mit großer Schnelligkeit und auf weite Entfernungen zu entsenden vermag. Wie sagt noch einer unserer großen Minnesänger? „Die Liebe sie kennt nicht Zeit noch Raum."

„Frauen wollten immer möglichst viel für ihr Geld haben", behauptet einer der leitenden Geschäftsleute des Landes. Ausgenommen, wenn sie sich einen Badeanzug auswählen.

Ein Pittsburger will ein Substitut für Gasolin erfunden haben, das für acht Cents per Gallone hergestellt werden kann. Automobilisten wird es aber mehr interessiren zu erfahren, zu welchem Preis es verkauft werden wird.

In recht drolliger Weise hat die in Peoria, Ill., erscheinende „Peoria Sonne" folgende Berichtigung veröffentlicht: „Die „Sonne" hat sich gestern eines Vergehens schuldig gemacht, welches, obwohl nicht gering, ihr doch hoffentlich nicht allzusehr angekreidet worden ist. In dem Bericht über den Geburtstag der Frau Wm. Heintz gaben wir das Alter des Geburtstagskindes auf 62 Jahre an, und wenn irgend etwas von der Wahrheit abweicht, so ist es diese Angabe. Frau Heintz zählt erst 52 Jahre, sieht aber nicht älter aus als 42, so daß sie noch ganz gut für 32 gelten kann. Also wir bitten 22 Mal um Entschuldigung für das Vergehen, für welches wir uns 12 Mal selber Vorwürfe machten, als wir es ausfanden."

Ein Kriegswucherer ist immer verächtlich. Am verächtlichsten, wenn er sich in der Toga des Ueberpatrioten durch Verdächtigung anderer zu bereichern versucht!

Der Dichderling.

Von R. M. Schmidt.

Ich saß in meiner Schduwe
Un machde ä Gedichd,
Da pfiff der Wind durch's Fensder,
Tffd! Blies er aus mei' Lichd.

Da warsch nu selbsdversdändlich
Diefrawenschwarze Nachd — —
Ich hab' mer nich de Bohne,
(Weeß Gnebbchen) draus gemachd.

Brauchd ä Boed, wie ich bin,
Zum Dichden Lambenschein?
Mir fallen ja de Värsche
Im Finsdern och so ein!

Ich dichde, mag och zähnmal
De Schduwe duhsder sin — —
Das machd, weil ich ä Sachse,
Ae häller Sachse bin!

Leset die „Sonntagpost".

Der Gasprozeßstreit.

Die Umwandlung des Sonderausschusses in einen stehenden Ausschuß

Vom Rechtsausschuß empfohlen.

Starke Opposition gegen die Reorganisirung der Filmzensurbehörde, die den Polizeichef aller Machtbefugnisse entkleiden würde.

Umwandlung des Sonderausschusses, der mit der Führung des Riesenprozesses gegen die Gasgesellschaft betraut ist, in einen stehenden Ausschuß empfahl in seiner gestrigen Sitzung der stadträtliche Rechtsausschuß. Der Sonderausschuß ist bisher vom Mayor ernannt worden. Die Aenderung macht eine Aenderung der Geschäftsregeln des Stadtrats nötig, welche die Zahl der stehenden Ausschüsse festsetzen. Die Opposition gegen den Antrag, der von Ald. W. O. Nance vom Organisationsausschuß ausging, war nur gering. Ald. Kunz verlangte Vermehrung der Ausschußmitglieder von sechs auf zehn, damit vier Vertreter der Westseite ernannt werden könnten. Ald. Powers beantragte, den Antrag zu den Akten zu legen. Beide Anträge wurden abgelehnt. Ald. Coughlin erklärte, hinter dem Antrag stehe eine unsichtbare Macht, die versuche, den Ausschuß zu einem stehenden Stadtratsausschuß zu machen, damit sie auch seine Mitglieder ernennen könne, wie sie dies bei den anderen stehenden Ausschüssen tue. Diese unsichtbare Macht sei die Municipal Voters League. Nur drei Stimmen wurden gegen die Umwandlung des Sonderausschusses in einen stehenden Ausschuß abgegeben.

Verteidigen Zensurbehörde.

Nachdrückliche Opposition machte sich gestern gegen den von Ald. George Maypole vorgeschlagenen Plan, die Filmzensurbehörde zu reorganisiren, geltend. Hilfskorporationsanwalt F. D. Ayers erklärte, die Aenderung würde dem Polizeichef und der Zensurbehörde alle Machtbefugnisse, Films zu zensiren, nehmen und den Gerichten überantworten. Jetzt haben der Polizeichef und der zweite Hilfspolizeichef unbeschränkte Machtbefugnisse, soweit die Ausstellung von Lizensen für Filmvorführungen in Betracht kommt. Der Antrag Ald. Maypoles würde den Polizeigewaltigen und seinen Assistenten zwingen, eine Lizens für jeden Film auszustellen, der von einer Mehrheit der Mitglieder der Zensurbehörde gutgeheißen worden ist. Gegen eine Aenderung der bestehenden Zensurverhältnisse protestirten Pfarrer F. G. Dinneen, S. J., als Vertreter des katholischen Erzbischofs und der katholischen Vereinigungen der Stadt, und Pastor J. D. Laughlan als Vertreter einer bischöflich hochkirchlichen Vereinigung. Pfarrer Dinneen erklärte, Chicago bekomme unter den bestehenden Verhältnissen nur einwandfreie Films zu sehen. Die Verhältnisse seien hier besser als in irgend einer anderen Stadt des Landes. Da Ald. Maypole, der Vater des Antrags, sich augenblicklich in Washington befindet, wurde eine Entscheidung nicht getroffen.

Die Besitzer des Films „Vier Jahre in Deutschland", der sich auf das bekannte Buch des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin stützt, suchten gestern im Superiorgericht um einen Mandamusbefehl nach, durch den sie die städtische Zensurbehörde zwingen wollen, die Vorführung von verschiedenen von den gestrichenen Szenen freizugeben. Diese stellen Versuche deutscher Soldaten, eine Frau anzugreifen, dar.

Einer Einigung nahe.

Der Ingenieurausschuß der Abwasserbehörde reichte gestern einen Bericht über seine Verhandlungen mit den Großschlächtern bezüglich der Beseitigung der als „Bubly Creek" bekannten offenen Kloake ein. Die Großschlächter erklären sich bereit, zu den Kosten des Baus eines Abfallkanals an Stelle der offenen Kloake 40 Prozent beizutragen, wenn die Abwasserbehörde die anderen 60 Prozent übernimmt. Die Verhandlungen zwischen der Behörde und den Großschlächtern dauern acht Jahre.

Erneuerung von Schanklizensen.

Bis jetzt sind, wie Hilfsstadteinnehmer George F. Lohman gestern erklärte, 3990 Schanklizensen für das neue Lizensjahr gelöst worden. Es liegen Gesuche um die Erneuerung weiterer 1000 Lizensen vor, die wegen Mangels an Arbeitskräften noch nicht haben erledigt werden können.

Einträgliche Sammlung.

„Tag Day" brachte wohltätigen Anstalten $53,598.44 ein.

Die am vorigen Montag auf den Straßen veranstaltete Geldsammlung zum Besten wohltätiger Anstalten hat $53,598.44 ergeben. Der größte Einzelbetrag, $3,092.98, entfiel auf das Altenheim der Baptisten, der zweitgrößte, $2,794.78, auf das Schwedische Altenheim in Evanston. Das Publikum hat diesmal mehr gespendet, als am „Tag Day" des vorigen Jahres.

Kurz und Neu.

* Stadtrichter Joseph Uhlir hat $36,000 hinterlassen, davon $3000 dem Sohne Joseph und je $4000 den anderen Kindern, den Rest der Witwe vermacht. Das Testament ist im Nachlaßgericht bestätigt worden.

Uncle Sam schritt ein.

Machte dem Fuhrmannsstreik ein schnelles Ende.

Das Sabotage-Gesetz.

Den Gewerkschaftsbeamten bedeutet, daß sie sich der Gefahr aussetzen, auf 30 Jahre in's Zuchthaus geschickt zu werden.

Der gestern Morgen begonnene Fuhrmannsstreik ist bereits beendet. Weil gewisse Kriegsmaterialien nicht befördert wurden, legte sich die Bundesregierung ins Mittel, und schon nach wenigen Stunden erklärten sich die Ausständigen bereit, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen. Es war ihnen nämlich zu verstehen gegeben worden, daß sonst vielleicht das neue sogenannte Sabotage-Gesetz, welches eine Zuchthausstrafe bis zu 30 Jahren vorsieht, gegen sie in Anwendung gebracht werden würde.

Heute Morgen fanden sie sich ihrem Versprechen gemäß zu der gewohnten Zeit in den Stallungen ein und begannen dann mit ihrer Tätigkeit. Wie es heißt, werden ihre Vertreter noch im Laufe des Tages mit den Arbeitgebern eine Konferenz abhalten, um die Streitfragen beizulegen.

Sobald man in Washington von dem Streik und seiner Wirkung gehört hatte, ordnete Bundesgeneralanwalt Gregory persönlich eine Untersuchung an und setzte sich über den Fernsprecher mit Hinton G. Clabaugh, dem Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbüros des Bundesjustizamts, in Verbindung, welcher dann sowohl den streikenden Fuhrleuten wie auch den Fuhrherren die Nachricht zugehen ließ, daß der Ausstand unverzüglich beigelegt werden müsse. Die Folge davon war, daß die „Cartage Exchange", der Fuhrherrenverband, sofort im Grand Pacific Hotel zu einer Konferenz zusammentrat, und daß gestern Abend die betreffenden Gewerkschaften eine bis in die späte Nacht hinein währende Sitzung abhielten, in welcher man sich nach eingehender Erörterung der Sachlage aus patriotischen Gründen bereit erklärte, sofort zur Arbeit zurückzukehren und die Regelung der Streitfragen einem Schiedsgericht zu überlassen.

Verliest die Kriegsartikel.

Herr Clabaugh gab, sobald er von Washington aus seine Weisungen erhalten hatte, den Befehl, ihm die Gewerkschaftsbeamten vorzuführen; es dauerte aber beträchtliche Zeit, ehe diese gefunden werden konnten. Schließlich fanden sich aber Joseph Clancy, M. J. Galvin, J. S. Shanahan und Thomas Conley bei ihm ein, und er setzte ihnen mit kurzen, nicht mißzuverstehenden Worten auseinander, daß die Bundesregierung in dieser kritischen Zeit eine allgemeine Verkehrsstockung, welche auch die Beförderung von wichtigem Kriegsmaterial verzögern müßte, unter keinen Umständen dulden würde. „Wenn Sie dem Streik nicht sofort ein Ende machen," sagte er, „so setzen Sie sich der Gefahr aus, wegen Uebertretung des Sabotagegesetzes prozessirt zu werden, welches gegen die Vernichtung oder Unbrauchbarmachung von Kriegsmaterial gerichtet ist, denn das Justizamt hat entschieden, daß jede absichtlich herbeigeführte Verzögerung des Transports unter dieses Gesetz fällt." Offenbar übten seine Worte die gewünschte Wirkung aus, denn in der am Abend abgehaltenen Gewerkschaftssitzung waren es vor Allem diese vier Beamten, welche auf sofortige Beendigung des Streiks und schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfragen drangen.

Später traf Herr Clabaugh dann mit den Vertretern der Fuhrherren zusammen, welche ihm mitteilten, daß ihnen überhaupt gar keine Forderungen unterbreitet wurden, daß sie gegen eine friedliche Beilegung des Ausstandes aber absolut nichts einzuwenden hätten.

Verlangen $25 die Woche.

Wie es heißt, verlangen die Fuhrleute, die bisher $21 die Woche erhielten, jetzt $25; sie erklären, daß es ihnen bei dem stetigen weiteren Steigen der Kosten des Lebensunterhalts unmöglich sei, mit ihrem bisherigen Einkommen ihre Familien zu ernähren.

Das Einschreiten der Bundesregierung unter dem neuen, außerordentlich strengen Gesetze wurde dadurch veranlaßt, daß die Fuhrleute sich weigerten, in den Scully Iron Works und den Anlagen von Edward T. Ryerson & Co. für sie hergestellte Materialien nach der Eisenbahn zu befördern.

So kurze Zeit der Streik währte, so hat er doch zu Blutvergießen geführt. Wm. J. Shannon, ein Angestellter der Harding Detective Agency, wurde, während er zum Schutze von Joseph Kelly, einem Fuhrmann der A. T. Willett Co., auf dem Kutscherbock saß, an Grand Ave. und State Str., durch einen Revolverschuß, welchen ein Streiker abgegeben hatte, ins Bein getroffen. Als dann die Polizei eintraf, um ihn ins Hospital zu bringen, wurde er mit Backsteinen bombardirt, von denen einer ihn an den Kopf traf.

— Summarisch. — Oberst: „Wie Herr Hauptmann, jetzt vor den Manövern wollen Sie Ihr Pensionsgesuch einreichen? Welche Schererei! — Warten Sie doch bis nach Beendigung derselben mehr beisammen sind, dann geht's in Einem hin!"

Deutsches Altenheim.

Generalversammlung des Frauenvereins. — Wahl des neuen Vorstandes.

In der gestern Nachmittag im Lincoln Klubhause abgehaltenen jährlichen Generalversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims wurde als wichtigstes Geschäft die Wahl der neuen Beamten vorgenommen. Seit 10 Jahren hat dem Verein Frau Klara Rehtmeyer als Präsidentin vorgestanden und er ist unter ihrer Leitung außerordentlich gediehen. Ihre Vorgängerin war Frau Marie Kabell, die nach schwerer Krankheit aus dem Leben schied, und vor ihr hatte Frau Marie Werkmeister etwa 18 Jahre das wichtige Amt innegehabt. Das Ergebniß der gestrigen Wahl war folgendes: Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer; Erste Vizepräsidentin, Frau C. Eberlein; Zweite Vizepräsidentin, Frau Chas. L. Bastian; Finanzsekretärin, Frl. G. Eschenburg; Schatzmeisterin, Frau T. Schmidt; Sekretärin, Frau Rokkener, zum zwölften Mal wiedergewählt. Als Direktorinnen wurden auserlesen die Damen S. Heisler, M. Tewes, Christ Meier, S. Ober, B. Mai, E. Hennig, A. Juergens, A. D. Blaich, H. Chatroop, H. Merker.

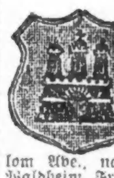
Der aus den Damen H. v. Whson, E. W. Kalb, M. Kiesling, G. Rapp und Wm. Boeppler bestehende Wahlausschuß überreichte der wiedererwählten Präsidentin einen schönen Blumenstrauß, und auch die Mitglieder der Altenheim Nähklasse bedachten Frau Rehtmeyer mit einer nicht minder prächtigen Blumengabe. Zum Andenken an das verstorbene Mitglied Frau Bertha Beelker wurde ein passender Trauerbeschluß gefaßt. Aus den Jahresberichten der Beamten war zu ersehen, daß sich der Frauenverein nach jeder Richtung hin in einer blühenden, höchst erfreulichen Verfassung befindet. Die von den Beamten der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims unterbreiteten Berichte wurden gutgeheißen. Zum Schluß brachte Dr. Strauch Tooker einige Lieder ganz vortrefflich zu Gehör.

— Aus einer Gerichtsverhandlung. — Verteidiger: „Noch eins möchte ich zu Gunsten meines Klienten anführen. Derselbe hat den Diebstahl zwar begangen, aber, meine Herren, er hat freiwillig die gestohlenen Sachen zurückgegeben." — Amtsanwalt (ihn unterbrechend): „Ich möchte doch hier gleich richtigstellen, daß der Herr Verteidiger sich hierin irrt. Nicht der Angeklagte hat die Sachen freiwillig herausgegeben, sondern ich habe Haussuchung halten lassen und sind dabei die Sachen gefunden worden." — Verteidiger: „Das ändert meines Erachtens gar nichts an der Sachlage. Dann ist eben bloß die Findigkeit der Polizei der guten Absicht des Angeklagten zuvorgekommen!"

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

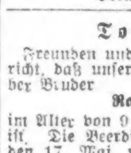
Herm. Gersten

am 13. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4949 Cullom Ave., mit Automobilen nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem Bruder das letzte Geleit zu geben.

Wm. Glawe, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Hamburger Club.



Den Mitgliedern zur traurige Nachricht, daß Mitglied

Hermann Gersten

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4949 Cullom Ave., nahe Milwaukee Ave., nach dem Waldheim Friedhof.

Walter Kleine, Präsident.
Bernhard Wahlstedt, Schriftführer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und mein lieber Bruder

Raymond A. Beyer

im Alter von 9 Jahren 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5209 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Sophie Beyer, geb. Haarth, Eltern.
Mercedes Beyer, Schwester.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Hinz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3514 Wallace Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1:15 Uhr in der Halle. Die Schwestern sind ersucht der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Langkover, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Wilhelmine Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Hinz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3514 Wallace Str., nach dem Waldheim-Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Seelig, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Henry Bodenschatz

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 17. Mai, um 3 Uhr Nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Automobilen nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bodenschatz, geb. Stephan, Gattin.
Augusta Schnabel, Mutter.
Jacob, Bruder. mido

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Hinz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3514 Wallace Str., mit Automobilen nach Waldheim.

Katherina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Jacob Schneider

am Dienstag, den 14. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6651 Greenview Ave., aus nach der St. Ignatius-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schneider, Gattin. **Rudolph, Emily, Rose, Anna** und **Othilia**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Carl August Pietsch

am 13. Mai 1918, Nachm. 1 Uhr 40 Min., im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2455 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Pietsch, geb. Wildhagen, Gattin. **Dorothea**, Tochter. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, lieber Sohn und Bruder

Herman Gersten

im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4949 Cullom Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Selma Gersten, Gattin. **Selma** und **Dorothy Gersten**, Töchter. **Frau Theresia Gersten**, Mutter. **Emil** und **Hugo Gersten**, Brüder. **Frau Mary Noll**, Schwester; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Hinz

am 14. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3514 Wallace Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die betr. Beamten sind ersucht pünktlich um 1 Uhr im Trauerhause zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Maassen, Präsidentin.
Maria Andresen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Schwester

Lydia Dorathy Burghardt, geb. **Hage**,

am 13. Mai im Alter von 33 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3752 N. Claremont Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Burghardt, Gatte. **Emma Genzlein, Sophie Michelson, Herman** und **Walter Hage**, Geschwister; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Friedrich Kull

im Alter von 74 Jahren am 14. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachm. 2 Uhr, von Muehlhoefers Undert Establ., Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Tochter:

Louise Eltz, geb. **Kull**, nebst Verwandten. mido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Pastor Pister, dem Willow N. & G. Club, Chicago Schützenverein, Chicago Liedertafel, Court Weidner, I. O. F., Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M., Garfield Unterstützungsverein, sowie allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei unserem kürzlichen Trauerfall.

Frau Josephine Schurz und Familie.

Danksagung.

Dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein No. 1 den besten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes. Ich wünsche dem Verein Glück und Gedeihen.

Wenzel Bille.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren teuren **Vater** und **Schwester Dollie Kiesgen**, welche am 15. Mai 1910 gestorben sind.

Oh, wie hart war doch das Scheiden,
O, wie schwer die Trennungsstunde.
Jeden Tag werdet ihr mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt,
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.

Gewidmet von
Mutter, Schwestern und Brüdern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ap10misamo3mt

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Teile.
D. S. Sattler, Präs.
17ma3mt2

Riverview
Jetzt eröffnet!
Zahlreiche neue Schaustellungen, Fahrten und sensationelle Vergnügungen!
Sehet Emile De Recat's musikalische Revue
"Follow Me Girls"
Reizendes Bouquet Ballet
50—Amerikanische Schönheiten—50
Tänze unter Bäumen, Palace und Merry Garden Ballsälen.
mido

Nordseite Turnhalle.
Sonntag, den 19. Mai, Abends 8:15:
Der große musikalische Erfolg:
Schubert
Singspiel. — Gemütstief. — Voll Humor!
„Die schöne Müllerin."
In 3 Akten von Hermann Brandau.
Erste Gesangs- und Schauspielkräfte
Schuhplattlerverein „Alpenros'n".
Volkstümliche Preise: Balkon 50c, Ref. Main Floor 75c und $1. Vorverkauf: Nordseite Turnhalle (Tel. Superior 642, Office (Tel. Seeley 1223).
mido

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit
5mai3mtX

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Mi*3

11. bis 18. Mai:

Illinois Kriegsersparniss-Verpflichtungs-Woche!

SAVE W.S.S. WAR SAVINGS STAMPS ISSUED BY THE UNITED STATES GOVERNMENT SERVE

Bei dieser Gelegenheit stehen wir alle Schulter an Schulter

Jedermann kann ein Versprechen unterschreiben, Kriegssparmarken regelmäßig während des ganzen Jahres 1918 zu kaufen.

Niemand ist zu erhaben für Kriegssparmarken. Niemand ist zu gering.

Bei dieser Gelegenheit stehen wir alle Schulter an Schulter — Arbeitgeber und Arbeiter, Bankier und Schuhputzer, Handelsfürst und Zeitungsjunge, Gesellschaftslöwe und Scheuerfrau, Collegeschüler und A-B-C-Schütze.

Alle Amerikaner, alle einig, alle entschlossen, Onkel Sam bis auf's Aeußerste zu unterstützen.

Wir müssen den Krieg gewinnen!

Die Kriegssparmarken sind das schönste Symbol unserer amerikanischen Demokratie. Jeder Einzelne von uns kann sie haben. Jeder sollte sich schämen, wenn er sie nicht hat.

Verpflichtungswoche—11. bis 18. Mai

Unterschreibt das Versprechen zu kaufen und mit dem Kaufen fortzufahren!

Verpflichtet Euch, Spar- und Kriegssparmarken das ganze Jahr hindurch — eine bestimmte Anzahl jede Woche oder jeden Monat zu kaufen. Und haltet daran fest.

Verpflichtet Euch für so viel, wie Ihr leisten könnt—und führt es durch!

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,

Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll.

ap11eod*

Verlorene Schuldscheine.

Josefine Bennett-Sebrees Klage gegen den Nachlaß von James K. Sebree.

Man entsinnt sich wohl noch des sensationellen Prozesses von Frau Josefine Bennett-Sebree gegen den Nachlaß von James K. Sebree, Besitzer des Saratoga Hotels, um Anerkennung als gesetzliche Wittwe des verstorbenen Millionärs. Sie hatte jahrelang dessen Haushalt im Hotel und später in der von dem Paar bezogenen Wohnung am Michigan Boulevard vorgestanden. Nach dem Tode Sebrees war die Frau als geistesumnachtet nach einer Heilanstalt gebracht worden, und dann hatte ihr Vormund den Nachlaß auf Bezahlung von zwei angeblich von Sebree an sie ausgestellten Wechseln über $1700 und $1800 verklagt. Die Klage wird seit heute vor Richter Barrett im Kreisgericht verhandelt. Die Frau, welche inzwischen als genesen wieder in den Vollbesitz ihrer bürgerlichen Rechte eingetreten ist, sagte aus, daß sie so schnell aus der Wohnung am Michigan Boulevard fortgebracht worden sei, daß sie ihre Koffer nicht habe mitnehmen können. Diese seien später nach der Wohnung des im Hotel angestellten Möbelpolirers Worder an der Lake Park Ave. und 54. Str. geschafft worden, und als sie in den Besitz derselben gelangt sei, seien die darin aufbewahrten Wechsel verschwunden gewesen. W. J. Collins, 4417 Malden Str., ein alter Freund Sebrees, sagte aus, daß Sebree ihm im Jahre 1907 von den Wechseln erzählt habe. Erst nach dessen Tode sei die Sprache wieder darauf gekommen, und zwar sei er von den drei Anwälten, welche die Frau nach einander vertraten, danach gefragt worden. Der Nachlaß bestreitet, daß die Wechsel überhaupt existirten.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

— Die Wahrheit. — „Lassen Sie mich aus mit Ihrer Aufrichtigkeit!— Grob sind Sie, weiter nichts!" — „Aber ich bitt' Sie, wenn man aufrichtig sein will, kann man doch nicht freundlich sein!"

— Aus dem Examen. — Professor: „Welche Pflanze enthält die meisten Eiweißsubstanzen?"— Student: „Spinat mit Spiegelei!"

— Guter Rat. — „Ach sehen Sie, Herr Doktor, ich gebe mir die größte Mühe, meinen Mann zu fesseln; ich mache täglich drei Mal Toilette, ich spiele ihm Klavier vor, singe ihm meine schönsten Lieder, sogar meine Gedichte habe ich ihm anvertraut, aber glauben Sie, er bleibt bei mir zu Hause?" — „Meine Gnädige, ich würde es einmal auf andere Weise versuchen, denn so bringen Sie Ihren Herrn Gemahl allerdings — „aus dem Häuschen"!"

— Erkennungszeichen. — „Hatte der Verdächtige ein Erkennungszeichen?" — „Weiß gerade nicht — bloß einen großen Plattkopf und geschielt hat er — rote Haare und rote Nase — Alles wie Sie, Herr Polizeikommissär — nur nicht so arg!"

— Unverschämtes Verlangen. — Bureauchef: „Was! Drei Tage Urlaub wollen Sie haben? Ja, Herr, haben Sie denn die Cholera?"

— Wir würden manchmal dies und das ganz gut nach eig'nem Kopfe treffen, doch ist es eben Menschenbrauch, dem großen Haufen nachzuäffen!

Illinois muß sich sputen.

Kriegssparmarkenverkauf bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Nur $50,000,000 gezeichnet.

Staat hat nur noch drei Tage, die übrigen $75,000,000 aufzubringen, die „Uncle Sam" von ihm erwartet. — Große patriotische Kundgebung.

Die Kampagne für den Verkauf von Kriegssparmarken hat in Illinois bisher noch nicht die Resultate gezeitigt, die sich ihre Leiter versprochen haben, und außerordentliche Rührigkeit ist nötig, wenn der Verkauf des auf den Staat entfallenden Betrags von $125,000,000 zur Tatsache werden soll. Nur noch drei Tage der Kampagne verbleiben. Freitag ist der letzte Tag der Kampagne, von der sich die Leiter des Bundesschatzamts einen Ertrag von $2,000,000,000 im ganzen Lande versprochen haben. Die Leiter der Kampagne machen alle Anstrengungen, einen Jeden zum Kauf von Kriegssparmarken zu veranlassen, oder zu bewegen, sich zum Ankauf einer bestimmten Anzahl von Marken zu verpflichten.

Illinois bleibt zurück.

Im Staat Illinois, der $125,000,000 durch den Verkauf von Kriegssparmarken aufbringen soll, sind soweit Zeichnungen auf nicht ganz $50,000,000 eingegangen. Tatsächlich verkauft worden sind ungefähr $20,000,000 Sparmarken.

Einen großen Erfolg versprechen sich die Leiter der Kampagne von dem britischen Sturmpanzerkraftwagen, gemeinhin als „Tank" bekannt, der hier eingetroffen ist und sowohl die Werbetätigkeit der britisch-kanadischen Rekrutirungskommission als auch den Verkauf von Sparmarken fördern soll. Jeder Käufer von Kriegssparmarken im Betrag von $5.00 erhält das Recht, das Innere des Ungetüms zu besichtigen. Jeder Käufer von Sparmarken im Betrag von $50 erwirbt sich das Recht zu einer Fahrt in dem Kraftwagen. Die Sparmarken müssen in der Verkaufsbude im Grant Park, die in der Nähe des Schaustücks aufgeschlagen ist, gekauft werden.

Der Kraftwagen machte heute Nachmittag seine erste Fahrt durch das Geschäftsviertel, und zwar als Schaustück einer patriotischen Parade, die sich durch die Clark, Randolph, LaSalle, Adams, State Str., Jackson und Milwaukee Boul. bewegte.

Kundgebung auf der Südseite.

Heute Abend findet auf der Südseite eine große patriotische Feier statt, deren Zweck es ist, die Begeisterung für den Kauf von Kriegssparmarken anzufeuern. Nicht weniger als fünf Paraden werden in vier verschiedenen Bezirken dieses Stadtteils stattfinden. Das gemeinsame Ziel aller Umzüge ist White City, wo eine Riesenmassenversammlung stattfinden wird. Ansprachen werden halten Erzbischof Mundelein, Quin O'Brien, Julian S. Nolan und Victor Olander.

Fünf Paraden geplant.

Die fünf Umzüge, deren Veranstalter auf 30,000 Teilnehmer zu Fuß, 1000 Kraftwagen und hunderte von Schauwagen rechnen, beginnen gleichzeitig um halb acht Uhr. Der Umzug der Woodlawn Business Men's Association, für den A. W. Fleming als Marschall ausgewählt ist, beginnt an der Stony Island Ave. und 63., Straße. Die Teilnehmer an der Parade der Englewood Commercial and Civic Association, deren Marschall R. W. Bowen ist, versammeln sich auf dem Grundstück des Lehrerseminars an der Stewart Ave., von wo aus sie in nördlicher Richtung zur 63. Str. marschiren, in die sie in östlicher Richtung einbiegen. Die Parade der Englewood Business Men's Association, deren Marschall C. J. Telegren ist, nimmt ihren Ausgang an der 64. und Halsted Str. Sie schließt sich an die Parade der Englewood Commercial and Civic Association an. Die vierte Parade wird von der Garfield Boulevard Association veranstaltet. Marschall ist A. N. Bersingen. Die Teilnehmer versammeln sich an der 55. und S. State Straße. Dieser Zug stößt an der 63. Straße zu den beiden vorgenannten. Schließlich veranstaltet die Auburn Park Association noch eine Parade, deren Teilnehmer sich an der 79. und Halsted Str. versammeln werden. Marschall ist Kapitän Sulzer.

Heute können sich die glücklichen Besitzer von Bonds der zweiten Freiheitsanleihe zum ersten Mal im Kouponschneiden üben. Die ersten Zinszahlungen auf die Anleihe sind fällig. Mehr als drei Millionen werden an die glücklichen Besitzer in Chicago ausgezahlt werden. Im ganzen Land werden über $75,000,000 ausgezahlt werden.

BANKES' COFFEE

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 29c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 39c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Hughitt wiedererwählt.

Bleibt Vorsitzender des Aufsichtsrats der Northwestern Bahn.

Marvin Hughitt wurde gestern zum Vorsitzenden des Direktorenrats der Chicago & Northwestern und der Chicago, St. Paul- Minneapolis und Omaha Bahn wiedererwählt. Die Wahl erfolgte in den Sitzungen der Direktorenräte beider Linien, trotzdem er die Stellungen freiwillig niedergelegt hatte, nachdem Eisenbahndirektor McAdoo die Absetzung der Vorsitzenden der Direktorenräte von Eisenbahnen, bezw. die Streichung ihrer Namen aus den Gehaltslisten angeordnet hatte.

Die Eisenbahndirektion hatte erklärt, daß unter Bundesbetrieb der Bahnen diese Posten überflüssig seien, und hatte die Präsidenten der Bahnen als die tatsächlichen Leiter proklamirt. Es wurde aber den Aktionären überlassen, die Vorsitzenden der Direktorenräte auf ihre eigenen Kosten beizubehalten. D. h. sie durften nicht aus den Einnahmen der Bahnen bezahlt werden, sondern aus den persönlichen Einahmen der Aktionäre.

Ging ins Wasser.

Heute Nachmittag sprang eine ärmlich gekleidete, etwa 40 Jahre alte Frau, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, von der Brücke in die Lagune des Douglas Park und ertrank. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3163 Ogden Ave. geschafft.

Kleine Kriegsdepeschen.

Großes Schadenfeuer.

Vancouver, B. C., 15. Mai. In den Kesselräumen der hiesigen Schiffswerft von J. Coughlin & Sons entstand heute in der Frühe ein Brand, der einen Schaden von etwa $1,500,000 verursachte. Ein Feuerwehrmann büßte dabei sein Leben ein und mehrere erlitten Verletzungen.

Grobe Ausschreitungen.

Janesville, Wis., 15. Mai. Entrüstete Bürger von Janesville und Umgebung begaben sich heute nach der Wohnung W. G. Hellers, eines wohlhabenden Junggesellen, der sich ins Privatleben zurückgezogen hat, schleppten ihn in ein Automobil und fuhren ihn ins Land hinaus. Er mußte sich entkleiden, worauf ihm ein deutsches Kriegskreuz mit gelber Farbe auf die Brust gemalt und die noch übrige im Eimer befindliche Flüssigkeit über den Kopf geschüttet wurde. Er soll sich geweigert haben, zum Kriegsfonds von Rock County beizusteuern. Dem „Mob" sollen hervorragende Männer aus Evansville, Beloit, Jonesville und anderen Orten angehört haben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Boston 5, Chicago 0; Cincinnati 2, Brooklyn 1; Philadelphia 5, St. Louis 4; New York 3, Pittsburg 2.

„American League"—Chicago 3, Philadelphia 0; Cleveland 4, Washington 2. Andere Spiele wegen Regens verschoben.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	19	3	.864
Chicago	14	7	.667
Pittsburg	11	10	.524
Cincinnati	13	12	.520
Brooklyn	7	14	.333
Philadelphia	9	11	.450
St. Louis	7	15	.318
Boston	7	15	.318

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	14	10	.583
New York	13	10	.565
Cleveland	13	10	.565
Chicago	11	9	.550
Washington	10	12	.455
St. Louis	9	11	.450
Philadelphia	9	13	.409
Detroit	7	11	.389

Heutige Spiele.

„National League". — Brooklyn in Pittsburg; New York in Cincinnati; Boston in St. Louis; Philadelphia in Chicago.

„American League". — Detroit in Boston; St. Louis in New York; Cleveland in Philadelphia; Chicago in Washington.

— Der geizige Meister. — Bauer (zu seinem Buben): „Ja, was ist denn dös — warum bleibst du denn nit bei deinem Meister? — Michel: „Vater, bei dem halt' i's nimmer aus; der is so geizig, daß i' nit amal e Feuer zum Leimwärmen hab' anmachen dürfen. J' hab' immer über Nacht 's Leimhaferl zu mir ins Bett nehmen müssen, daß 's warm worden is!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Verpflichtet Euch, dieses Jahr regulär U. S. War Savings Stamps zu kaufen.

— Basement —

Ein vorteilhafter Einkauf bringt zu Stande diesen

Verkauf von 300 seidenen Kleidern zu $15.75

Dies ist eine der seltensten Gelegenheiten dieser Art, die in dieser Saison angekündigt wird. Denn diese prachtvollen Taffeta Seide Kleider gehören zu den schönsten der jetzigen Saison und werden zu Preisen offerirt, die, wie wir glauben, heute nirgendwo duplizirt werden können.

Unter diesen Kleidern sind viele kleine neue Mode-Details, welche jeder Frau gefallen werden — eigenartige und attraktive Kragen und Cuffs aus Satin und Georgette Crepe und vom selben Stoff, in abstechenden Farben—mit ungewöhnl. Effekten in Handstickereien und in „Beaded" Besätzen.

Da sind Eton Fassons und diejenigen mit Gürteln und Sashes und drapirte Röcke und Tunic Effekte, während Soutache Braid als Besatz in vielen attraktiv verwendet ist.

Die vielen Farben bieten reichhaltige Auswahl, denn einbegriffen sind seidene Kleider aus Reseda, Turquoise Blau, Copenhagen blau, Navyblau, lohfarbig, Rose, grau, Taupe, braun und schwarz, und zwar in allen Größen — für Misses von 14, 16 und 18 Jahren, und für Damen von 36 bis 44 Zoll Brustmaß. Dieses große Sortiment gelangt zum Verkauf beginnend Donnerstag Morgen- und jede sparsame Dame, die ein neues Kleid wünscht, wird frühzeitig hier sein zwecks bester Auswahl zu **$15.75.**

Basement, östlich.

Spezielle Preise an seidenen Handschuhen für Damen, 65c das Paar

Eine weitere Partie dieser Handschuhe, die vor einigen Tagen zu diesem Preis so schnell verkauft wurden. Diese Seide-Damenhandschuhe kommen in 2-Clasp Fasson aus Tricot-Seide, mit doppelten Fingerspitzen, in weiß mit Self und schwarzer bestickter Rückseite, grau und Pongeefarbe mit einer Reihe u. Paris Point bestickter Rückseite. **65c Paar.**

Basement, nördlich.

1,500 Männerhemden mit weichen Manschetten zu $1.25—ein Verkauf

Gerade die Gelegenheit, die Männer und Damen, die für Männer kaufen, suchen. Denn diese Hemden sind aus bedrucktem Madras, bedruckten Crepe Effekten, bedruckten Repps. Sie sind gut gemacht in jeder Weise, und die Partie bietet eine attraktive Auswahl von Mustern und Farben, in Größen von 14- bis 17zölligem Halsband, zu $1.25 das Stück.

Basement, südlich.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.19-1.40½	$1.26-1.53
⅛ Faß, Papiersäcke	1.13-1.35½	1.20-1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.25-0.29	0.28-0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.44-1.64	1.51-1.77
5 Pfd., ausgewogen	0.29-0.33	0.32-0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½-0.31½	0.30½-0.36½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.42-1.77	1.49-1.90
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.30-0.37	0.32-0.42
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50-5.75	0.05-0.07
Gelb	4.50-5.75	0.05-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27-1.64	1.34-1.77
5 Pfund	0.27-0.35	0.29-0.40
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00-7.00	0.06¼-0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.75-10.75	0.10¾-0.14¾
Blue Rose	9.00- 9.75	0.10 -0.13¾
Reismehl	9.25-11.25	0.10 -0.15¼
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50-7.00	0.08½-0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.10-1.30	0.13-0.16
Nr. 2, do.	0.75-0.90	0.09-0.11
Nr. 1, Western	1.45-1.70	0.17-0.20
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.43-0.44	0.44-0.49
„Firsts"	0.39-0.43	0.40-0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29-0.30	0.32-0.35
do., per Rolle	0.28-0.29	0.31-0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26-0.28	0.29-0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23-0.27	———
do., aufgeschnitten	———	0.29-0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24-0.26	———
do., aufgeschnitten	———	0.30-0.36
Brick, im Ganzen	0.21-0.24	———
do., aufgeschnitten	———	0.26-0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.35-0.37	0.36-0.42
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19-0.23
Mittlere Sorte	0.14 -0.16	0.15-0.19
Verdampft, ohne Zucker	0.10—0.11	0.11—0.14
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.67-7.97	0.08-0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pf.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50—60 Stück	0.12-0.14¾	0.14-0.18¾
60—70 Stück	0.11-0.13¾	0.13-0.16¾
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$13.00-15.00	0.15-0.19
Lima	15.00-16.00	0.17-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.65-2.95	0.26-0.31
Schinken— ganze —		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 -0.31	per Pfund 0.32 -0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½-0.30	0.30½-0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.43—0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26 -0.27	0.28¼-0.34
Beim Pfund	0.25½-0.26½	0.28 -0.33
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24½-0.25½	0.27 -0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.26 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31	0.31-0.38⅝
do., Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¾	0.74-0.92
Junghühner—		
Frische, 2¼ bis 5 Pfd.	0.30-0.32	0.32-0.37
5 bis 6 Pfund	0.30-0.32	0.32-0.37
Hähne—		
Frisch	0.22-0.23	0.24-0.28

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 234 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
R. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Gelpiy, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. R. Pahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
A. C. Boesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. R. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
C. H. Ladisch, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
M. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & E. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Craft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3550 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. R. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
R. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
C. J. Nußbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
Jacobson Drug Co., 2600 N. Halsted Str., Ecke Wrightwood Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2900 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Miertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. C. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirich, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite:

Blumenthal, 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Marlewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmuller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Leiowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
F. M. Schauer, 3560 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiekelmann, 2055 Ogden Avenue, Ecke Polk Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. E. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2401 W. North Ave., nahe Central Park Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Straße, Ecke Laflin Str.
Henry Erulim, 1638 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Wolzersdorff, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 West 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
E. A. Lukaser, 2300 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
F. J. Chwatall, 2750 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
J. C. Hermanet, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite:

F. M. Marcs, 2870 Archer Avenue, Ecke Banfield Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
H. W. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., nahe Forestville Avenue.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.
Robert Heiler, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.
Geo. H. Rahlfs, 5659 S. Halsted Str., nahe 57. Straße.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
John Hoskovey, 253 E. 115. Str., nahe Forest Avenue.
Wm. P. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Avenue.
A. C. Williams, 1603 W. 63. Ecke Ashland Ave.
C. C. Kreßler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
Paul E. Finniger, 501 W. 26. Str., Ecke Normal Avenue.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Straße, Ecke Wood Str.
W. Terbehn, 4406 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Jll.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Jll.
Wm. Brumm, 7437 Madison Str., Forest Park, Jll.

Ueberlistete Bauern.

Wie Gendarmen die Hühnerverstecke ausfindig machen.

Eine heitere Geschichte, wie Gendarmenlist über Bauernschlauheit siegte, wird aus Wiesloch bei Heidelberg erzählt: Am 1. Dezember vorigen Jahres fand eine allgemeine Viehzählung statt. Den Bauern des hiesigen Bezirks wurde, als das Ergebnis der Zählung bekannt gegeben war, alsbald nachgesagt, daß sie es mit der Angabe der vorhandenen Hühner nicht ganz genau genommen hätten; es wurde sogar behauptet, daß in dem Bezirk an 5000 Hühner mehr vorhanden seien, als in den Zählungslisten standen. Die Behörde ging diesen Gerüchten nach und ordnete an, daß eine Kontrolle der betreffenden Hühnerhalter stattzufinden habe. Die Nachprüfung erfolgte kurz darauf. Die Landwirte hatten natürlich Wind davon bekommen und ihre nicht angegebenen Hennen sorgfältig versteckt, während die Hähne, von denen ja keine Eier abzuliefern sind, frei umherliefen. Die zur Kontrolle kommandierten Gendarmen hatten wohl eine Ahnung, daß sie auf dem gewöhnlichen Wege die Verstecke der Hühner nicht finden würden. Sie hatten sich daher wohlweislich mit Körnerfutter versehen und warfen dieses auf den Höfen aus. Die Hähne fielen darüber her und lockten dann mit Glucksen die Hennen herbei. Auf das Locken erhob sich in den Verstecken das Antwortgeschrei der Hennen, und auf diese Weise führte die List der Gendarmen zu dem gewünschten Ziel.

— Das äußerste Mittel. — Herr: „Wir wären längst handelseins, hättet Ihr nicht allerhand Winkelzüge und unaufrichtige Manöver probirt, anstatt, wie jetzt, gleich ehrlich zu Werke zu gehen!" — Makler: „Gott soll mer hüten! Kann mer doch beim Handeln nicht gleich greifen zum äußersten Mittel!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „The King".
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Lord and Lady Algy".
Illinois. — „Yours Truly".
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „Inside the Lines".
Powers'. — „Sick-a-Bed".
Palace. — „Doing Our Bit".
Princeß. — „Over There".
Studebaker. — „Odds and Ends of 1917".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Straße. 6mai*X

Bäcker verlangt,

dritte Hand an Brot und Cakes; permanente Stellen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Schlosser. Nachzufragen Zimmer 301, 30 East Randolph Str., oder Zimmer 618, 160 N. Wells Str. mido

Verlangt: Off Pressers an Ueberziehern; guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzusprechen bei B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Milchwagen-Driver; muß Sicherheit stellen und Empfehlungen haben. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Parkway.

Verlangt: 50 Eisenarbeiter und Helfer; erster Klasse Lohn und stetige Arbeit. 119 N. Sheldon Str. midofr

Verlangt: Ein Mann, um Shipping Clerk zu helfen; Nachtarbeit. F. Deppe Co., Wholesale Bakery, 1757 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Wurstmacher und Butcher; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Label Junge und Lehrling in Wholesale Bäckerei. Nachzufragen bei The H. Piper Co., 1610 North Wells Straße. midofr

Verlangt: Knaben, um das Schuhmachen in Fabrik zu erlernen; gute Gelegenheit für Beförderung. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str., nahe Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher und Butcher; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge, um Labels auf Brot zu kleben. 1276 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer, um Gras zu schneiden. Waldheim Cemetery, Forest Park. dimi

Verlangt: Guter Korbmacher. 713 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Männer, die schon beim Zusammensetzen von Holzarbeit geschafft haben; Männer, die in Spielwaarenfabrik gearbeitet haben bevorzugt. Diese Arbeit bildet das Zusammensetzen von Holz-Spielzeug und die Betreffenden müssen Werkzeug haben für Holzarbeit. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge, um in Tin Shop zu arbeiten; muß Leiter steigen können. Lohn $12 zum Anfang. Fritz Sohn, 817 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, Arbeit bis zum November; freie Kost; guter Lohn. Kommt nach 110 No. 3. Str., Watertown, Wis. Reichenbach Drainage Co. 12mai1wX

Verlangt: Saloonporter; guter Lohn für den rechten Mann. 1537 W. Grand Ave. mi—fa

Verlangt: Aelterer Mann, ein wenig im Store zu helfen, einer der gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1847 Ashland Ave., Evanston. mifrion

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit, muß sich fürs Geschäft interessiren. — Goldzier, 224 W. Illinois Str., 5. Floor. mido

Verlangt: Painters an Automobil-Arbeit. 59 Ost 20. Straße. 15mai1wX

Verlangt: Carriage-Trimmers an Automobilarbeit. 58 Ost 20. Straße. 15mai1wX

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 19 Jahren für Fabrikarbeit. Anzufragen: National Stamping & Elec. Works, 424 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Erfahrener Waiter. 3432 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der Lust hat, auf der Farm zu arbeiten bis zum Winter, ein älterer Mann; guter Lohn. Joseph Jacobi, Kolze, Ill. mido

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str. mido

Verlangt: Männer, um Holz abzuladen; gute, reinliche Arbeit; ältere Männer werden angenommen. 5850 Austin Ave.

Verlangt: Mann, in Molkerei zu arbeiten. Bauer Bros.' Dairy, 2909 Arthington Str.

Verlangt: Ein Junge oder ein älterer Mann, in einer Bäckerei mitzuhelfen; guter Lohn. 4355 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Cabinetmaker, der an Maschine arbeiten kann. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Holzbearbeiter an Wagenarbeit. 4192 Emerald Ave. midofr

Verlangt: Automobil Wascher. 4188 Union Ave. midofr

Verlangt: Verheirateter Mann für allgemeine Arbeit; freie Wohnung, guter Lohn für die rechte Person. — R. Schefflers Grünhaus, Wheaton, Ill. 14mi1wX

Verlangt: Mitteljähriger Mann, auf Farm zu arbeiten. Nachzufragen Donnerstag Abend von 7 bis 8. 7400 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Porter, der gut kochen und bartenden kann. 5858 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Sofort, Dinner-Waiter. 418 West 18. Straße. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. 5349 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß' Dye Works, 2659 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Joe Diterich, 1837 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Painters und Paperhangers, stetige Arbeit das ganze Jahr. Offene Werkstatt. Anzufragen nach 5 Uhr, 1445 N. Talman Ave.

Verlangt: Stallmann. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 13mai1wX

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Korbgeschäft. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co. [illegible] modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hillman's.

Verlangt: Männer für Porterarbeit: Tag- oder Nachtarbeit; bester Lohn an State Str. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor.
State und Washington Str. mido

Verlangt: Kohlen-Fuhrleute; nur stetige, zuverlässige Männer brauchen sich zu melden. 3135 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Porter, der Bartenden kann; $15 und Board für den Anfang. Nur ehrlicher und nüchterner Mann braucht sich zu melden. R 1058 Abendpost.

Verlangt: Zwei Cabinetmakers. 3529 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Guter Lunchman. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender zum Aushelfen. 3800 W. Madison Straße.

Verlangt: Bushelman. 4529 Nord Western Avenue. mido

Verlangt: Mann, um bei Carpenter- und Zementarbeit mitzuhelfen. 415 Eugenie Str.

Verlangt: Blacksmith Finisher für Wagenarbeit; erfahrener Mann. 1034 West Lake Str.

Verlangt: Union Painter. Vorzusprechen in 3971 Pinegrove Ave., nahe Irving Park.

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, um Kaffeewagen zu treiben. 1040 Barry Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith und ein Holzarbeiter an Wagenarbeit. Hanifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Guter Mann um Flaschen zu waschen und für allgemeine Arbeit in einem Soda Wassergeschäft. 4217 West 12. Str. mdofr

Verlangt: Guter, fleißiger, ehrlicher Saloonporter; muß Zeugnisse haben. 2075 Lincoln Avenue. 15maiX*

Verlangt: Junger Mann für Order Filling Dept. in Wholesale-Drogengeschäft; einer mit Erfahrung im Verpacken vorgezogen; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Mr. Besocke, Philip A. Born Co., 152 West Kinzie Str.

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer; $40, Zimmer und Board. George Mohr, 4456 North Racine Ave. 'Phone: Ravenswood 7916. mido

Verlangt: Porter für katholisches Wholesale und Retail House, muß willens sein, alle Arbeit zu tun. Adr.: Z 1570 Abendpost.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter. 412 Wabash Avenue. mido

Verlangt: Junger, flinker Kellner von 9 bis 7 Uhr, $12 die Woche; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei und auch von Strickmaschinen verstehen; guter Lohn, bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str. 11mai2wX

Verlangt: Mann mittleren Alters, für allgemeine Officearbeit, Buchhalter und Typist, Westseite. Gute Aussicht für passenden Mann. Auskunft, Alter, Erfahrung und Lohn unter Adr.: O 1798 Abendpost. dimido

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Nachzufragen im Saloon, Roscoe Str., Ecke Western Avenue. dimi

Verlangt: Zwei Painters (offene Werkstatt), stetige Arbeit. 4820 N. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits, mit etwas Erfahrung; guter Lohn, stetiger Platz. Wallburg's Bäckerei, 2154 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Kellerarbeit in einem Weinhaus. The Roebling Co., 129 West Lake Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter und Gehilfen an Auto-Bodies. 911 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Knaben, 16 oder mehr Jahre alt, für leichte Maschinenarbeit, Erfahrung nicht notwendig, Lohn $10.40 die Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Fragt nach Mr. Sultemeyer, 407 S. Aberdeen Straße. dimido

Verlangt: Junge oder dritte Hand in Bäckerei. 255 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Ein brauchbarer Mann für Hotel. Guter Lohn und stetiger Platz, einschließlich hübsches Zimmer und Board. Hotel Plymouth, 4700 Broadway. dimi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3052 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Naß-Reiniger an Herrenkleidern. Stetige Arbeit, in Färberei. 4222 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Gute Schreiner und Finishers, welche Lust haben, sich heimatlich in Niles, Mich., anzusiedeln. Wir haben stetige Arbeit. 35c bis 40c pro Stunde. Original Cabinet Co., Niles, Mich. 14mai1wX

Verlangt: Brave Jungens, 15 bis 16 Jahre alt, von deutschen Eltern. 1004 West North Avenue. dimi

Verlangt: Anständiger unverheirateter Mann, der Painten und Verschiedenes tun kann. Persönlich vorzusprechen oder brieflich mit Lohnangabe. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Illinois. dimido

Verlangt: Schneider an Kundenarbeit, Hosenmacher und Rockmacher. 464 W. 26. Straße. 14mi1wX

Verlangt: Carriage Body Builders, Color Varnish Mann und Finisher; nur erster Klasse. Limousine Carriage Co., 3515 Michigan Ave. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, sucht Stelle in einem Geschäft, möchte gerne das Buchbinden erlernen, möglich mit Kost und Logis; an Ort, wo Deutsche Erlaubniß zum Verkehr haben. Spricht deutsch und englisch. Angebote mit Lohnangabe. Route 2, Box 15, Athens, Wis.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Stallarbeiter. 742 S. Winchester Ave. mido

Gesucht: Zuverlässiger, erfahrener Bartender sucht Stelle. Tel. Superior 7281. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwascherinnen für den ganzen Tag und für kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail. mido

Verlangt: Frauen, um in ihren Heimen Strumpfhalter anzufertigen; wir geben zuverlässigen Leuten stetige Arbeit und guten Lohn. Vorzusprechen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags; bringt Empfehlungen von einem Geschäftsmann.
A. Stein & Co.,
Ecke Congreß Str. und Racine Ave. sonmi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand und Maschine zu spulen, auch für Braiding Maschinen. C. F. Baum Co., Frontier und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Straße. 13mai1wX

Verlangt: 25 Frauen für einfache Näharbeiten in Schürzen-Fabrik; Lohn zu Anfang $9 die Woche; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1644 N. Girard Str., nahe North und Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Zwei Kassirerinnen. Sofort nachzufragen in Marketeria, 501—505 North Ave.

Verlangt: Sofort, 20 Mädchen mit oder ohne Erfahrung für eine moderne sanitäre Laundry. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Blvd.

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Janitorstelle vom 1. Juni an. 770 N. Cicero Ave., Basement.

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mz,momifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fb,misafo*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave 6ma,misafon4mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4634 Barry Ave., 4 helle Zimmer, neues Brickgebäude, Furnace; Miete $21. Zu erfragen: 3924 N. Cicero Ave.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. midofr

Zu vermieten: 6-Zimmer dampfgeheiztes 1. Flat, $30; 3500 Rokeby Str. — 7-Zimmer 3. Flat, Furnaceheizung, $25. 2533 Burling Str.

—4-Zimmer modernes Flat, elektr. Licht, $17. 3942 N. Ashland Ave. 15mai1wX

Zu vermieten: Nordseite Store, 2532 Lincoln Ave., großer Store mit Basement, $40. 2615 Sheffield Ave., großer Store und Wohnzimmer, Dampfheizung, $50. 2609 Sheffield Avenue, Laden $20. 15mai1wX

Zu vermieten: 4 reine Zimmer, Bad, $13.00. Ebenfalls Flat für $8. 1933 Sheffield Ave.

Vermiete 6 helle Zimmer, Toilet und Porch. $14. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, hinten, unten. 5009 Justine Str. midofr

Zu vermieten: Drei helle Zimmer und Bad an eine oder zwei ältere Personen. 1919 Addison Str.

Zu vermieten: Wohnung von drei großen Zimmern, Ofenheizung; keine Kinder. 923 Massasoit Ave., nahe West Chicago Ave.

Vermiete 6 Zimmer modernes Eck-Flat, Hartholz-Fußböden etc., $18. Horn, 2649 N. Rockwell Str. 'Phone: Austin 7766. somomi

Vermiete schöne, große moderne 6 Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht, Heißwasserheizer, Ofenheizung, $23. 3012 N. Sacramento Ave.

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe: Zigarren-, Zigaretten-, Candy-Store, Laundry; Wohnzimmer. 3802 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparatur-Werkstätte, sehr billig, wegen Einziehung in die Armee. Viel Arbeit. 1366 N. Hamlin Ave. mido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghouse; billig. 354 Wisconsin Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, elegant möblirtes Roominghaus; mit Dampfheizung u. heißem Wasser; Miete $65. 'Phone: Superior 9501.

Grocery- und Delikatessen-Store, kein anderer im Block, gutes Geschäft, schön eingerichtet, mit 5 hellen Zimmern, billige Miete; für halben Preis sofort zu verkaufen. 1820 Dayton Str., 1 Block westlich Halsted.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, $85 bis $90 den Tag Einnahmen, alles Store Trade; gute Preise; gemischte Nachbarschaft. Sanitärer Shop und schöne 6 Zimmer Wohnung. Adr.: Z 971 Abendpost. midoson

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; guter Platz. 1312 Barry Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Altetablirtes Restaurant; wenn sofort genommen, billig; wegen Krankheit. 1121 N. Ashland Ave. midosason

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu
Lange, 704 Nord Dearborn Str. 1mi1mtX

Wollt Ihr einen Saloon, Roominghaus, Restaurant oder sonst ein Geschäft kaufen, verkaufen oder tauschen, so wendet Euch an die American Hungarian Real Estate und Business Exchange Co., 1564 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 3045. Wir sprechen alle Sprachen. mai,11,13,15,18

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren- und Zigaretten-Stand in einer Nordseite Office. Freie Miete für Stand und Wohnung. Feine Gelegenheit für Ehepaar oder Wittwe. Adr.: B 1626 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Stationary Store; gutes Geschäft; 4 hübsche Wohnzimmer; $350, wenn diese Woche genommen. 8530 N. Hoyne Avenue. 14mai1wX

14 Zimmer Roominghaus, neu dekorirt, gegenüber Park, billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft; Einnahme $100 über die Miete. Adr.: 1359 West Adams Str. dimido

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber gesucht. Mädchen oder Frau mit $300 bis $500, welche willens ist, Aufsicht in der Fabrik zu halten und etwas mitzuarbeiten. Saubere und leichte Mädchen-Arbeit. Adr.: B 1623 Abendpost. momi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Um Nachlaß abzuschließen, verkaufe 2stöckiges Gebäude an Nordseite für $2000. $800 baar nötig, Rest auf Zeit. Schreibt um Einzelheiten. Adr.: N 1051 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 4227 N. Francisco, leere Lot, 25x125, alle Verbesserungen darin, $375. Telephon Central 1598.

Bargain: 6-Flat, dampfgeheizt, und 2-Flat Brick hinten, Miete $3300 jährlich. Buckingham Place, nahe Broadway. Eigentümer Hoeppner, 3831 N. Clark Str. 14mi1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, Lot 25 bei 125, Nr. 2519 Southport Ave.; Eigentümer ist außerhalb der Stadt und will billig verkaufen. Mrs. Rumpsa, 1424 Wolfram Straße. Telephon: Wellington 3623. 13mai1wX

Zu verkaufen: Muß Nachlaß in 30 Tagen abschließen, verschleudere 2-Flat Brickgebäude, 7 und 8 helle, große Zimmer, Miete $48 per Monat, nahe Hochbahnstation und 2 Carlinien; um schnell zu verkaufen, $5000; kein Tausch. 912 Webster Ave., oberst. Flat. 11mi1wX

Schönes 8 Zimmer Haus nah dem See, Nordseite, billig zu vermieten oder zu verkaufen. Telephon Central 1695. 11mi1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain! Neues 3 Flat Brickgebäude, 4 Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, Irving Park Distrikt, Gas und Elektrisch. Miete $650 jährlich; Preis 6750, Anteil nur $2550, Anzahlung $1000. Rest wie beliebt. Geo. Saummweber, 17 N. LaSalle Str. Tel. Franklin 3985. sonmomido

Zu verkaufen: 2 Flat, Steinfront, Ecke, 6 und 6 Zimmer; alle modern; muß gesundheitshalber verschleudert werden; ein wirklicher Bargain zu $5000. 3435 W. Chicago Ave. 'Phone: Garfield 7765. dimidofrsa

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, neues 6 Flat Brick, Ecke Logan Square, 4, 5 und 6 Zimmerwohnungen, Sun Parlors, Dampfheizung; Miete $2660 jährlich; Preis $17,750. Anteil nur $6750. G. Saummweber, 17 N. La Salle Str., 'Phone: Franklin 3985. sodimi

$300 Baar und $18 den Monat kaufen gutes Haus; Preis $3850. Für einen Bargain seht dieses. J. Frey, 5044 N. Bernard Str. 11mai1wX

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, $4500. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 7139 Eberhart Ave. dimi

Farmländereien

Zu verkaufen: 60 Acres verbesserte Farm, Allegan, Mich., 45 Acres gut kultivirt, Corn, ...

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11ma*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27mz,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fb*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Schritt für Schritt.

Wie die Union Liberty Furniture Co. zu ihrer heutigen Größe emporwuchs.

Eines der schlagendsten Beispiele aus der hiesigen Geschäftswelt für die Richtigkeit des alten Grundsatzes, daß reelle Geschäftsmethoden und ein schrittweises, aber planvolles Ausbreiten noch immer die beste und sicherste Gewähr für ein gedeihliches Emporblühen bieten, liefert die Union Liberty Furniture Co., die soeben die zwei großen Geschäftsgebäude der kürzlich aufgelösten Firma Moeller Bros., 1272—1278 Milwaukee Ave. und 1257—1259 Paulina Str., käuflich erworben hat. Die Firma wird diese neueste Phase ihrer Entwicklung durch einen großen Eröffnungsverkauf feiern, der morgen Vormittag um 10 Uhr seinen Anfang nehmen und bis zum kommenden Samstag Abend dauern wird. Während dieses Eröffnungsverkaufes wird die Firma Waaren im Gesammtwerte von $1000 als Geschenke unter ihre Kunden vertheilen.

Die Union Liberty Furniture Co. wurde im März des Jahres 1905 im Gebäude 4711 S. Ashland Ave. unter dem Firmennamen Union Furniture and Carpet Co. ins Leben gerufen und hatte gleich von Anfang an solchen Erfolg, daß sie schon im darauffolgenden Jahre das von William New geleitete Eagle Furniture House, 838 Milwaukee Ave., käuflich an sich bringen und ihr Geschäft dann nach einem größeren Gebäude, Nr. 4705—4709 S. Ashland Ave., verlegen konnte. Im Jahre 1907, also schon ein Jahr später, kaufte sie das Lager von H. C. Heinemann, 1327 Milwaukee Ave., auf, und im Jahre 1910 machte die Ausdehnung, die ihr Geschäft genommen, einen abermaligen Umzug in ein größeres Heim nötig, das sie in dem Gebäude 1327—1333 Milwaukee Ave. fand. Drei Jahre später eröffnete die Union Liberty Furniture Co. ein Zweiggeschäft im Hause 3463—3465 Archer Ave. und nur ein Jahr darauf, also 1914, ein zweites im Gebäude 1014 Milwaukee Ave.. Wieder ein Jahr später kaufte sie das Geschäft und Waarenlager von J. C. New, 1565 Milwaukee Ave., an, und nun, drei Jahre später, ist die Firma in den Stand gesetzt, gleich zwei große, moderne Geschäftsbauten für ihre Zwecke zu kaufen, sicherlich ein Beweis dafür, daß ihr geschäftlicher Wahlspruch: „Los von den hohen Möbelpreisen!" dem sie seit dem Tage ihrer Gründung in jeder geschäftlichen Handlung treu geblieben ist, ein guter war und als solcher auch vom Publikum der Stadt Chicago anerkannt und zu dem seinen gemacht worden ist. Die Gründer und Leiter der Union Liberty Furniture Co., die in der kurzen Zeitspanne von 13 Jahren einen selbst für Chicago so glänzenden geschäftlichen Erfolg erzielten, sind fünf Brüder, nämlich: W. Perlowski, Präsident; Zigmund Perlowski, Vizepräsident; Frank Perlowski, Schatzmeister; M. J. Perlowski, Hilfsschatzmeister, und Valentin J. Perlowski, Sekretär der Union Liberty Furniture Co.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bingenheimer, Frederick, 2141 S. Millard Av.
Burghardt, Lydia (geb. Hage), 33 J.; 3752 N. Claremont Ave.
Gersten, Hermann, 44 J.; 4049 Cullom Ave.
Heinze, Bruno, 56 Jahre.
Loehr, Emil.
Meyer, Henry, 2414 N. Mozart Str.
Pietsch, Carl August, 64 J.; 2455 N. Halsted Straße.
Schroeder, William, 2645 S. Harding Ave.
Schultz, Robert, 929 W. 51. Straße.
Uhrhammer, Marie, 59 J.; 6014 S. May Str.
Weiskopf, Edward.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

905—915 W. 19. Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; McArdle & Co., $12,000.
1350—1354 Altgeld Str., 1-stöck. Backstein-Lagerschuppen; Cullman Wheel Co., $2500.
8441 Exchange Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Kalczak Bros., $4000.
223 Ost Grand Ave., 1-stöck. Backstein Betriebskraftanlage; C. W. E. Co., $8000.
4411—29 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Briszko, $17,500.
2701 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Joseph Janosik, $4200.
109 W. 37. Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Haggard & Marcusson, $8000.
4849—4839 Fletcher Str., vier 2-stöck. Backstein-Residenzen; G. C. Hield & Co., jede $4000.

— Immer galant. — (Ein Leutnant tanzt in seligem Schweben durch den überfüllten Ballsaal, als plötzlich seine Tänzerin einen leisen Schmerzensruf hören läßt.) „Mein Gott, gnädiges Fräulein, was ist Ihnen?" — „Ach, im Vorübertanzen hat mir ein Herr äußerst empfindlich auf die große Zehe getreten!" — „Aber, gnädiges Fräulein werden doch nicht behaupten wollen, bei dem kleinen Füßchen eine große Zehe zu besitzen!"

— Ernst ist das Leben und heiter zu sein eine Kunst!

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Mai	$1.27¾	$1.27¾–⅞	$1.27¾	$1.27¾–⅞
Juli	1.42⅞–½	1.42⅞	1.41⅞	1.42⅜
Hafer—				
Mai	.74½–74	.75⅝	.74	.75⅛
Juni	.71	.71⅜	.71	.71⅜
Juli	.66–65½	.66⅛	.65½	.65¾–⅞
Speck—				
Mai	42.60	42.60	42.55	42.60
Juli	42.85	43.30	42.85	43.25
Schmalz—				
Mai	24.30	24.30	.—	24.30
Juli	24.50–40	24.87	24.40	24.87
Sept	24.80–70	25.12	24.70	25.12
Rippen—				
Juli	23.20–10	23.30	23.10	23.30
Sept	23.70	23.77	23.62	23.77

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.27¾	.75¾	42.55	24.65	22.80
Juli	143½	.66⅝	43.15	25.20	23.80

Mais schloß um ⅛ höher, Hafer um ½ bis 1 höher, Provisionen um 7 bis 70 niedriger ab. Der Markt war heute im Allgemeinen flau. Der wöchentliche Erntewetterbericht lautet in der Hauptsache günstig, nur im südwestlichen Jowa, in Oklahoma und Teile des Nordwestens wird stellenweise über Trockenheit geklagt. So braucht in Nebraska der Hafer dringend Regen, auch die Weiden leiden unter der Trockenheit. Die Zufuhr von Mais und Hafer in den ländlichen Stapelplätzen läßt stetig nach, auch hier erwartet man für wenigstens Wochenfrist nur geringe Zufuhren.

Produkten-Börse.

Kalbfleisch ist wieder gestiegen, auch die Preise für Hühnerfleisch sind in die Höhe gegangen. Eier dagegen eine Kleinigkeit gewichen. Andere Veränderungen auf der Preisliste sind kaum der Erwähnung wert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Nr. 3		0.54
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.16
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.10	—0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund		7.45

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.42
„Firsts", das Pfund		0.41
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.32½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32¼	—0.33¼
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.31	—0.32
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31½	—0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.21
„Young America", das Pfund	0.21¼	—0.21¾
„Daisies", das Pfund	0.20	—0.20½
„Brick", das Pfund	0.20	—0.20½
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
Schweizer (rund), das Pfund		0.50
do. (Block), das Pfund	0.34½	—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.		0.25
do., 1-Pfund-Stücke		0.26

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.19
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.14	—0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.25
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.30
do., Nr. 2, das Pfund		0.26
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.32
do., Nr. 2, das Pfund		0.27
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.23
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.16½
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.15

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.21

Frisches Obst.

Aepfel usw.

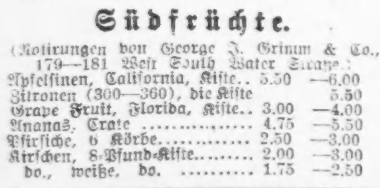
(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß	7.50	—8.00
Baldwins, das Faß		7.00
Steele Red, das Faß	7.00	—7.50
Ben Davis, das Faß	5.00	—5.50
Westliche, in Kisten—		
Rome Beauties	2.25	—2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—6.00
Zitronen (300—360), die Kiste		5.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00	—4.00
Ananas, Crate	4.75	—5.50
Pfirsiche, 6 Körbe	2.50	—3.00
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	2.00	—3.00
do., weiße, do.	1.75	—2.50



Brillen u. Augengläser

zu den billigsten Preisen. **$1.50** u. aufw.

Augen wissenschaftlich untersucht.

R. W. HARTWIG

Apotheker und Optiker

800 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts	4.25	—4.50
do., Case 24 Pints	0.75	—2.00

Setz-Zwiebeln.

Rote, der Bushel		0.50
Weiße, der Bushel		1.25

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	2.00	—2.25
Blumenkohl, Louis., Hamper	2.25	—2.50
Eierpflanzen, Crate	3.00	—4.00
Erbsen, Hamper		3.00
Gurken, Streator, extra		3.25
do., Florida, Crate		3.50
do., Indiana	3.00	—3.25
Karrotten, das Faß	1.00	—2.00
do., do., der Sack	0.65	—0.75
do., Louisiana, Hamper		0.50
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kohlrabi, das Faß		2.50
Kraut, Louisiana	1.00	—1.25
Lauch, das Faß		3.50
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.00
do., heimischer, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
Pfeffer, Crate	2.50	—2.75
Pilze, Minnesota, Pfund		0.35
do., hiesige, das Pfund		0.75
Radieschen, Bushel		1.50
do., Dutzend Bündel		0.50
do., rote, lange, Bushel	0.50	—0.60
Rhabarber, 40-Pfund-Kiste	0.75	—1.00
do., Bündel	0.02½	—0.03
Rüben, rote, das Faß	1.00	—2.00
do., do., Louisiana, Hamper		0.75
do., heimische, der Sack	0.50	—0.60
Salat, Kopf—		
Hamper	1.25	—1.50
Iceberg, Crate		3.00
Endivien, das Faß		3.00
do., französischer, Pfund	0.20	—0.25
Eskarol, das Faß		3.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Schalotten, das Faß	3.00	—7.00
do., Kenner		8.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.00	—2.25
do., gelbe, do.	2.00	—2.25
Sellerie, Florida, Crate	4.50	—4.75
Spargel, Ill., 2 Dtzd. Bündel	1.50	—1.75
do., Indiana, Korb	1.00	—1.10
Spinat, die Kiste	0.40	—0.50
do., Texas, Bushel		1.00
Tomaten, Florida	4.25	—4.50
Turnips, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., do., der Sack	0.85	—1.00
Wasserkresse, das Faß		4.00
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.		1.00
do., Ohio, 100 Pfund		1.25
do., Colorado, gelb		1.50
do., frische grüne, Kiste, 10 Dutzend		0.75
do., Michigan	1.10	—1.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	3.00	—3.25

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179–181 West South Water Str.)

Florida, das Faß	4.00	—4.25
do., Hamper	0.90	—1.00
Louisiana, Hamper	1.00	—1.25

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.	0.90	—1.20
do., Nr. 2, do.		0.60
Westliche, per 100 Pfund	1.25	—1.40

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 5, gemischt		1.25
Nr. 6, do		1.20
Nr. 3, gelb	1.58	—1.60
Nr. 5, do	1.20	—1.30
Nr. 6, do		1.25
Nr. 5, weiß		1.25
Nr. 6, do		1.16
Zufuhr—		
Weizen 7,000;	Mais	271,000
Verschiffung—		
Weizen 5,000;	Mais	93,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.77½
Nr. 3, do	0.76¾	—0.78
„Standard"		0.77½
Gerste—		
Malz	1.25	—1.42
Futter	1.20	—1.30
„Screenings"	0.50	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.03	—2.05
Mehl—		
Winter	10.60	—10.80
Frühjahr	10.60	—10.80
Roggen, Standard		11.50
Mais		5.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	24.00	—25.00
do., Nr. 2	21.00	—23.00
do., Nr. 3	16.00	—20.00
Kansas, Oklahoma, Nebraska und Dakota Prairie	19.00	—20.00
do., Nr. 1	17.00	—18.00
do., Nr. 2	14.00	—16.00
Jowa und Minnesota	14.00	—15.00
do., Nr. 1	12.00	—13.00
do., Nr. 2	9.00	—11.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—Futter	9.00	—11.00
Packheu	8.00	—9.00
Stroh—		
Roggen	7.00	—7.50
Hafer	7.00	—7.50
Weizen	7.00	—7.50
„Kleesamen, „Cash Lots	18.00	—28.00
Timothysamen	5.00	—8.00
Flachs	3.92½	—3.94½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Ausgef. bis beste Ochsen	16.75	—17.70
Gute bis ausgef. Ochsen	15.75	—16.75
Mittlere bis gute	14.50	—15.75
Fette Kühe und Rinder	12.00	—14.75
Bullen	8.75	—12.75
Kälber	13.00	—13.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Gute leichte Versandwaare	17.75	—17.85
Gute leichte Fleischerwaare	17.70	—17.80
Mittlere Fleischerwaare	17.60	—17.70
Schwere Fleischerwaare	17.45	—17.65
Gewöhnliche bis gute	17.00	—17.50
Ferkel	15.75	—17.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer	19.75	—20.75
Wethers	14.50	—15.00
Ewes	14.00	—14.85

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$	0.11½
Naphtha		0.22
Red Crown Gasolin		0.22½
Winteröl, schwarz	0.15¾	—0.16¼
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.64
do., gereinigt, do		1.65
Terpentin, im Faß, Gallone		0.59
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.25
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.40
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.00	—4.00
Schellack, orangefarben		3.50
do., weiß		3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad		0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	4	250	250	250
Amer. Shipbuilding	415	144½	141	141
do., Vorzugsaktien	5	90	90	90
Booth Fisheries	40	24¾	24¼	24¼
Chic. City & Con. Rys., Vorzugsaktien	170	15	15	15
Chic. Pneum. Tool	20	68	68	68
Cudahy Comp	1	114	114	114
Commonw. Edison	309	102⅛	102	102⅛
Deere & Co., Vorz.	10	96¾	96¾	96¾
Diamond Match	75	114	112½	112½
Lindsay Light	420	21	20½	20½
Montg. Ward, Vorz.	54	103	102½	102½
Public Service	20	74	74	74
Peoples Gas	5	42½	42½	42½
Quaker Oats, Vorz.	40	98	98	98
Sears-Roebuck	989	143	140	140
do., Vorzugsaktien	38	117½	117	117
Stewart-Warner	85	57	56¼	57
Swift & Company	836	142⅝	141¾	142¼
Un. Carbide & Carb.	1196	52¾	52	52
United Paperboard	75	22	22	22
Wilson Company	755	59⅝	57	58½
do., Vorzugsaktien	5	98	98	98

Bonds.

$12,000 C. C. & C. Rys. 5s	55	55	55
8,000 Ch. City Rys. 1st 5s	88	87¼	88
2,000 Chic. Telephone 5s.	96	96	96
5,000 Com. Elec. 1st 5s	89	89	89
50 U. S. Liberty 1st 4s	94.74	94.74	94.74
1,600 do. 2d 4s	94.80	94.60	94.80

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Co.	46¾	45¾
American Locomotive Co.	67⅛	66½
American Smelting	81⅞	81⅜
Anaconda	68⅝	68⅛
Baldwin Locomotive	91¼	87½
Baltimore & Ohio	55⅞	55⅝
Bethlehem Steel	88⅛	87
Chicago, Milw. & St. Paul	44¼	45
Chicago & Northwestern	93¾	93¾
Central Leather Co.	69½	68⅞
Crucible Steel	71⅛	69¼
Illinois Central	—	97½
Int. Mercantile Marine	25	25⅛
do. Vorzugsaktien	94¼	93½
Int. Paper Co.	44	44⅝
Mexican Petroleum	97¾	96⅝
New York Central	74	74
Northern Pacific	88	88
Pennsylvania Linien	44¾	44¾
Reading	88	88
Rep. Iron and Steel	91⅛	89¾
Southern Railway	25	25
Texas Oil	154	150⅞
Union Pacific	124⅝	125⅛
U. S. Rubber	58½	58¾
U. S. Steel	110⅞	109⅞
do., Vorzugsaktien	110¼	110
Utah Copper	83½	82⅝
Westinghouse	44	42⅝
Wisconsin Central	—	37

Aktien der Baldwin Lokomotivwerke, die im vergangenen Herbste noch zu 50 und höchstens 60 notirt wurden, stehen heute auf 91¾. Der Bericht der Atchinson Eisenbahn zeigt, daß diese 14½ Prozent an ihrem Aktienkapital verdient hat. Die Börse nimmt eine feste Haltung ein.

Hat lang gedauert.

Der Prozeß gegen Ira Bond nimmt endlich seinen Anfang.

Der Prozeß gegen Era Bond, den angeblichen Minneapoliser Millionär, der des Kraftwagendiebstahls in wiederholten Fällen angeklagt ist, konnte nach unendlich vielen Vertagungen heute, nach der Vereidigung der Jury vor Richter Robert Crowe endlich seinen eigentlichen Anfang nehmen. Bond wurde im September 1916 in seiner Heimatsstadt Minneapolis unter der Anklage auf Verschwörung zum Diebstahl mehrerer Hundert Kraftwagen, die in Chicago gestohlen wurden, verhaftet. Seiner Auslieferung nach hier hat er sich mit allen Kräften widersetzt und sie bis ins Oberbundesgericht in Washington hinauf angefochten, aber nur um in allen Instanzen abgewiesen zu werden.

Vor Beginn des Zeugenverhörs, stellten die Verteidiger Bonds den Antrag, die Anklage niederzuschlagen, da Bond der Verschwörung angeklagt sei, aber seine angeblichen Mitverschworenen nicht zum Prozeß gegenwärtig seien. Lemuel Nutter, einer der Hauptverschwörer, sei im Gefängniß gestorben, und William Ravenkamp, ein weiterer Angeklagter, sei bis jetzt noch nicht ergriffen worden. Der Gerichtshof wies den Antrag ab.

Geschäftsmann verklagt.

F. Magill des Ehebruchs bezichtigt. — Scheidung und Heirat am gleichen Tag

Vor achtzehn Jahren hatte Franklin M. Magill, Hauptinhaber der Magill-Weinsheimer Engraving Co., geheiratet. Am letzten Freitag hat die Frau, Amy mit Vornamen, sich vom Gatten getrennt und jetzt auf Scheidung und Obhut über ihr Kind geklagt. Sie bezichtigt den Gatten des Ehebruchs.

Am 13. Mai 1915 war Goldie Hazel Hodeck von John Hodeck geschieden worden; am gleichen Tage noch heiratete sie in Crown Point, Ind., Henry Vallier, mit dem sie bis zum letzten November in kinderloser Ehe zusammenlebte, obwohl er nie für sie gesorgt haben soll. Damals erfuhr sie, daß ihre Ehe ungiltig sei und heute hat sie die nötigen Schritte zu deren Lösung im Kreisgericht getan.

Karel Rejha und Anna Krause wurden am 10 Juli 1915 ein Paar. Im folgenden Februar verließ die Frau den Gatten, weshalb er nunmehr auf Scheidung klagt.

„Die schöne Müllerin."

Wird, teilweise umgearbeitet, Sonntag in der Nordseite Turnhalle wiederholt.

Das Singspiel „Die schöne Müllerin" ist von Hermann Brandau teilweise umgearbeitet worden, und namentlich der Schluß hat eine andere Wendung erhalten, die mehr in Uebereinstimmung mit der realistischen Seite des Volkstückes ist. Das Stück wird nunmehr in seiner neuen Gestalt am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle wiederholt. Die Hauptdarsteller sind die gleichen: Elisabeth Glaesner, Olga von Bodenhausen, Martha Marchetti, Kathi Hutter, Remy Marsano, Gustav Hausig, Curt Kupfer, Joseph Bruensteiner. Auch die Schuhplattler der „Alpenros'n" wirken wieder mit. Die Vorstellung findet zu volkstümlichen Preisen statt.

Schaufenster müssen leiden.

Die Schaufenster der Wirtschaft von Robert Sebastian an der Nordwestecke von North Ave. und Wells Straße wurden heute zu früher Morgenstunde von ruchloser Hand zertrümmert. Kurz vorher hatten anscheinend die gleichen Vandalen, die sich eines Kraftwagens bedienten, ein großes Schaufenster der McCarthyschen Wirtschaft, Nr. 1154 N. Wells Straße, zerschlagen. Nach Ansicht der Polizei, die bisher vergeblich nach den Tätern geforscht hat, liegen Arbeiterwirren der Tat zu Grunde.

* Quetschwunden, die er am Montag erlitt, als er zwischen zwei Straßenbahnwagen geriet, erlag heute der 30jährige Motorführer Thomas Price, Nr. 5500 S. Wells Straße.

— Unerhört. — Gräfin: „Ja, meine Damen, es übersteigt wirklich alle Begriffe, was sich jetzt das Dienstpersonal herausnimmt! Denken Sie sich: Neulich lasse ich durch meine Köchin 10 Loose der Wohltätigkeitslotterie kaufen; bei der Gelegenheit hat sie auch für sich 5 Loose gekauft. Wie ich mir nun diese ansehe, finde ich, daß die Köchin viel höhere Nummern besitzt, als ich!"

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Unser Rekord: 38 Jahre konservatives Bankgeschäft

Mitglied des Federal Reserve Systems.

STATE BANK OF CHICAGO

La Salle und Washington Str.

Kurzer Bericht, 11. Mai 1918.

Bestände:

Darlehen u. Diskontos	$24,632,138.66
Ueberzogen	4,392.44
Aktien der Federal Reserve Bank of Chicago	135,000.00
Ver. Staaten Liberty Bonds	2,770,750.00
Andere Bonds	1,166,973.07
Baar und fällig von Banken	7,234,015.26
	$35,943,269.43

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	3,000,000.00
Unverteilte Profite	1,094,571.03
Reservirt für Zinsen u. Steuern	275,000.00
Unbezahlte Dividenden	525.00
Einlagen	30,073,178.40
	$35,943,269.43

Zinsen gewährt auf Spar-Einlagen. Eure Geschäfte erwünscht.

Beamte.

Leroy A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Vizepr. und Kassirer.
C. Edward Carlson, Vizepräsident.
Walter J. Cox, Vizepräsident.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
Austin J. Lindstrom, Hilfskassirer.
Joseph F. Notheis, Hilfskassirer.
Samuel E. Knight, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David N. Barker.
J. J. Dau, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
Leroy A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Vizepräsident.
A. Lanquist, Präs. Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eig. der Peterson Nursery.
Chas. Piez, Präsident Link-Belt Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Dem Ende zu.

Zahlreiche Zeugen stellen „Boß" Becker ein gutes Leumundszeugniß aus.

Francis A. Becker, der politische „Boß" der 21. Ward, gab heute auf dem Zeugenstande in seinem Prozeß unter der Anklage der Verschwörung zur Erhebung von Schutzgeld von Hotels gewisser Art in jener Art und Wirtschaftsbesitzern zu, daß er von Mike Ryan und anderen Wirten und Hotelbesitzern im Herbst 1916 Beiträge zum republikanischen Wahlfonds empfangen habe. Nach Abschluß seines Kreuzverhörs wurden Zeugen für Beckers Leumund vernommen, darunter Joseph E. Flannagan, Fabrikant von Gedächtnißfenstern, und Hugo Krause, Superintendent der städtischen Mole und vordem Vertreter des Tierschutzvereins, auch ehemals Mitglied des Stadtrats. Krause hat Becker häufig in der Gracekirche und bei politischen Versammlungen getroffen, ist eng mit ihm befreundet weiß aber nicht, daß Becker an Konzessionen auf der Mole finanziell beteiligt ist. Der Grundeigentumsmakler Nicholas J. Dreiden, 1253 Thorndale Avenue, dessen Geschäftsstelle der Beckers benachbart war, der Anwalt Edward H. Taylor, Schatzmeister des republikanischen Klubs der 21. Ward im Herbst 1916, stellten Becker ein gutes Zeugniß aus; Becker hat $800 in die Wahlkasse bezahlt, aber Taylor hat nicht nachgesehen, wo es herkam. Adolph Müller, 133 W. North Ave., Charles J. Metz, 1756 Mohawk Straße, Grundeigentum- und Hypothekenmakler, und mehrere Kommissionshändler an der S. Water Straße bezeugten, daß Becker ein ehrlicher Mann sei, seine Schulden bezahlt habe.

Kaum gedacht —

Alter Diamantendieb auf der Schwelle des Zuchthauses abermals verhaftet.

Detektives brachten heute George McBride, alias George Goodman, einen bekannten Diamantendieb, hierher zurück, den sie wiederum verhaftet hatten, nachdem er das Zuchthaus in St. Quentin, Cal., wo er einen Straftermin von 18 Monaten verbüßte, gerade verlassen hatte. McBride steht unter der Anklage, dem Juwelenhändler Abraham Wolf, Nr. 27 S. Clark Str., im Dezember 1916 eine Anzahl Diamanten gestohlen zu haben. Er ist geständig.

Unter der Anschuldigung, 17 Kraftwagen gestohlen zu haben, wurde heute Charles B. Smith, Nr. 4706 Kenwood Ave., in Haft genommen. Wie von der Polizei angeblich festgestellt wurde, verschacherte er die gestohlenen Wagen an einen Hehler, der sie bereits wiederverkauft hatte. Es gelang den Detektives jedoch, sie alle wieder aufzutreiben. Smith war bereits vor einigen Monaten unter der Anklage auf Kraftwagendiebstahl prozessirt, aber von Richter Crowe, nachdem er eine lange Leidensgeschichte erzählt hatte, bis zum 27. Juni vorbehaltlich guter Führung entlassen worden. Der Richter wird ihn sich nun im Laufe dieser Woche gründlich vornehmen.

Arzt verurteilt.

Dr. Nathaniel Schaffner, der junge Arzt, der neulich wegen Verkaufs von Betäubungsmitteln in Uebertretung des Harrisongesetzes verhaftet wurde und sich schuldig bekannte, wurde heute von Bundesrichter Landis zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Als er vor ein paar Jahren seine Praxis begann, verdiente er $50 im Monat, mit dem verbotenen Handel aber hat er monatlich $1500 erworben.

Continental and Commercial National Bank von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Freitag, den 10. Mai 1918.

Bestände:

Zeitdarlehen	$143,533,751.00	
Sichtdarlehen	52,192,953.04	
Accepte	559,500.00	
Bonds, Sicherheiten usw.	13,688,138.05	
		$209,974,342.09
Bundesbonds u. Schuldenwechsel		12,100,000.00
Bankgebäude (Equity)		6,000,000.00
Anderes Grundeigentum		65,953.77
Kundenschulden auf Kreditbriefe		3,543,528.41
Kundenschulden auf Accepte—(wie per Contra)		9,365,428.48
Ueberzogen		43,959.05
Baar und fällig von Banken		104,467,485.94
		$345,560,697.74

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 21,500,000.00
Ueberschuß		8,500,000.00
Unverteilte Gewinne		6,554,357.50
Reservirt für Steuern		1,143,428.05
Zirkulation	$150,000.00	
Abzüglich des Betrages an Hand	0.00	
		150,000.00
Schulden auf Kreditbriefe		3,636,191.07
Schulden auf Accepte		9,365,428.48
Einlagen: Personen	$154,929,347.31	
Bank	139,781,945.33	294,711,292.64
		$345,560,697.74

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.
Arthur Reynolds, Vizepräs. — Ralph Van Vechten, Vizepräs. — Alex. Robertson, Vizepräs. — Herman Waldeck, Vizepräs. — John C. Craft, Vizepräs. — Wm. T. Bruckner, Vizepräs.
John R. Washburn, Vizepräs. — Wilson W. Lampert, Kassier. — Harvey C. Vernon, Hilfskass. — George B. Smith, Hilfskass. — Wilber Hattery, Hilfskass. — H. Erskine Smith, Hilfskass. — Dan Norman, Hilfskass.
George A. Jackson, Hilfskass. — Reuben G. Danielson, Hilfskassirer. — John F. Craddock, Mgr. des Kredit-Departments. — Joseph McCurrach, Mgr. des ausländischen Departments.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. Mai 1918.

Bestände:

Zeitdarlehen durch Wertpapiere gesichert		$ 7,895,345.56
Sichtdarlehen, durch Wertpapiere gesichert	$ 9,718,918.27	
*Bonds u. Sicherheiten	20,721,376.04	
Baar und fällig von Banken	14,794,993.73	
Sicht-Bestände		45,235,288.04
		$53,130,633.60

Verbindlichkeiten:

Kapital	$3,000,000.00	
Ueberschuß	1,500,000.00	
Unvert. Gewinne	1,299,102.35	
Reservirt für Steuern, Zinsen und Dividenden	447,874.19	$6,246,976.54
Sichteinlagen	15,477,047.07	
Zeiteinlagen	12,595,627.83	
Spezialeinlagen	18,810,982.16	46,883,657.06
		$53,130,633.60

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
John Jay Abbott, Vizepräsident.
Arthur Reynolds, Vizepräsident.
Charles C. Wilson, Kassirer.
Wm. P. Kopf, Sekretär.
Edmund J. Claussen, Hilfssekretär.
Henry C. Olcott, Mgr. Bond Department.
Robert J. Hercock, Hilfskassier.
Albert S. Martin, Hilfskassier.

The Hibernian Banking Association

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 11. Mai 1918.

Bestände:

Zeitdarlehen		$15,544,003.19
Grundeigentum		503.00
Bonds und Sicherheiten	$8,136,695.97	
Sichtdarlehen	2,628,297.91	
Baar und fällig von Banken	5,351,996.96	16,116,990.84
		$31,661,497.03

Verbindlichkeiten:

Kapital		$2,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unverteilte Gewinne		676,129.29
Reservirt für Steuern, Zinsen u. s. w.		618,971.10
Sichteinlagen	$6,279,646.50	
Zeiteinlagen	21,086,750.14	27,366,396.64
		$31,661,497.03

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
David R. Lewis, Vizepräsident.
Henry B. Clarke, Vizepräsident.
Louis B. Clarke, Vizepräsident.
Frederic S. Hebard, Kassier.
Everett R. McFadden, Sekretär.
John P. V. Murphy, Mgr. Spar-Dept.
George Allan, Hilfskassier.
Thomas E. McGrath, Hilfskassier.

Das Aktienkapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ($3,000,000) und das Aktienkapital der Hibernian Banking Association ($2,000,000) sind im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank von Chicago.

Vereinigte Einlagen dieser Banken $368,961,346.34

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse.

CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. Mai 1918.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$24,133,716.29	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	23,086,098.81	
Darlehen auf Grundeigentum	3,813,935.00	
Andere Darlehen	14,364,207.98	
		$ 65,397,958,08
Grundeigentum		13,086.74
Bonds und andere Sicherheiten		26,917,635.18
Baargeld und Wechsel		16,856,688.83
		$109,185,368.83

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fond		11,000,000.00
Unverteilte Profite		797,600.81
Kontingent-Konto		200,000.00
Unbezahlte Dividenden		850.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		640,000.00
Sicht-Einlagen	$42,977,745.88	
Zeit-Einlagen	48,569,172.14	91,546,918.02
		$109,185,368.83

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred'k T. Haskell, Vizepräsident.
Chauncey Keep, Vizepräsident.
Henry A. Blair, Vizepräsident.
Jas. C. Hutchins, Vizepräsident.
Eugene M. Stevens, Vizepräsident.
J. J. Cooper, Kassirer.
F. N. Cooper, Hilfskassirer.
E. S. Layman, Hilfskassirer.
J. W. Knight, Hilfskassirer.
David Graut, Hilfskassirer.
H. M. Garretson, Hilfskassirer.
W. H. Geddes, Hilfskassirer.
C. F. Monahan, Hilfskassirer.
J. M. Mills, Hilfskassirer.
William H. Henkle, Sekretär.
F. M. Sills, Hilfssekretär.
F. F. Taylor, Hilfssekretär.
Morris Berger, Hilfssekretär.

Direktoren:

Henry A. Blair. — Stanley Field. — Frederick T. Haskell. — James C. Hutchins. — Chauncey Keep. — Charles H. Markham. — John J. Mitchell. — John G. Shedd. — Frank D. Stout. — Edward F. Swift. — Charles H. Schweppe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Verkürzter Bericht über den Stand der North Avenue State Bank beim Beginn des Geschäfts, 11. Mai 1918.

Bestände:

Anleihen und Diskontos		$1,188,901.02
Bonds		858,670.63
Bank-Gebäude		110,782.36
Sicht-Darlehen	$286,852.98	
Baar und Sichtwechsel	400,271.18	687,124.16
		$2,845,478.17

Verbindlichkeiten:

Aktien-Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne	65,630.71
Einlagen	2,579,847.46
	$2,845,478.17

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident. — Otto G. Roebling, Kassirer.
Charles E. Schick, Vizepräsident. — Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Wir bitten freundlichst um Eure Kundschaft.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 10. Mai 1918.

Bestände

Zeitdarlehen	$52,258,891.27	
Sichtdarlehen	10,105,322.82	
		$ 62,364,214.09
Ver. Staaten Schuldscheine und Bonds		4,806,901.00
Andere Bonds		2,985,535.53
Aktien in der Federal Reserve Bank		300,000.00
Aktien in der American Foreign Banking Corporation		299,880.00
Bankgebäude		2,000,000.00
Kundenschulden auf Kreditbriefe		245,372.58
Kundenschulden auf Akzepte		2,067,423.88
Baar an Hand und Checks für's Clearing House	$ 6,428,714.42	
Fällig von der Federal Reserve Bank	8,700,922.97	
Fällig von anderen Banken	15,310,748.23	
Fällig vom Bundesschatzmeister	63,000.00	
		30,503,385.62
		$105,572,712.70

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		7,000,000.00
Unverteilte Gewinne		1,216,548.01
Unbezahlte Dividenden		2,736.00
Reservirt für Steuern		164,726.10
Unverdiente Zinsen		678,564.72
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		245,372.58
Verbindlichkeiten auf Akzepte		2,067,423.88
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$32,107,054.78	
Einzelpersonen	59,090,286.63	
		91,197,341.41
		$105,572,712.70

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident. — James G. Wakefield, Kassier.
D. A. Moulton, Vizepräsident. — Lewis E. Gary, Hilfskassier.
Owen T. Reeves, jr., Vizepräsident. — Edward F. Schoeneck, Hilfskassier.
J. Edward Maaß, Vizepräsident. — James A. Walker, Hilfskassier.
Norman J. Ford, Vizepräsident. — Charles Novak, Hilfskassier.
Frank W. Smith, Sekretär. — Joseph C. Rovensky, Hilfskassirer.

Direktoren

Watson F. Blair. — Benjamin Carpenter. — Charles H. Hulburd. — J. Harry Selz. — Chauncey B. Borland. — Clyde M. Carr. — Charles L. Hutchinson. — Edward A. Shedd. — Charles H. Wacker. — Edward B. Butler. — Ernest A. Hamill. — Martin A. Ryerson. — Robert J. Thorne.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Spar-Dept.

1857 THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO 1918

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 11. Mai 1918.

Bestände

Darlehen und Diskontos		$ 63,319,690.06
Ver. Staaten Bonds und Zertifikate		4,731,854.00
Andere Bonds und Hypotheken		10,066,768.27
Aktien in der Federal Reserve Bank		330,000.00
Kundenschulden unter Kreditbriefen		5,772,353.68
Kundenschulden unter Akzepten		6,787,295.87
Baar und fällig von Reserve Bank	$ 9,104,388.65	
Fällig von anderen Banken und Bankiers	10,022,770.68	
Checks fürs Clearing House	2,237,115.88	21,364,275.21
		$112,372,237.09

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß	8,000,000.00
Unverteilte Gewinne	1,404,773.70
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	371,831.44
Verbindlichkeiten unter Kreditbriefen	5,322,390.00
Verbindlichkeiten unter Akzepten	6,606,820.12
Einlagen	87,666,421.83
	$112,372,237.09

Departements

Handel—Sparbank—Trust—Bond—Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft.

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident von Reid, Murdoch & Co.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist
Richard T. Crane jr., Präsident der Crane Company
Henry P. Crowell, Präsident der Quaker Oats Company
Hale Holden, Präsident Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft.
Marvin Hughitt, Vorsitzender der Chicago & Northwestern Railway Co.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender von Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident von Marshall Field & Co.
Orson Smith, Vorsitzender
Albert A. Sprague II., U. S. A.
Homer A. Stillwell, Präsident Butler Bros.
Moses J. Wentworth, Kapitalist

Beamte:

Orson Smith, Vorsitzender des Board.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt jr., Vizepräsident.
C. E. Estes, Vizepräsident.
F. W. Thompson, Vizepräsident.
H. G. P. Deans, Vizepräsident.
P. C. Peterson, Kassirer.
John J. Geddes, Hilfskassirer.
F. C. Loomis, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
G. F. Hardie, Manager Bond Department.
C. C. Adams, Hilfs-Manager d. Bond-Dept.

112 WEST ADAMS STRASSE, CHICAGO

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Vols Stärkungspastillen für Mannerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

275 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bericht über den Stand der

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

47. Str. und Ashland Ave.

beim Geschäftsbeginn am 11. Mai 1918.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$6,069,575.34
Ueberzogen	385.20
Bonds (Bundes, Eisenbahn und städtische)	903,532.19
Bankgebäude	100,000.00
Aufgelaufene Zinsen	18,826.44
Baarbestände	917,906.12
Zusammen	$8,010,225.31

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Gewinne	80,168.07
Diskonto (kollektirt, aber nicht verdient)	71,282.83
Reservirt für Zinsen und Steuern	84,812.12
Einlagen	7,023,962.29
Zusammen	$8,010,225.31
Anzahl der dritt. Liberty Anleihe Subskribenten durch diese Bank	9,179
Gesammtsumme derselben	$ 684,300.00
Vergleichender Stand der Einlagen	
11. Mai	7,023,962.29
7. Februar	6,471,560.24
Zunahme	$ 552,402.05

Beamte:

N. J. Schlesinger .... Präsident
H. C. Laycock .... Vizepräsident
John A. Nylin .... Kassirer
Leon Drwenski .... Hilfs-Kassirer
Norman O. Geyer .... Hilfs-Kassirer
E. Nylin .... Sekretär und Trustbeamter

Direktoren:

Edward Morris jr. — H. E. Otte — Frank J. Kohn — Thornhill Broome — Wm. J. Rathje — Arthur Meeker — C. M. Macfarlane — J. Oppenheimer — C. J. Atkins — H. C. Laycock — N. J. Schlesinger.

Größte Bank außerhalb der Loop.

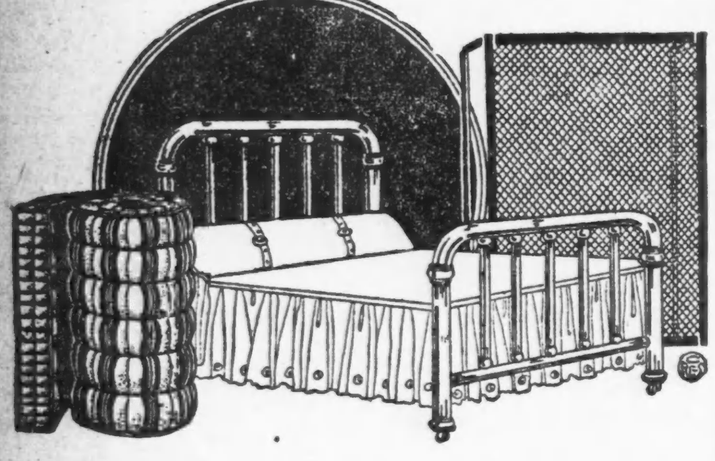
Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall beliebt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Leset die „Sonntagpost"

Spar-Woche

Jetzt auf dem Höhepunkt!

Sie üben echte Sparsamkeit, wenn Sie von den während dieser Woche angebotenen außerordentlichen Werten Vorteil ziehen! — Möbelpreise sind in unaufhörlichem Steigen begriffen, außerdem haben alle Fabriken ihre Produktion bedeutend herabsetzen müssen wegen Mangels an Rohmaterial und Arbeitskräften. Möbel werden in Kurzem viel teurer und schwerer zu erhalten sein — kaufen Sie jetzt!



Echtes Messing Bett, $28.95
Spring und Baumwolle Matratze
klingt unglaublich, ist aber wahr! Ein echtes Messing-Bett, genau wie Abbildung, mit massiven Säulen, garantirt nicht den Glanz zu verlieren, mit feiner Stahl-Spring und flaumig weicher Baumwolle Matratze..... $28.95

Eleganter Eichenholz Speise-Tisch

Ein vorzüglich gearbeiteter Tisch in dem beliebten „Colonial" Stil, wie Abbildung, aus echtem Eichenholz, spiegelglatt polirt — extra speziell zu............ $13.95

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XXXV.

Die Zwiebel gedeiht unter den verschiedenartigsten Verhältnissen des Bodens und Klimas. Mit Ausnahme der wilden Gebirgsregionen kann sie überall in unserem Lande gezogen werden. Die besten Ernten liefert sie aber in einem gemäßigten Klima mit weder ungewöhnlich großer Hitze noch ungewöhnlich großer Kälte. In ihren ersten Entwicklungsstadien bevorzugt sie eine ziemlich kühle Temperatur und reichlich Feuchtigkeit im Boden, verlangt später aber, um gut auszureifen, ziemlich viel Wärme und Trockenheit sowohl im Boden wie in der Luft. Auf einem reichen, fruchtbaren Boden von guter mechanischer und physikalischer Beschaffenheit und mit guter Entwässerung erzielt man die in Menge und Qualität besten Zwiebelernten. Auf Neuland baut man im allgemeinen keine Zwiebeln an, sondern bestellt den Boden zunächst zwei Jahre lang mit anderen Kulturpflanzen. Am besten folgen die Zwiebeln einer Hackfrucht, sodaß sie also in einen verhältnißmäßig unkrautfreien Boden gelangen. Man pflanze also die Zwiebeln nach Mais, Bohnen oder Kartoffeln. Sand- und Torfböden vermögen unter gewissen Voraussetzungen ausgezeichnete Zwiebelernten zu liefern; das Land muß dann aber sowohl im Herbst wie im Frühjahr gepflügt und recht häufig mit der Scheiben- und Feinegge bearbeitet werden, sodaß es in eine ideale physikalische Beschaffenheit kommt. Die Düngung mit Stallmist wird am besten schon zur vorhergegangenen Frucht, also nicht direkt zu den Zwiebeln, gegeben; auf jeden Fall sollte aber schon im vorhergehenden Herbste gedüngt werden. Durch Benutzung von Pflug, Egge und Walze wird das für Zwiebelkultur bestimmte Land — im Garten natürlich mit den entsprechenden Gartengerätschaften — für eine vier bis fünf Zoll tiefe Schicht in eine feinkrümelige, feste, glatte Beschaffenheit gebracht. Selbstverständlich dürfen die Zwiebeln nicht Jahr für Jahr auf demselben Boden angepflanzt werden. Da eine reiche Zwiebelernte dem Lande sehr viele Nährstoffe entzieht, ist auch für eine reiche Düngung sowohl vor wie nach der Zwiebelernte zu sorgen. Wie schon gesagt, darf aber nicht direkt und unmittelbar zu Zwiebeln mit Stallmist gedüngt werden, weil das immer von nachteiligem Einfluß auf die Beschaffenheit der Zwiebeln ist. Im übrigen ist reiner, gut verrotteter Stallmist der beste Zwiebeldünger. Dieser Dünger ist, wie ebenfalls schon angedeutet wurde, so zeitig in den Boden zu bringen, daß er sich gut mit demselben verbindet, bevor die Zwiebeln in das Land kommen. Auf stark humushaltigen Böden, besonders auf moorigen Böden, ist die Düngung mit hochprozentigen Kunstdüngermischungen sehr lohnend. In diesem Falle geben viele erfahrene Zwiebelzüchter zur Zeit des Zwiebelpflanzens nur einen Teil des Kunstdüngers und verwenden den Rest später als Kopfdüngung zu den wachsenden Zwiebeln.

Erfahrene Zwiebelzüchter bringen es nicht selten fertig, die Zwiebeln von allem Anfange an in Reihen so auszupflanzen, daß hernach nur wenig oder gar kein Ausdünnen mehr notwendig ist. Das erste Ausdünnen der Zwiebeln erfolgt im übrigen in der Regel gleichzeitig mit dem ersten Unkrautjäten. Es werden dann die Zwiebeln derart ausgedünnt, daß gleichmäßig nur mehr acht bis zehn Pflanzen auf den Fuß in der Reihe kommen. Man darf indessen nie zu stark ausdünnen, da sowieso immer eine Anzahl Pflanzen noch verloren geht. — Vielfach wird heute auch die Methode des Auspflanzens, also der Verwendung sogenannter Setzzwiebeln, befolgt; man erzielt dadurch eine frühere Ernte, einen gleichmäßigeren Bestand und gleichmäßigere Zwiebelknollen. Nach dem Auspflanzen müssen die Setzzwiebeln, wenn kein starker natürlicher Regen niedergeht, immer gründlich begossen werden, weil sie andernfalls nur schlecht anwachsen. Die Setzzwiebeln werden in Grünhäusern, in Mistbeeten, in einfachen Rahmen unter Glas oder in besonderen Saatbeeten herangezogen. Sie können verpflanzt werden, wenn sie noch etwas kleiner als ein Bleistift sind. Die Zwiebeln müssen häufig flach kultiviert werden, weil es darauf ankommt, das Land frei von Verunkrautung zu halten. Da die Zwiebeln aber flach wurzeln, darf nur ganz flach auch kultiviert werden. Wird unmittelbar nach dem Säen des Zwiebelsamens die oberste Erdschicht stark verkrustet, so ist sie unter Benutzung eines eisernen Rechens vorsichtig zu lockern. Sobald die jungen Pflänzchen aus dem Boden heraus und die Reihen deutlich zu erkennen sind, muß auch schon das Lockern oder Kultivieren des Bodens beginnen. Die Zwiebelkultur bedingt viel Handarbeit, weil das Unkrautjäten in den Reihen immer mit der Hand besorgt werden muß. Es muß um so mehr gejätet werden, je nasser die Saison ist und je üppiger infolgedessen auch das Unkraut wächst. Bei uns hier im nördlicheren Territorium der Vereinigten Staaten läßt man die Zwiebeln im Garten oder auf dem Felde möglichst reif werden, bevor man sie erntet; man zieht die Zwiebeln gewöhnlich nicht eher, als bis die oberirdischen Teile und ebenfalls die äußere Schicht der Knollen vollständig trocken geworden ist. Die kleinen, weißen, sehr milde schmeckenden Zwiebeln kann man etwa drei Monate nach der Aussaat schon ernten; die größeren, gelben Sorten dagegen benötigen im allgemeinen 125 bis 130 Tage bis zur Reife. Sie haben einen schärferen Geschmack, halten sich aber auch besser. Bezüglich der Sortenauswahl verweisen wir wiederum auf die Kataloge zuverlässiger Samenhandlungen.

(Schluß folgt.)

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Der Klügste.

Von Georg Perfich.

Der denkwürdige Tag war gekommen—der Tag des ersten Schulgangs. Noch zeitiger als sonst war Frau Marie aufgestanden, um nur ja mit allem fertig zu werden. Der Gatte schlief noch fest, aber der Hans lag schon mit offenen Augen in seinem Bettchen.

„Geh' ich heut' zur Schule, Mutter?"

„Ja, mein Jungchen."

„Wo ist mein Tornister? Gib ihn mir doch!"

„Nachher, wenn du gewaschen und angezogen bist."

In der Erwartung dieser Belohnung konnte das Bübchen gar nicht schnell genug gewaschen und angezogen werden. Dann hing es den Tornister über die Schultern und lief an des Vaters Bett.

„Vater, steh' auf! Ich muß heut' in die Schule!"

Schlaftrunken rieb sich der Hausherr die Augen und blinzelte nach der Uhr.

„Bist nicht gescheidt!" brummte er. „Du hast ja noch zwei Stunden Zeit!" Und er wollte sich noch einmal auf die andere Seite legen. Aber Hans wußte, daß er heut' die Hauptperson war und die größeren Rechte hatte. Er setzte sich auf den Bettrand und begann eines seiner (bei ihm) beliebten Frage- und Antwortspiele, das darin bestand, daß er etwas fragte, aus der Antwort eine neue Frage extrahirte, aus der Antwort hierauf wieder eine Frage, und so fort bis zur Erschöpfung seines unglücklichen Opfers. Heut' wollte er darüber belehrt sein, warum alle Kinder in die Schule geschickt würden. Um zu lernen. Warum sie lernen müßten? Um klug zu werden. Warum man klug sein müßte? Weil dumme Menschen nichts zu essen hätten. Warum—?

So trieb er den Vater aus dem Bett.

Am Kaffeetisch duldete es das Bürschchen auch nicht lange. Es mußte den Inhalt seines Tornisters noch einige Male aus- und wieder einpacken.

Der Vater sah ihm wohlgefällig zu.

„Mußt nur mal darauf achten, wie anstellig der Junge ist!" meinte er leise zu seiner Gattin. „Als ob er schon Jahr und Tag mit den Schulsachen umginge."

Die Mutter nickte freudestrahlend.

„Ja, wenn die Kinder in dem Alter alle so intelligent wären —" fuhr er fort — „da würden's die Schulmeister leicht haben! Aber was für Dummerjahne werden ihnen oft auf den Hals geschickt! Die Hälfte weiß noch nicht, daß zwei mal zwei vier ist. Apropos — vergiß nicht dem Lehrer zu sagen, daß unser Hans schon das Einmaleins bis zur Zehn kann! Und zeige ihm auch, was er schon geschrieben hat, damit der Junge gleich auf den richtigen Platz kommt."

Sie versprach es.

Bei der zweiten Tasse Kaffee verfiel Herr Kreisler in träumerische Betrachtungen. „Wenn man so zurückdenkt — man ist doch auch einmal ein solcher Knirps gewesen! Ich sehe es noch ganz deutlich, wie mich Mutter bei der Hand nahm und zur Schule brachte — so deutlich, als wäre es gestern gewesen. Ach ja, das war 'ne schöne Zeit! — Wenn man damals nur so schlau gewesen wäre wie jetzt! Dann hätte man's anders angefangen. Mutter war viel zu nachsichtig gegen uns, und Vaters Grundsatz war: Keinen Verdruß wegen der Kinder! Ich will den guten Alten keinen Vorwurf machen, aber sie hätten schon energischer sein können. Aufgeweckt, wie ich war, müßte ich ganz was anderes sein als—"

„Sei doch zufrieden!" ermahnte sie ihn.

„Bin ich ja auch," erwiderte er.— „Wenn man aber ein großes Tier sein könnte — Rat, Professor oder ähnliches, und ist statt dessen nur ein bescheidener Subalterner —"

„Aber Mann!"

„Ich will damit ja nur gesagt haben, die Anlagen hatte ich, und viele, die sie nicht hatten, sind an mir vorbeigelaufen. Und da unser Junge meinen Kopf geerbt hat, soll er's mal besser haben als sein Vater. Ich bin nicht so voreingenommen, ihn, bloß weil's mein Fleisch und Blut ist, für eine Leuchte zu halten! Aber er hat Talent und soll deshalb auch was Rechtes werden!"

Nun, das war auch ihr aus der Seele gesprochen und so schmiedeten sie beide Zukunftspläne.

Als Kreisler ins Bureau mußte, schärfte er der Gattin nochmals ein, nur ja dem Lehrer nicht zu verschweigen, daß der Hans schon einiges an Kenntnissen mitbringe und ein Kind von ungewöhnlicher Auffassungsgabe sei.

Im Bureau saßen noch mehrere Väter von Abc-Schützen, die heute zum ersten Male den Tempel der Weisheit betreten sollten.

Der Baumfeld, der unverbesserliche Renommist, führte auch schon wieder das große Wort, als Herr Kreisler die Tür öffnete.

„Ja, da glauben viele, sie könnten's so einem Kinde eintrichtern, d. h. einprügeln," sagte er. „Ich halte das für grundfalsch, wenigstens bei begabten Kindern. Unbegabte mag man meinetwegen dressiren, da geht's wohl nicht anders, die begabten soll man aber in Ruhe lassen, die entwickeln sich so am besten. Ich hab's an meinem Aeltesten gesehen! Der hat ohne Druck und Zwang alles spielend begriffen. Der Junge trägt lange Gedichte vor, fließend und mit Ausdruck, und schreibt Ihnen schon eine Handschrift — wie gestochen! Und rechnen kann er — das Einmaleins, so hoch Sie wollen, und vor- und rückwärts wie am Schnürchen!"

„Nicht übel," entgegnete ihm der Sekretär Schilling, der nicht sonderlich beliebt war, weil er sich von seiner „unmaßgeblichen Meinung" nie ein Jota rauben ließ, „aber was Sie da von Ihrem Jungen rühmen, kann auch nur Dressur sein, Selbstdressur, wie sie bei Kindern mit leidlichem Gedächtniß häufig vorkommt. Die richtige Begabung zeigt sich nicht im Hersagen von Gedichten und im Einmaleinskönnen, die äußert sich meiner unmaßgeblichen Meinung nach in der Folgerichtigkeit des Denkens. Ich kann mit meinem Sohne sprechen, was ich will, ich finde bei ihm Ueberlegung, durchdringenden Verstand. So habe ich ihm neulich das Wesen der Röntgenstrahlen und die Natur des Radiums und Heliums erklärt, und es war erstaunlich, wie er das erfaßte."

„Lächerlich!" dachte Kreisler und so dachten auch die andern, doch sie ließen es nicht laut werden. Da nahm zu aller Verwunderung Herr Walter das Wort, der sonst vor Bescheidenheit nie den Mund aufzutun wagte, und sagte befangen und dennoch in schlecht verhehltem Triumph:

„Mein Heinz hat schon wieder mal den ersten Preis bekommen in der Rätselkonkurrenz, die das Familienblatt ausgeschrieben hatte. Er löst die schwersten Rätsel — Charaden, Anagramme, Logogryphe, Rösselsprünge — je schwerer, um so lieber sind sie ihm! Und für die Schach- und Skataufgaben interessirt er sich auch schon!"

Die Herren sahen verblüfft auf den bescheidenen Kollegen und konnten nicht verstehen, wie derselbe zu solch einem Wunderkinde kam. Dann hielt es der Herr Sekretär Schilling aber doch für angezeigt, etwa aufkeimendem Dünkel den Boden zu entziehen.

„Meiner unmaßgeblichen Meinung nach," begann er und wollte darlegen, daß man es anscheinend mit einer geistigen Anomalie zu tun habe, die eher geeignet sei, Besorgniß anstatt Freude zu erwecken. Der Eintritt des Chefs vereitelte indessen dies löbliche Vorhaben und machte der Unterredung ein Ende.—

Als Herr Kreisler Mittags nach Hause kam, sprang ihm sein Söhnlein munter entgegen.

„Wie war's denn in der Schule?" erkundigte sich der Vater.

„Fein!"

Frau Marie aber seufzte: „Aergere dich nur nicht, ich habe nichts erreicht. Die Kinder sind nach dem Alphabet gesetzt worden, und Hans ist in die Mitte gekommen. Das andere würde sich später finden, meinte der Lehrer."

„Ganz in der Ordnung!"

„In der Ordnung findest du das?"

„Gewiß. Wie können wir verlangen, daß man unseren Jungen bevorzugen soll?"

„Aber er ist so klug — ja, der Klügste!"

„Warum nicht gar!"

„Aber du warst heute Morgen doch auch der Ansicht!"

„Ach, das war nur so 'n Einfall! Es ist doch zu unwahrscheinlich, daß unter so vielen Kindern das unsrige das klügste sein sollte!"

Da aber lachte sie, und ihr ganzer mütterlicher Stolz klang aus diesem Lachen.

„Die vielen Kinder! Du hättest sie nur sehen sollen! Ich habe sie mir angesehen — alle, und ich sage dir: nicht eins konnte sich mit unserem Jungen vergleichen! Nicht eins!"

Er wollte ihr erzählen, daß es Abc-Schützen geben sollte, die lange Gedichte auswendig wußten, die rechnen konnten wie Adam Riese, die über Röntgenstrahlen, Radium und Helium unterrichtet waren und die die schwersten Preisrätsel lösten, er brachte es nicht über die Lippen.

Tausende von Eltern lebten heute in der Einbildung, daß sie im Besitze des Klügsten seien, warum sollte er's nicht auch? Das andere würde sich später finden, das Leben, der beste Schulmeister, würde schon jedem seinen Platz anweisen.

Und darum sprach er: „Nun wohl, du hast recht! Der Hans ist der Klügste! Er ist unser Klügster!"

— Dem Laster die Faust! Dem Unglück die Hand! Das Auge dem Recht und der Pflicht zugewandt!

—Tel. Lincoln 859—

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Alarm-Uhren etc.

Waterbury Weckuhren, mit Glocke, Absteller, sehr lautem Wecker, beste $1.75 Sorte, $1.29
Cameo Broschen, vergoldet, gravirt, zu.......... 25c
Wir besorgen Uhr- u. Schmuck-Reparaturen zu niedrigen Preisen.

Neue Sommer-Putzwaaren

Weiße Hüte für Pfingsten in der größten Auswahl hier vorhanden! Wir haben alle neuen Sommermoden, aus feinem Milan, sowie italienische Leghorns, gerade aus den Händen der Modistinnen; speziell für Donnerstag aufwärts von................ $4.98

Die geschneiderten Hüte sind die allermodernsten, Auswahl von feinen Milans, rauhem Stroh, Lisere und Kombinationen, — in schwarz, weiß, rot etc.; — zu...... $3.98

Echte Milan Lisere u. China Pipings, alle faced mit Seidegeorgette Crepe,— neueste Garnirungen, — viele schwarze und beliebte Farben, zu...... $2.98

Dauerhafte Schuhe

Lohfarbige, graue und schwarze Kid Schuhe für Damen, mit dazu passendem Stoff-Oberteil, alles neue Sommermoden, $4 Werte, das Paar zu...... $2.98

Niedrige Damenschuhe, in Pump Straps und Oxfords, in einer großen Auswahl von Moden, $3.00 und $3.50 Werte, das Paar zu......... $1.98

Männerschuhe, in Velour Calf — in Schnür- und in Knöpffassons — aus solidem Leder gemacht — es sind $3.50 Werte — das Paar zu.......... $2.49

Ankle Strap Pumps für Mädchen; in Dull Calf und Patent Colt; sie sind Goodyear genäht; in allen Größen bis zu 2 — es sind $2.00 Werte, das Paar zu............ $1.19

Outingschuhe für Knaben und Mädchen, weißes Canvas, Elkledersohlen, Gr. bis 6, $1 Wt., 59c

Speziell

50 Dtzd. schablon. Korsetschützer für Damen, alle fertig gemacht, — viele Muster, wert 39c — solange Vorrat reicht.... 19c
Zeplin Gingham, 31-zöll., gute Auswahl von fancy blauen gestreiften Mustern; Fabriklängen, wert 39c; beschränkte Quantität, 10 Yd. an einen Kund., Yd. 19c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll br., feiner, weicher Linenfinish, frei von Dressing, volle Stücke, 33c Sorte, 10 Yd. an 1 Kd., Yd. 22c

Damen-Kragen etc.

Damen-Leibchen, Pique und fancy Streifen, zu.... 98c
Marabou Capes, mit Straußfedern verziert, große Sorte, zu.......... $5.98
Shetland gemust. Drapeschleier, schwarz, braun, marineblau und Taupe, zu.......... 98c
45 Zoll breites besticktes Net Flouncing, weiß und cream, hübsche Auswahl von Mustern, die Yard zu..... $1.25
45 Zoll breites importirtes Organdy Flouncing, sehr hübsche Muster, Yd. zu $1.50
Pin Seal und Morocco Top und Back Strap-Börsen für Damen, — hübsche Auswahl — zu................ $1.75

Thousands of Yards of Dress Goods

Große Ersparnisse in Seide- und Kleiderstoffen, nur für morgen

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, sehr fest und kleidsam, in allen beliebten Schattirungen, volle Stücke, $1.69 Sorte, Yard zu....... $1.19
Radiumtaffeta, 40-zöll., beliebtester Stoff für Sommerkleider — alle neuen Straßen- u. Abendfarben, wt. bis $2.39, Yard... $1.65
Charmeuse, sowie Crepe de Meteor, alle 40 Zoll breit, Dull Satin Finish, neueste Farben, $3.00 Wert, die Yard zu...... $1.95
Chiffontaffeta, 36 Zoll breit — feiner Chiffon-Fin., beste Qual., dunkel- od. hellfarb., die $1.69 Sorte, die Yard zu....... $1.22
Kleidersatin, 36 Zoll breit, Satinfinish, alle neuesten Farben — sehr brauchb. Qualität, die Yard zu.............. $1.19
Ivory waschechter Satin, 36 Z. breit, fein und weich appretirt, sehr dauerhaft, die Yard zu... $1.65
F'cy Suiting, 44 Zoll breit, große Auswahl von fancy Plaids, passend für separate Röcke oder für Kinderkleider, die Yard zu......... 75c
Reinwoll. französ. Serge, 44 Zoll br., fein, weich, twilled, alle Farben, $2.00 Sorte, Yard. $1.39
Seiden-Poplin, sehr glänzend appretirt, in allen Straßen- und Abendschattirung. zu haben, sehr dauerhaft, die Yard zu.......... 95c
Reinwollene französ. Serge, 54 Zoll breit, in marineblau, — gefeucht. u. geschränkt, $3.00 Wert — zu.............. $1.88
Chuddah Cloth, ein seide- und wollegemischter Stoff, 44 Zoll br., in zwei guten Farben, die $2.50 Sorte, die Yard zu....... $1.79

Für Knaben

Waschbare Knaben-Anzüge — in neuesten Frühjahrmoden und in Kombinationen; Werte von 75c bis zu $1.95; Ihre Auswahl zu 98c und.......... 59c
Waschblusen für Knaben, — alle Größen, Sport- od. regul. Kragen, Größ. 6—14 Jahre, solange Vorrat reicht.... 35c
Overalls für Knaben, in kleinen Nummern, Größen 3 bis 8 Jahre, zu........... 59c
Khaki oder wollene Hosen für Knaben, in allen Größen, zu.......... 65c
Knaben-Rompers, ass't Farben, 2—6 Jahre, zu.. 35c

Drogen u. Toiletteartikel

40c Orchard White Skin Whitener, zu. 27c
25c Beechams Pills, zu.... 15c
$1 Vinol — ganz speziell 76c
50c Limestone Phosph. 32c
60c Sal Hepatica, zu..... 38c
1 Pfd. Mottenballen, zu 14c
7c Gr. Sweetheart Seife, — 5½c das Stück, Dutzd. zu.... 62c
50c Sempre Giovinia Gesichts-cream. 29c
80c Sanitol Zahnpulver od. Paste, zu... 15c

Schluß-Reduzirungen an SUITS für Damen, Mädchen u. Juniors

Ganz gleich, wie viele Suits Sie haben, Sie können es sich ganz gut erlauben, noch eines oder zwei extra zu haben, wenn Sie solch hochfeine Kleider zu solch lächerlich geringen Preisen kaufen können.
$20 gute Tuch Suits für Damen, zu........................ $4.95
$30 und $20 hübsche Frühjahr-Suits für Damen und Misses, zu $12.50
$40 und $32.50 neue Frühjahr-Suits für Damen und Misses $19.50

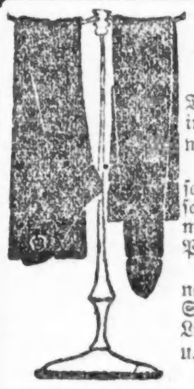
Mäntel

Kaufen Sie einen mehr dieser feinen Frühjahrmäntel jetzt, wo wir solch wundervolle Bargains in neuen eleganten Mänteln offeriren.
Bis zu $30 elegante Frühjahrmäntel für Damen und Mädchen $15.50
Bis zu $35.00 Misses-, Juniors- und elegante Broadcloth Mäntel; markirt diesen Verkauf zu......... $19.95

Kleider

Handeln Sie schnell; ergänzen Sie Ihren Kleiderbedarf für die ganze Saison während dieses Verkaufs. Die Ersparnisse sind riesig.
Bis zu $30 prächtige Seiden- und Sergekleider zu.......... $12.50
Bis zu $40 elegante Seiden-, Serge- und Jerseykleider, zu.... $16.50
Bis zu $15 schöne seidene Kleider zu................ $8.50

Handschuhe und Strümpfe



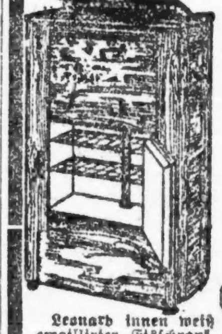
Kurze u. lange double Tip seid. Damenhandschuhe in schwarz und weiß, Paar...... 59c
Milan. kurze double Tip seid. Damenhandschuhe, in schwarz, weiß, grau u. weiß mit schwarz. Paris Pt. bestickt. Rücken 85c
Faser Damenstrümpfe, nahtlos, hochgespl., doppelte Sohlen, Ferse u. Zehe, Lisletop, in schwarz u. weiß, Paar.... 35c
Seidenfaser nahtlose Damenstrümpfe, hochgespl., dopp. Sohlen, Fersen und Zehen; Lisle Garter Top, schwarz, weiß, farbig, Paar....... 50c
Weiße Lisle u. schwarze seid. nahtl. Babystrümpfe, 4—6½, reg. 39c Wert, per Paar.. 25c
Nahtl. Lisle Kinderstrümpfe, verstärkte Ferse u. Zehe — in schwarz und weiß, 6—9½, Pr. 35c

Männer-Ausstattungen

Negligee Männerhemden, weiche Zurückleg-Manschetten, aus feinsten Percales, corded und gewebtem Madras, garantirt echtfarbig, feines Sortiment, regulärer $1.50 Wert, zu..... $1.15
Weiche Männerhemden, Passe-Fasson, von vorzüglichen Stoffen gemacht, Passen garantirt perfekt, Größen 14 bis 17, zu.............. 75c
Ungewöhnlicher Bargain in „Last Long" Union-Suits für Männer, ecru und weiß, kurze Aermel, Knie- u. Athletic Fass., wt. $1.75, $1.19
Vorzügliche Werte in Hosenträgern für Männer, aus dauerhaftem Webbing gemacht, 38 Zoll lang, Lederenden, speziell zu.............. 27c
Waist Union-Suits für Knaben und Mädchen, aus feiner Baumwolle, sehr elastisch, Alter 2 bis 12 Jahre, zu 43c

Muster-Möbel

Wir kauften die ganze Partie hochfeiner gepolsterter Möbel, alles neue Fabrikmuster und Ueberschußwaaren der Enterprise Parlor Furniture Co.—3-Stück Parlor- und Wohnzimmer Suites, Bibliothek- und Parlorstühle, Schaukelstühle, große Divans und viele andere Stücke zu lächerlich niedrigen Preisen zum Verkauf, am Donnerstag, Freitag und Samstag. — Gegen Baar oder auf Abschlagszahlungen verkauft.



Leonard innen weiß emaillirter Eisschrank, Hartholzgehäuse, runde Ecken, Golden Finish, hält 60 Pfd. Eis, spez.... 14.95

Stewart Kitchenette Gasherd, weiß emaill. Panel Falltür, 16zöll. Backofen, schwer. Gußeisen Ober- u. Unterteil, vier große und ein kleiner Brenner, kostenfrei verbunden — zu $19.75

Assortirte Partie von Parlor-Schaukelstühlen, eine Varietät von Birken Mahagoni und Golden Finish Schaukelstühlen, Sitz und Rücklehne mit echtem Leder in verschiedenen Farben bezogen, zu $12.95

Feine Partie von massiven Schaukelstühlen, Seiten und Rücklehne gepolstert, zu.. $17.95

Die Auswahl von 3-Stück Duofold Bett Suites, Davenport und Duofold Betten zum halben Preis.

Partie Nr. 1—Assortirte Partie von 3-Stück Parlor-Suites, 18 im ganzen, gepolsterter Sitz und Rücklehne, ein Teil ¾ gepolstert mit echtem spanischem braunem und schwarzem Leder, Golden und Birken Mahagoni; wert bis zu $65.00, zu $36.95

Eine feine Partie von weißen Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, feine Auswahl von den neuesten Mustern, speziell, das Paar zu $1.69

Partie 3. — Feine Partie von massiven 3-Stück Parlor-Suites— gerade und fancy geformte massive Rahmen, assortirte Finishes, mit braunem und schwarzem Leder bezogen, schöne Auswahl von Mustern, wert bis $115.00, zu $69.75

Weiße, ecru- und rahmfarbiges Filet Gewebe Marquisette, volle Bolts, extra Qualität — 36 Zoll breit, regulärer 29c Wert, die Yard zu 21c

Assortirte Partie Fireside und Library Stühle u. Schaukelstühle, bezog. mit Allover Tapestry und echtem Leder — speziell zu $16.75

LINOLEUMS

Partie 4—Sehr elegantes, hochfeines Sortiment von 3-Stück Parlor Suites, Rohr-Rückseite und Seiten, Queen Anne und William & Mary abgerundete Gestelle, blaue, Mulberry, schwarze u. braune, spanische und Tapestry Velours, wert bis $135, zu.... $87.50

2½ Yds. lange Section Panel Gardinen, weiß, nette Brusselet Muster, 9zöllige Panels, — das Panel zu 37½c

Partie 2 — Eine feine Partie wie Abbildung und andere, voll gepolstert, 4zöllige Gestelle, American Walnut, Birken Mahagoni und Golden, wert bis zu $85.00 — 3-Stück Parlor Suites zu $47.50

Extra schweres bedruckt. Fußboden-Linoleum — 4 Yards breit, eine Auswahl von Farben und Holz Effekt Block-Mustern; die Quadratyard zu 75c

36 bei 72 Zoll Größe High Pile reinwollene Nap Axminster Rugs, — assortirte Tier-, Blumen- und Medallion Center Muster, reiche Farben, reguläre $6.50 Werte, zu.. $4.35

Nahtlose Tapestry Brussel 9×12 Größe Rugs, eine hübsche Auswahl von Allover und Center Mustern, gemischte Farben — speziell am Donnerstag zu $17.95

Prima Nahrungsmittel

Dinner Marke frühe Juni-Erbsen, Büchse........ 12½c
Farmhouse Tomaten-Suppe — die Büchse 10c
Shields Marke frühe Juni-Erbsen, Büchse 8½c
Whitefields zartes Field Corn, Büchse 12½c
Gelbe Split Erbsen, das Pfund zu 10c
Feine Michigan Navy-Bohnen — Pfund 15c
White Pearl Makaroni od. Spaghetti, Pfund 7½c
Quaker frisch wasted Corn Flakes,— Packet 7½c
Frisch gerösteter Peaberry Kaffee — Pfund 16c
Hochfeiner Breakfast Kakao, — das Pfund 18c
Frisch gebackene Vanilla- oder Peanut Wafers, das Pfund zu 17½c
Feiner Van Fired Japan Tee — das Pfund 39c
Reines zubereitetes Senf-Dressing, Pint-Jar zu 9c
White Ribbon Naphtha Seife — Stück zu 3½c
Swifts Sunbrite Scheuerpulver — die Büchse 3c
Burnshine Metall-Politur — Büchse zu 8c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver — die Büchse 4c
Telma Marke reine Apfelbutter — Jar zu 18c
Reines Phosphate Backpulver — ½ Pfd. Büchse 8c
Lekkome Handseife— das Stück zu 4c
Frisch gebackene Oatmeal- oder Graham-Crackers — das Pfund 16½c
Swifts Pride Waschpulver, großes Packet 19c
Feiner California Tuna Fisch — die Kanne 10c
Smilac Marke fancy roter Lachs — Büchse 25c
Feine geräucherte knochenlose Butts — Pfund 33c
Holly Marke Breakfast Speck, das Pfund 39c
Frisch gemachte süße Butter — es gibt keine bessere— das Pfund zu 42c
Eier, ausgewählt, frisch vom Lande — Dutzend 35c
Feiner Dodge Co. Brick Käse — das Pfund 25c
Round Steak — bester Schnitt — Pfund 27¾c
Frisch geschnitt. Veal Stew, das Pfund 17½c
Kirks American Family Seife. — 10 Stücke für........ 58c
Wrisleys Old Country Seife — 10 Stücke für........ 55c
Home made Roggenbrot od. Pumpernickel, Laib 8½c
Aepfel, hochfeine Willow Springs, soweit sie vorhalten, am Counter — Pfund 5c
Kartoffeln, feine mehlige Kocher, Government Sorte Nr. 1, — Peck, 23c; Bushel.. 89c

Liköre

Old Kentucky Reserve Bourbon, bottled in Bond, volles Quart zu $1.89
Private Stock Whiskey, volles Quart zu........ $1.59
Extra feiner Kümmel — die Flasche $1.25
California Port-, Sherry- oder Muskatel-Wein — die Gallone $1.69

Rohr-Kinderwagen

$25.00 Rohr Kinderwagen, wie Abbildung, zu $19.95
$16.00 Folding Go-Cart, vollständig, mit Windschild, zu $9.95
$4.50 Folding Sulky mit Reclining Rücklehne zu $2.95
$2.25 Folding Gocart, Gummireifen, $1.29